Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 27. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 100

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlimme Nacht.

San Franziskoer Obdachlose litten wieder durch Regen.

Traurige Szenen.

Erst nach mehreren Tagen werden Zelte genug da sein.

Onkel Sam soll Geld zum Aufbau der Geschäftsstadt 2-prozentig pumpen.

Herzlose Hausbesitzer — strenge Soldaten.

San Franzisko, 27. April. Viele der Obdachlosen, welche in den Parks, freien Plätzen und auf leeren Baustellen kampirten, wurden heute zu früher Stunde dadurch geweckt, daß das Wasser durch ihre Nothzelte lief; denn letztere boten nur armseligen Schutz gegen den starken Regen, der gegen 1 Uhr Morgens zu fallen begann und mehrere Stunden anhielt. Die Bedauernswerthen flüchteten sich in benachbarte Häuser, da sogar ihr Bettzeug gründlich durchnäßt war.

Obwohl die verschiedenen Lager besser für diesen Regensturm vorbereitet waren, als für den vorigen, da inzwischen noch eine ganze Anzahl wetterfeste Zelte eingetroffen und aufgeschlagen worden ist, so gibt es doch noch immer Tausende, welche ohne zulänglichen Schutz sind und in ihren nassen Kleidern während der verwichenen Nacht arg froren! Als der Regen vorüber war, liefen sie umher oder drängten sich um Lagerfeuer, konnten aber auch hierdurch nicht viel wärmer werden.

Es ist die Rede davon, mehr Parks anzulegen, als es bisher gab, kein neues Chinesenviertel in der Nähe des Geschäftsdistriktes aufkommen zu lassen und an der Stätte des alten lauter Kleinverkaufsdistrikte anzulegen.

Die wenigste Noth noch herrschte am „Presidio“, wo fast alle Flüchtlinge vom Quartiermeisterdepartement mit wasserfesten Zelten versorgt worden sind. Auch wurde eine Wagenladung Spitzäxte und Schaufeln herbeigebracht, mit denen Gräben gemacht wurden, um das Wasser abzuleiten; die aufgeworfene Erde wurde um die Zelte herum aufgehäuft, was diese verhältnißmäßig behaglich machte.

Im „Kuhloch“, hinter Harbor View, kampirten etwa 3000 Italiener vom Telegraph und vom Russian Hügel; auch eine kleine Anzahl Chinesen und Japaner hat sich ihnen angeschlossen. Nur wenige diesr haben Zelte erhalten, und es herrschte großes Elend unter den Frauen und Kindern, deren viele im Lager sind!

In mehreren Fällen weigerten sich die Bewohner von Häusern, frost- und regenschauernde Frauen und Kinder zuzulassen, und dann schlugen die Soldaten einfach mit den Gewehrkolben die Thüren ein.

Mehrere Tausend Zelte befinden sich auf dem Transport hierher, und man erwartet, daß binnen wenigen Tagen so ziemlich alle 150,000 Flüchtlinge, die sich hier befinden, komfortabel untergebracht sein werden.

Die Schulen sind noch alle geschlossen; viele Schulkinder sind als Botenjungen thätig, und Hunderte derselben arbeiten im Dienst der verschiedenen Gesellschaften.

Aus dem Hauptquartier des Hilfsausschusses in Oakland wird gemeldet, daß kein Tag vergeht, ohne daß dort unter den Flüchtlingen zwei bis acht Heirathen stattfinden!

Es wehte am Morgen ein recht frostiger Wind, und die Schwierigkeit, warme Nahrung zu bereiten, verschlimmerte noch die Leiden der Heimlosen, besonders in den Niederungen.

Den Flüchtlingen, welche auf dem LaFayette und dem Hamilton Square kampiren, sind verhältnißmäßig wenige Zelte geliefert worden; indeß liegt dort das Land hoch und hat guten Wasserablauf.

Wo der Regen durch die Nothzelte, Decken u. s. w. drang, brachten die Soldaten die Frauen und Kinder in benachbarte Häuser, oder auch, sie gaben ihre eigenen Zelte zu ihren Gunsten auf.

Für die Obdachlosen auf dem Jefferson Square sind viele Zelte geliefert worden, seit der letzte Regen so große Unzulänglichkeiten verursachte. Mehrere Tausende kampiren dort. Einige, die noch keinen genügenden Schutz hatten, wurden in die großen Automobilschuppen der Nachbarschaft oder in die Lutherische Kirche gebracht.

Bürgermeister Schmitz hat zu später Stunde gestern Nacht mehreren Straßenbahnlinien Erlaubniß gegeben, ihre Wagen laufen zu lassen. Nach 7 Uhr Abends jedoch dürfen vorläufig keine Straßenbahnwagen laufen. Die Vereinigten Bahngesellschaften werden in jedem Straßenviertel des unverbrannten Distriktes, wo Bahnen betrieben werden, je einen Mann als Feuerschutzpatrouille halten.

Ueber 150 Läden wurden gestern geöffnet; aber schon vor Einbruch der Nacht liefen viele Klagen ein, daß Ladenhälter die Preise unverschämt hoch geschraubt hätten!

(Darnach scheint die Festsetzung der Preise durch den Bürgerausschuß jetzt ganz aufgehört zu haben.)

Der Seekapitän Rittenhouse, welcher den Bezirk von Bush bis nach Oak und von Fillmore bis nach Division Str. unter sich hat, erschien in der Zentralpolizeistation und ersuchte darum, Geheimpolizisten mit der Untersuchung einiger dieser Klagen zu betrauen.

In Verbindung mit der Verhaftung von Arthur Jacobs tauchte auch die Anklage auf, daß mehrere Tonnen Vorräthe des „Rothen Kreuzes“ systematisch gestohlen worden seien! Jacobs (ein Fuhrmann, der seine Dienste zum Transport der Vorräthe freiwillig zur Verfügung stellte) soll ein Geständniß abgelegt und mehrere Kumpane verrathen haben.

Unter dem System der Vertheilung von Vorräthen, wie es jetzt vom San Franzisko'er Bürgerausschuß eingeführt ist, werden übrigens solche Diebstähle unmöglich. Das „Rothe Kreuz“ hatte sich sehr schlecht bewährt — was offenbar Präsident Roosevelt selber prompt einsah.

Gestern Nacht gab es eine Schießerei an der Ecke von Bush und Fillmore Str. Kapt. Ritenhouse verhaftete den Miliz-Wachposten Wilder und nahm ihm sein Gewehr ab. Wilder bestritt nicht, gefeuert zu haben, redete im Uebrigen lauter konfuses Zeug.

Großer Pump bei der Nation.

San Franzisko, 27. April. Hiesige Geschäftsleute wollen den Kongreß um ein Darlehen von vielen Millionen Dollars, zu nur 2 Prozent Zinsen und auf viele Jahre laufend, ersuchen, um die Geschäftsstadt wieder aufzubauen. Das Darlehen soll durch Hypotheken gedeckt werden. Der reiche E. Law steht an der Spitze dieser Bewegung. (Er hatte vor einiger Zeit mit seinem Bruder das „Fairmount Hotel“ von Hrn. Oelrichs gekauft.)

Die Geschäftsleute, welche die besten Plätze an der Market Str. und den benachbarten Straßen betrieben, werden es auf gewöhnlichem Wege wahrscheinlich schwierig finden, das nöthige Kapital zur Wiederaufbauung und Neuausstattung ihrer Plätze aufzubringen.

Die unbeliebte Miliz.

Zwischen dem Bürgermeister Schmitz und den Bundessoldaten herrscht ein gutes Verhältniß. Dagegen hat der Bürgermeister mit dem Staatsgouverneur Pardee Streit bekommen, weil dieser die vom Bürgermeister im Namen des Publikums verlangte Wegberufung der Milizsoldaten schroff ablehnte, mit Berufung auf deren Leistungen im spanisch-amerikanischen Kriege!

Roosevelt räth Pardee zum Einlenken.

Washington, D. K., 27. April. Kriegssekretär Taft hat an den Staatsgouverneur Pardee von Kalifornien den Vorschlag telegraphirt, daß er, um mögliche Rechtsverwicklungen zu vermeiden, formell den Präsidenten um Verwendung von lauter Bundestruppen in San Franzisko ersuchen solle.

Verlängert.

Chicago wird die Flußtunnels nicht so sehr schnell los.—Die kommende Verhandlung im Obergericht.

Washington, D. K., 27. April. Kriegssekretär Taft hat die Frist, welche der Chicagoer Tunnelgesellschaft für die Abtragung oder Tieferlegung ihrer Tunnels unter dem Chicagofluß gewährt wurde, bis zum 1. Juli verlängert.

Das geschah, um Zeit für eine Neuverhandlung der Petition zu geben, die jetzt vor dem Bundesobergericht schwebt.

„Erdbeben“ in Michigan.

Stellenweise Bodensenkung von 100 Fuß!

Marinette, Wis., 27. April. Die Bevölkerung von Quinnesec, drüben in Michigan, verspürte gestern ein Erdbeben, und mehr, als ein Acre Bodenfläche purzelte mit einer Anzahl darauf befindlicher Bauten abwärts. Eine Zeitlang fürchtete man, das ganze Städtchen werde untergehen! Der betreffende Boden senkte sich plötzlich um 100 Fuß. Man fand dann, daß der Boden über einem aufgegebenen Bergwerk war. Am Wassersystem der Stadt und sonstwo wurde arger Schaden verursacht, und man fürchtet noch mehr Einstürze.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen regnerisch; kühler; lebhafte nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen Regengüsse, wahrscheinlich auch Gewitter; in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend kühler; wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 58 Grad, Morgens 6 Uhr 49 Grad, Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Mit offenen Armen.

So wurden gestern über 300 San Franziskoer Flüchtlinge empfangen.

Chicago opferfreudig.

Der hier gesammelte Hilfsfonds beläuft sich schon auf $817,438. — Schauspieler, Musiker, Vereine und Schulen wetteifern im Wohlthun.—Interessante Erlebnisse.

Ueber 300 Flüchtlinge aus San Franzisko, die alle durch das Erdbeben und die Feuersbrunst verursachten Schrecken hinter sich hatten und einer ungewissen Zukunft entgegensehen, trafen hier gestern mit sehr gemischten Gefühlen und in sehr verschiedenartiger Garderobe ein. Viele verließen heiter und guter Dinge die Züge, begrüßten frohgemuth ihre sie erwartenden Freunde und erzählten lachend und scherzend ihre Reiseerlebnisse; andere ergriffen stumm, mit Thränen in den Augen, die ihnen dargereichte Hand; wieder andere waren leidend oder übernächtigt und erschöpft. Ihre grauenvollen Erlebnisse hatten ihre Gesundheit untergraben, ihr Gemüth verbittert.

Die Mitglieder des Unterstützungsausschusses nahmen sich Aller ohne Umstände mit gleicher liebevoller Hingabe an. Sie sorgten für Aerzte und Krankenpflegerinnen für die Kranken, sie versahen die Mittellosen mit Obdach, Speise und Trank und Geld. Sie trösteten die Verzagten und linderten, so gut sie konnten, die den Unglücklichen von einem grausamen Geschick geschlagenen Wunden.

Trockneten manche Thränen.

Die ersten Flüchtlinge trafen Morgens sechs Uhr in einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn ein. In Anbetracht der frühen Morgenstunde hatten sich nur wenige Personen auf dem Bahnhof eingefunden, unter Anderen einige Mitglieder des Unterstützungsausschusses.

Aus dem Zuge trat unter Anderen eine aus Mann, Frau und zwei Kindern bestehende Familie. Die Frau weinte. Sie trug einen Säugling auf dem Arm und schien dem Zusammenbruch nahe zu sein. Ihr Mann versuchte sie zu trösten, was ihm aber schlecht gelang, da er selbst des Trostes bedürftig schien.

„Wir werden niemals mehr ein Heim haben,“ schluchzte die Frau. „Wir haben kein Geld und wissen nicht ein noch aus. Es ist ja unmöglich, daß wir zu unseren Angehörigen gelangen.“

Sie hatte sich geirrt. Kaum waren ihre Klagen verhallt, als ein Mitglied des Unterstützungsausschusses an ihre Seite trat und sie fragte:

„Wohin wünschen Sie zu reisen?“

„Nach New York,“ antwortete sie, den Fragesteller mit großen Augen anblickend. Als ihr gesagt wurde, daß sie die erforderlichen Fahrkarten erhalten würde, ehe sie und ihre Angehörigen gefrühstückt haben würden, weinte sie, nun aber vor Freude. Die Familie wurde in einer Droschke nach einem Hotel gesandt und dort verpflegt. Abends setzte sie, gesättigt und ausgeruht, die Reise nach New York fort.

Liebevoll gepflegt.

Ein hier am Nachmittag eintreffender Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn brachte viele Flüchtlinge. Unter diesen befand sich eine ganze Anzahl Frauen, die, wenn auch nicht ernstlich krank, so doch leidend waren. Die Doktoren Frank H. Johnson, Hoyt, Robert H. Harvey und D. W. Rogers nahmen sich ihrer an. Nachdem ihnen Stärkungsmittel verabreicht worden waren, wurden die Aermsten nach Hotels gesandt und dort liebevoll gepflegt. Am Abend wurden sie mit Fahrkarten versehen und nach Zügen geleitet, die sie nach dem Osten, ihrem Reiseziel, beförderten. Denjenigen, die gesund und munter waren, wurden Begleiter zur Verfügung gestellt, die ihnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigten.

Alle Flüchtlinge wurden, ehe sie die Stadt wieder verließen, mit kalter Küche versehen, von der H. H. Kohlsaat Company und John R. Thompson geliefert.

Schildert seine Erlebnisse.

Auf der Durchreise von San Franzisko, wo er sich während des Erdbebens befand, nach New York begriffen, traf heute Morgen der Kapitalist Hermann Oelrichs hier ein und stieg im Auditorium-Hotel ab. Er hatte den größten Theil seiner Effekten eingebüßt. Während der Reise nach Chicago hat er seine Garderobe einigermaßen vervollständigt. Hier wird er sich standesgemäß ausstatten, ehe er am Spätnachmittag die Reise fortsetzt.

Seine Erlebnisse schilderte er wie folgt:

„Ich bewohnte fünf schön ausgestattete Zimmer im St. Francis Hotel. Als die erste Erderschütterung erfolgte — es war 5 Uhr 15 Minuten Morgens — lag ich im Bett. Das Gebäude schwankte hin und her und ich rollte auf die Dielen. Mein Kammerdiener eilte herbei, um zu sehen, ob ich verletzt sei. Wir kleideten uns hastig an und liefen auf die Straße. Die Gebäude schwankten. Die Straßen waren bald mit Menschen und Trümmern angefüllt.

In meinen Gemächern befanden sich Nippsachen und Kuriositäten, die ich während meiner Reisen in allen Theilen der Erde gesammelt hatte. Diese und meine Zimmereinrichtung hatten einen Werth von etwa $30,000. Alles wurde ein Raub der Flammen.

Schwang den Knüppel.

Am Nachmittag ernannte Mayor Schmitz einen Fünfziger-Ausschuß, dessen Mitglieder Spezial-Polizisten-Dienst zu verrichten hatten. Ich wurde ein Mitglied dieses Ausschusses. Wir wurden mit Revolvern, Polizeisternen und Knüppeln versehen und mußten nun wie jeder Polizist Dienst verrichten und die Runde machen. Da hatten wir denn Gelegenheit, obdachlosen und verunglückten Personen Beistand zu leisten und Gaunern auf die Finger zu sehen, die darauf erpicht waren, die verlassenen Wohnungen zu plündern oder wehrlose Personen zu berauben. Ich könnte stundenlang erzählen, muß aber jetzt die Unterhaltung abbrechen, da ich vor meiner Weiterreise noch eine Menge wichtiger Angelegenheiten zu erledigen habe.“

Was Franklin K. Lane sah.

Franklin K. Lane, ein Mitglied des San Franzisko'er Bürger-Unterstützungsausschusses, der kürzlich vom Präsidenten zum Mitgliede der Zwischenstaatlichen Handels-Kommission ernannt wurde, traf gestern Nachmittag auf der Durchreise nach Washington hier ein. Auf dem Bahnhof begrüßte er Herr J. H. Wigmore, Dekan der juristischen Fakultät der Universität Northwestern, einen alten Freund. Diesem übergab er einen von ihm verfaßten Bericht über die Katastrophe in San Franzisko, mit der Bitte, das Schriftstück den hiesigen Zeitungen zur Verfügung zu stellen. Das geschah auch. Aus dem Berichte geht hervor, daß die furchtbarste Verheerung nicht das Erdbeben, sondern die Feuersbrunst angerichtet hat.

„Vier Stunden nach der Erderschütterung,“ erklärt Herr Lane, „fuhr ich in meinem Kraftwagen durch die Straßen. Ich sah, daß keine Gebäude mit Stahlgerüst beschädigt waren; kein Stein war aus seiner Lage gerückt; nur ab und zu sah man eine geplatzte oder zerschlagene Fensterscheibe. Im Hauptwohnbezirk war, abgesehen von einigen eingestürzten Schornsteinen, kein Schaden wahrnehmbar. Nennenswerth gelitten hatten nur die alten, auf aufgetragenem Grund und Boden errichteten Gebäude.

Weitere Lebenszeichen.

Im Laufe des Tages trafen hier weitere Nachrichten von Chicagoern ein, die zur Zeit des Erdbebens in der heimgesuchten Stadt weilten und über deren Schicksal ihre hiesigen Angehörigen und Freunde in Ungewißheit waren. Pfarrer George F. Emblem, der früher hier Seelsorger einer katholischen Gemeinde war, schrieb einem Freunde, daß er ohne Leibesschaden davongekommen sei und zur Zeit in einem alten Straßenbahnwagen hause. Nelson W. Pierce, der hiesige Frachtagent der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, erhielt Nachricht von Walter G. Pierce, der auch mit heiler Haut der Katastrophe entronnen ist.

E. Roschat, einer der hervorragendsten Geschäftsleute San Franziskos, schrieb an S. Karpen & Brothers, daß die dortigen Geschäftsleute entschlossen seien, die Stadt neu aufzubauen und daß mit den Arbeiten unverzüglich begonnen werden würde.

Glänzender Erfolg.

Die Beiträge zum Unterstützungsfonds waren gestern geringer, als an den vorhergehenden Tagen. Doch brachte allein die Benefizvorstellung im Sarah Bernhardt-Riesenzelt, soweit sich bisher feststellen läßt, etwa $15,500 ein. $10,500 wurden durch Eintrittskarten, $2000 durch die Vergebung von Vorrechten, $2000 durch den Verkauf von Programmen und sonst noch etwa $1000 erzielt.

Die „Chicago Commercial Association“ hat $2332 gesammelt. Insgesammt konnten gestern dem Unterstützungsfonds $27,185 zugeführt werden.

Die Löwin des Tages.

Sarah Bernhardt war gestern die Löwin des Tages. Sie kam in einem Extrazuge von Peoria, wo sie zur Zeit gastirt, nach Chicago, um der Benefizvorstellung zu einem Erfolge zu verhelfen. Die Vorstellung wurde mit der Verlesung des vom Präsidenten Roosevelt gesandten Grußes und der vom Präsidenten der französischen Republik Fallières an die göttliche Sarah gesandten Depesche eröffnet.

Die gefeierte Künstlerin, die mit stürmischem Applaus begrüßt wurde, hielt eine Ansprache, die in der Uebersetzung wie folgt lautet:

„Das Unglück, welches über San Franzisko hereingebrochen ist, hat einen Wiederhall gefunden in den Herzen der Völker der ganzen Erde. Aber diejenigen, welche wie ich das Vergnügen hatten, die prächtige Stadt aus eigener Anschauung zu kennen, sind tiefer als die übrigen erschüttert. Da aber jedes Uebel etwas Gutes im Gefolge hat, so glaube ich, die ich die große amerikanische Nation kenne, daß, dem Phönix gleich, San Franzisko aus seiner Asche herrlicher und schöner und widerstandsfähiger gegen die Wuth der Elemente neu erstehen wird. Das Chicagoer Publikum, dem ich so viele Freude verdanke und dem ich zu so großem Danke verpflichtet bin, hat mir wiederum einen Beweis seiner Gewogenheit geliefert, indem es unter mein Zelt kam, sein Scherflein opferte und dadurch es mir ermöglichte, auch, wenn auch nur in sehr kleinem Maßstabe, etwas zum Besten der unglücklichen Stadt beizutragen.“

Sothern, Willard, Marlowe, Carle und andere Theatergrößen hatten die einzelnen Programmnummern übernommen und sie selbstverständlich glänzend durchgeführt. Das Zelt war überfüllt. Etwa 10,000 Personen, die noch Einlaß begehrten, mußten abgewiesen werden.

Schulkinder freigebig.

Die Vorsteher von 103 der 271 hiesigen öffentlichen Schulen lieferten gestern die in den ihnen unterstellten Lehranstalten gesammelten freiwilligen Beiträge, insgesammt $6,441.15 an den Superintendenten Cooley ab.

Die Zöglinge der achten Klasse der Robert Morris-Schule veranstalteten heute Nachmittag zum Besten der Nothleidenden eine Unterhaltung, die sich eines ausgezeichneten Besuches erfreute. Demselben Zwecke gewidmet waren die schon gestern von Schülern an Darwin- und anKinzie-Schule veranstalteten dramatisch-musikalischen Unterhaltungen.

Schauspieler opferfreudig.

Das ursprünglich zum Besten des Schauspieler-Unterstützungsfonds bestimmte Benefiz fand heute, aber zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko, auf der Bühne im Auditorium statt. Unter Anderen wirkten mit: Frl. Julia Marlowe, E. H. Sothern, W. S. Willard, die Mexicana-Theatergesellschaft, die Theatergesellschaften, von denen zur Zeit hier folgenden Stücke aufgeführt werden: „The Three Graces“, „The College Widow“, „The Umpire“, „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch“ und Buster Brown; ferner die im Bush Temple of Music spielende Theatergesellschaft und die besten Kräfte der hiesigen Vaudeville-Theater.

Verspricht hohen Genuß.

Am Sonntag Nachmittag findet in der Orchester-Halle zum Besten des Unterstützungsfonds ein Konzert des Thomas-Orchesters statt, nach dessen Beendigung Herr Dwight Elmendorf einen hochinteressanten, durch Stereoptikon- und Wandelbilder erläuterten Vortrag über „Das ehemalige San Franzisko“ halten wird. Die Veranstalter hoffen, über $2,000 dem Unterstützungsfonds zuführen zu können. Sitze sind jetzt zu haben. Am ersten Tage wurden für $500 Eintrittskarten verkauft.

Am 2. Mai wird im Hull-Haus ein von Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren veranstalteter Jahrmarkt abgehalten werden. Der Reinertrag wird dem Unterstützungsfonds zugewiesen werden.

In der Halle der Kirche „Our Lady of Lourdes“ wurde gestern Abend von Kirchenmitgliedern ein Drama aufgeführt. Der Ertrag fließt gleichfalls in den Unterstützungsfonds.

Haben Muth.

Zwei der Flüchtlinge, James Cummings Blythe und Frl. Emma H. Gerner erwirkten hier kurz nach ihrer Ankunft eine Heirathslizens.

„Ich hatte ein blühendes Geschäft und ein kosiges Heim in San Franzisko,“ sagte Herr Cummings zum Heiraths-Clerk. „Wir beabsichtigten, uns im Juli zu verheirathen, aber das Erdbeben vertrieb uns aus der Stadt. Wir beide, ich und die Braut, haben unser Heim eingebüßt. Da haben wir uns dann entschlossen, nicht länger zu zögern, sondern uns sofort in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Die Schreckensszenen, welche sich während des Erdbebens abspielten, lassen sich nicht schildern. Was die Zeitungen darüber berichten, reicht nicht entfernt an die grauenvolle Wirklichkeit heran.“

Verlangt mehr Truppen.

Da General Greely, Kommandeur der an der pazifischen Küste stationirten Truppen, um weitere Zusendung von Militär ersucht hat, erhielt gestern das 27. Infanterieregiment in Fort Sheridan Befehl, sich zur Abreise bereit zu halten. Oberst Whitehall wird das Regiment befehligen. Er beabsichtigt, 1,000 Mann, einschließlich der drei Bataillone des Forts, nach San Franzisko mitzunehmen.

Chicago Turngemeinde.

Der Ausschuß der Chicago Turngemeinde, welcher mit den Vorbereitungen für das große Fest betraut war, das heute Abend in allen Räumen der Nordseite Turnhalle zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko abgehalten werden wird, hat gestern das Programm aufgestellt, das wohl das interessanteste und reichhaltigste genannt zu werden verdient, das jemals in der besagten Turnhalle zur Aufführung gebracht wurde.

Das Fest beginnt schon um 5 Uhr Nachmittags mit einem Kaffeekränzchen des Damenvereins der Turngemeinde und Tanzvergnügen im Klubraum A und auf dem Turnplatz, wobei Peters' Orchester die Ballmusik liefert. Um 8 Uhr beginnt dann das Hauptprogramm im unteren und dem oberen Saal, sowie im Sitzungssaal. Es lautet wie folgt:

Im großen Saale, eine Treppe hoch. Anfang 8 Uhr:

1.

1. Eröffnungsmarsch......Peters Orchester
2. Hochspringen ....Südseite Turngemeinde
3. Turnen am Barren, LaSalle Turnverein
4. Kugelstabübungen...............Damen-Klasse der Chicago Turngem.
5. „I will!“ (Ich will), neues Chicago Lied Frl. Elizabeth Wall von der Savage Grand Opera Company.

2.

6. Turnen am Reck....Zentral Turnverein
7. Lied ....Heine Männerchor
8. a) Andante Doppel-Konzert für zwei Violinen nebst Piano-Begleitung..Bach Hr. Richard Schroedter und Herr F. Gilbert. Pianobegleitung, Turner Karl Reckzeh.
9. Turnen am Reck..Vorwärts Turnverein
10. Stockschlagen......Sozialer Turnverein

3.

11. Lied ....Germania Klub
12. Seitpferd-Turnen.....Aurora Turnverein
13. Turnen am Barren, Lincoln Turnverein
14. Lied ....Turner Männerchor
15. Leiter-Pyramide, Chic. Turngemeinde Nachher Ball.

Im unteren Saale:

Von 5 bis 8 Uhr Konzert von Bunge's Orchester.

1. Am Rhein und beim Wein.........Ries Bariton-Solo, Herr Hermann Dietz. Pianobegleitung Herr Karl Reckzeh.
2. Piano-Solo.........Zögling Walter Ebel
3. Popular Songs............Hallroom Boys Quartette
4. Herzensfrühling ....Von Wickede Frau Maria Käuffer, Sopran-Solo. Pianobegleitung Herr Eugen Käuffer.
5. Schau-Fechten. Turner E. Waldbott und L. O. Greiner.
6. Vokal-Solo.........Frl. Elsa Meyenschein
7. Musterturnen der Damenklasse des La Salle-Turnvereins.
8. Lied ....Turner-Männerchor

Der „Schwabenverein,“ sowie der „Junger Männerchor,“ welche bekanntlich Hausrecht bei der Chicago Turngemeinde genießen, sind ganz besonders zur Betheiligung am Feste eingeladen worden und werden sich jedenfalls vollzählig einfinden. Der „Junger Männerchor“ mag noch eine Nummer als Einlage in das Programm übernehmen.

Jeder der Besucher wird ein äußerst geschmackvoll entworfenes, künstlerisch ausgeführtes „Souvenir“-Programm erhalten, dessen Deckblatt mit einem prachtvollen, malerischen, das Feuer in San Franzisko darstellenden Bilde geschmückt ist. — Das Programm enthält unter Anderem auch den Text des von Frl. Elizabeth Wall gesungenen Liedes „Chicago Says: I Will!“

Es sind schon massenhaft Bestellungen auf Eintrittskarten eingelaufen, so daß der Ertrag aus dieser Quelle wohl nahe an $1000 sein dürfte. Ausdrücklich zu bemerken ist, daß der Ausschuß, in Anbetracht des Zweckes, beschlossen hat, den freien Eintritt für Jedermann — seine eigenen Mitglieder, die Mitwirkenden und Solisten nicht ausgeschlossen — aufzuheben. Eintrittskarten kosten bekanntlich je 25 Cents und sind an folgenden Plätzen zu haben:

Hotel Bismarck, Randolph Str.; Adolph Georg, Weinhandlung, Randolph Str.; Rudolf Seifert, Ecke La Salle und Randolph Str.; Adolf Hettich, Barbierstube, Sherman House; Otto Naef, Barbierstube, Fifth Ave., nahe Adams Str.; Philipp Henrici, Randolph Str.; Jos. Engel, Restauration, Schiller-Gebäude; „Union,“ Hotel und Restaurant; Louis Suhr, Zigarrenhändler, Clark Str., gegenüber der Stadthalle; Emil Griesen, Zigarrenhändler, Randolph Str., nahe La Salle; Koelling & Klappenbach, Randolph Str.; Edelweiß-Restaurant, Madison Str.; Vogelsang, Restaurant, Madison Str., der Nordseite Turnhalle und in fast allen Apotheken auf der Nordseite.

Im Dienste der Wohlthätigkeit.

Um ihr Scherflein zum Besten der heimgesuchten Bewohner von San Franzisko beizutragen, verkaufen seit gestern hiesige Damen ihnen von den großen Geschäften an State Straße für diesen Zweck zur Verfügung gestellte Päckchen, die Handtücher, Seife, Nadeln, Garn usw. enthalten, für je $1.

Benefiz der Sänger und Turner.

Das Benefiz der Turner und Sänger Chicagos wird am 6. Mai in dem ihnen durch Vermittelung des Herrn Charles R. Wacker für den wohlthätigen Zweck kostenfrei zur Verfügung gestellten Auditorium stattfinden. Die turnerischen Uebungen werden die Turner des Bezirks Chicago unter Leitung von Bundesturnwart Suder ausführen. Die Durchführung des gesanglichen Theiles des Programms haben die Vereinigten Männerchöre bereitwilligst übernommen. Den Vertrieb der Logen wird Herr John Koelling besorgen. Eintrittskarten sind in allen Turnhallen zu haben.

Germania-Klub.

Zum Besten der Nothleidenden wird der Germania-Klub, unter der Leitung seines Dirigenten Wm. Boeppler, am Donnerstag, den 3. Mai, Abends, in der Händelhalle ein Konzert geben. Da tüchtige Solisten gewonnen sind und auch ein ebenso reichhaltiges, wie ansprechendes Programm aufgestellt worden ist, so kann der Besuch des Konzerts nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder der Gäste wird zweifellos einige genußreiche Stunden verleben und außerdem in dem angenehmen Bewußtsein schwelgen können, ein gutes Werk gethan zu haben.

Beinahe eine Million gesammelt.

Der hier gesammelte Unterstützungsfonds hat die stattliche Summe von $817,433 erreicht. Die noch zu einer vollen Million fehlenden $182,567 dürften bis morgen aufgetrieben werden können.

Gesammelt haben:

Chicago Commercial Association, schon früher berichtet	$462,602
Chicago Commercial Association, gestern	2,332
Gesellschaft des Rothen Kreuzes, bis heute	83,300
Chicago American-Fonds	21,079
Mayors Fonds	25,258
Von Schulkindern eines Drittels der Schulen	6,441
Chicago Grundeigenthumsbörse	5,342
Produktenbörse (insgesammt)	$21,381
Gestern	1,901
South Water Straße Geschäftsleute	3,135
Hillel Loge Nr. 72, B'nai Brith	572
Schon früher berichtet	189,001
Chicagoer Frauen-Klubs (insgesammt $1180)	
Gestern	970
Bernhardt-Zelt-Benefiz	15,500
Insgesammt	$817,433

Für die Nothleidenden in San Franzisko.

Die „Abendpost Co.“ nimmt in ihrer Geschäftsstelle Beiträge zur Linderung der Noth unter der Bevölkerung von San Franzisko entgegen und führt sie an David R. Forgan, den Schatzmeister des Chicago-Hilfsfonds, ab. Es wird an dieser Stelle täglich über die eingelaufenen Gaben quittirt werden.

Bis heute sind an Beiträgen eingegangen:

Früher quittirt	$781.00
Deutscher R.-W. Bürgerverein von Lake View	15.00
Henry Niehaus	1.00
Lessing-Loge, Order of Mutual Protection	5.00
Insgesammt	$802.00

59. Kongreß.

Washington, D. K., 27. April. Das Senatskomite für Privilegien und Wahlen hat einstimmig den Senator Foraker ermächtigt, günstig über die Tillman'sche Vorlage zu berichten, welche es Versicherungs- und sonstigen Korporationen untersagt, Gelder zu Wahlkampagnen beizusteuern, soweit Bundeswahlen in Betracht kommen.

Für Zuwiderhandelnde ist eine Geldbuße von $5000 für die Korporation, und eine solche von $1000 für den einzelnen Angestellten festgesetzt. Für Personen, welche solche Beiträge entgegennehmen, ist keine Strafe bestimmt.

Der Bewilligungsausschuß des Abgeordnetenhauses ermächtigte zu einem günstigen Bericht über eine Vorlage, wonach $100,000 für Ausbesserungen am Flottenbauhof von Mare Island, Kal., bewilligt werden, um nothleidenden San Franziskoer Handwerkern Beschäftigung zu geben, desgleichen $70,000 für ungewöhnliche Ausgaben der Postverwaltung in Verbindung mit der San Franziskoer Katastrophe.

(Präsident Roosevelt hatte $300,000 für den ersteren Zweck zu bewilligen empfohlen, und der Senat hat eine diesbezügliche Vorlage angenommen.)

Washington, D. K., 27. April. Spooner setzte im Senat seine lange Rede über die Bahnratenvorlage fort.

Im Abgeordnetenhaus unterbreitete Littauer (New York) die, vom zuständigen Ausschuß gutgeheißene Vorlage betreffs Bewilligung von $170,000 für Nothstandsarbeiten am Flottenbauhof von Mare Island und für außerordentliche Ausgaben der Postverwaltung wegen der San Franzisko'er Katastrophe.

Bülow soll sehr krank sein.

Berlin, 27. April. Auf's Neue verlautet, der Reichskanzler v. Bülow sei viel kranker, als amtlich und halbamtlich zugegeben werde. Er sei zwar viel außer Bett, müsse aber stets aus diesem in den Rollstuhl und wieder zurückgetragen werden, und von einer Wiederaufnahme seiner amtlichen Arbeiten könne keine Rede sein.

(Bekanntlich sollte er zu Ostern eine Erholungsreise nach Italien, dem Heim seiner Gattin machen, doch ist bis jetzt nichts daraus geworden. Es heißt jetzt, „nächstdem“ solle er nach Süden reisen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Provence von Havre.
Halifax, N. S.: Carthaginian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Uebellaunige Kinder.

In den meisten Fällen ist ein schreiendes, nervöses, reizbares, mürrisches Kind mit Würmern geplagt. Wenn sich Euer Kind an der Nase pickt oder mit den Zähnen knirscht, dünne blasse Wangen und dunkle Ringe unter den Augen hat, an Kolik, Diarrhoe, üblem Athem, geschwollenem hartem Magen, Hustenanfällen und Konvulsionen leidet, gebt ihm

KICKAPOO WORM KILLER

und die Gesundheit wird schnell wiederhergestellt sein. Frau M. J. Wright, Vorsitzende vom Ausschuß-Komite „Kunst und Gewerbe", 449 Cleveland Ave., Chicago, schreibt:

„Vor sechs Monaten litt meine Tochter Helen an Würmern. Sie war dünn, blaß, müde, aß fortwährend und nahm doch nicht zu, und war Nachts so ruhelos, daß ich die meiste Zeit wach lag. Ich gab ihr Kickapoo Worm Killer auf den Rath meines Apothekers. In zehn Tagen war ein großer Wechsel eingetreten, und in ein paar Wochen war sie vollständig kurirt und hatte seither nicht zu leiden.

Bei Apothekern oder per Post, 25 Cents per Schachtel. Proben u. Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(15. Fortsetzung.)

Da hob Trude den Kopf, und ihre Augen blitzten hell. So? dann soll sie's nur thun, Muttchen. Eine von uns ist hier doch zu viel. Hausfrau bist Du. Du kommandirst, und ich führe Deine Befehle aus, und Du sollst mal sehen, wie fein das geht. Aber sie wird sich's wohl noch überlegen, laß Dir also den Kopf noch nicht warm machen. Jetzt muß ich geschwind den Theetisch herrichten, wir trinken doch bei Dir?"

Um Sechs kamen Pastor Rössers. Sie und eine verheirathete Schwester Raus mit ihrem Manne, einem Berliner Lampenfabrikanten, waren die einzigen Verwandten, die zu der Feier erschienen. Frau Pastor Rösser rundlich und flink, mit blanken, fröhlichen Augen, mit dem resoluten Bärtchen auf der Oberlippe und so einem kräftigen Hauch von Frische und Fröhlichkeit, und der Pastor mit seinem stillen, klugen Gesicht, den tiefdenkerischen Augen und dem Zug von großer Herzensgüte um die feingeschnittenen Lippen.

Als ihnen Trude noch an der Hausthür um den Hals fiel, da quoll es in ihr empor fast übermächtig, und sie mußte die Zähne zusammenbeißen, um fest zu bleiben. Aber wie sie die lieben Gesichter sah und die vertrauten Stimmen hörte — Tante Rösser ließ ein wenig den gemüthlichen erzgebirgischen Dialekt durchklingen — da dachte Trude: Lieber Gott, nun ist's mir, als wäre ich wieder zu Hause und Alles würde gut, und ich müßte mich nur mal so recht ausweinen.

Es war spät, als Trude ihre Mutter zu Bett brachte. Frau Pastor Rösser half. „So," sagte sie, „nun will ich Dir mal was sagen, Fanny. Heute Nacht schlafe ich bei Dir. Ich habe einen leisen Schlaf und bin gleich zur Hand, wenn Du mich brauchst, und schnarchen — nee, davor bist Du auch sicher. Für Trude wird's morgen ein anstrengender Tag, da wollen wir sie mal eine Nacht so recht gründlich durchschlafen lassen. So, und nun bring ich Dich zu Bett, Kleinchen."

Trude zitterte das Herz, während sie hinübergingen in ihr Zimmer. Sie zündete die Lampe an auf dem Tisch vor dem zierlichen Sopha aus Bambusstäben. Alles war nett und fein, und ein unbestimmter zarter Duft wie von etwas Reinem, Schönem erfüllte das Zimmer. Vom Bücherbord schauten alte Bekannte, die das junge Mädchen aus dem Pfarrhause begleitet hatten: Uhlhorn und Kingsley und Drummond, Arndt und Hilty, Freytag und Alexis, Springer und Riehl, und die Leute von Seldwyla vertrugen sich gut mit Roseggers Waldbauerbuben und noch ein paar Bänden Klassiker, die zu einer Gastrolle aus dem großen Bücherschrank unten in das Mädchenstübchen gewandert waren. Auf dem kleinen Schreibtisch am Fenster lag ein Wirthschaftsbuch, denn Trude führte unabhängig vom Fräulein Buch, und daneben lag das kleine Neue Testament in weiches schwarzes Leder gebunden und schon ein wenig abgegriffen. So standen starke und gute Geister bereit, die junge Seele zu führen und zu schützen.

„So," sagte Frau Pastor Rösser, und setzte sich in die Ecke des kleinen Sophas, das kaum für Zwei Platz hatte. „So, Kind, nun wollen wir wieder mal unser Stündchen haben. Weißt Du, Trudel, noch jetzt geh ich oft vor'm Schlafengehen in Dein Stübchen, setz' mich auf's Kanapee — 's ist grad so niedlich wie Deines hier und nur ein bischen härter — und halt so einen kleinen gemüthlichen Schwatz, ein bischen einseitig natürlich. Stimmen wird die Unterhaltung auch nicht mehr in Allem. Denn in Deinen jungen Jahren, da kommen Tage und Stunden mit wunderlichem inneren Erleben, das die Seele jäh aus dem Geleise schleudert. Wie ein Sturmstoß kommt das Leben und stößt Thüren auf. Nun, davon hast Du mir zwar nicht zu schreiben gehabt. Aber — ja, Kind, liebes, liebes, ja, so — so ist's recht, nur Alles herunter — Alles."

Sie hielt die schlanke Mädchengestalt im Arm und drückte den dunkeln Kopf an ihre Brust, während Trude in heißem, wildem Schluchzen sich fest und fester an sie nestelte. Das mußte ja so kommen. Ein gut Theil Nerven — bei der anstrengenden Pflege hätte wohl auch eine robustere Natur mal gestreikt — und ein sehr gut Theil heimliche Bronnen der Tiefe, die aufbrachen. —

Der Jammer des jungen Herzens strömte allmählich in Worten aus. Mehr ein zusammenhangloses Stammeln, denn dazwischen durchzuckte grell wie Wetterleuchten mehr als ein dunkles Schmerzgefühl denn als bewußter Gedanke die Seele die Erkenntniß: auch der mütterlichen, der vertrautesten Freundin konnte sie nicht mehr Alles sagen. Die schwersten Erfahrungen, die muß das Herz allein durchleben. Und das Geheimniß der inneren Einsamkeit breitete seinen Schleier über ihre Seele. Den kann auch die treueste Hand nicht lüften.

Aber doch hörte aus ihrer wirren Klage das feine Ohr der Pastorin die Noth des Gewissens: ich bin schuld an dem Leid des Hauses — und das Elend und die Sehnsucht des Herzens: ich kann den ungeliebten Mann nicht heirathen, denn —

Das „Denn" war der feinhörigen Pastorin so sicher wie das Amen nach der Predigt. Sie hob den dunkeln Mädchenkopf, über dessen Wangen ihre Hand unablässig mit weichem Streicheln hingeglitten war, und küßte Trude auf die nassen Augen und redete schlicht und dringend aus der Angst und Liebesfülle ihres Herzens heraus: „Nein, Kind, liebes, laß Dich nicht verwirren. Das ist nicht die Schuld, daß Du Hardtecke abgewiesen. Die Noth im Hause hat jeder sich selbst geschaffen. Und die größte, die von innen heraus kommt, kann kein Mensch abnehmen, es sei denn, daß wir sie dem droben in die Hände legen. Ja, Dein Opfer wäre erst recht zur Schuld geworden an Dir und Anderen. Aber Du hättest Vertrauen und Muth haben sollen zu Deinen Eltern.... Eure Wege sind in der Zeit, wo Eltern und Kinder zusammenwachsen sollen in einem großen schönen Freundschaftsverhältniß, auseinander gegangen. Schau, die Erfahrungen der letzten Zeit zeigen Dir den Weg zurück. Mit Deiner Noth und Deiner Freude gehörst Du zu ihnen.... Und Du mußt das Lachen wieder lernen, Trude, schüttle nicht den Kopf. Ich weiß wohl, es wird ein anderes Lachen sein, als dort im Pfarrgarten, wo es Dir von den Lippen flog wie ein sorgloser lustiger Vogel, es wird einen zitternden Klang haben, wie eine Glocke. Aber es wird rein bleiben und Anderen tröstend in's Herz läuten, wenn Du nur das Vertrauen zu Dir selbst nicht verlierst und zu Deinem reinen starken Empfinden. So, und nun in's Bett, und schlaf Dich aus. Mein Pastor würde sagen: Frau, Frau, lange Predigten — dünne Suppen."

Wohlig wie seit Langem nicht streckten sich die jungen müden Glieder in dem weichen Linnen. Und der Schlaf legte die Hände fest um das junge Haupt, Hände, von denen ein Strom von Kraft und Lebensfreude ausgeht.

Erst der Choral, mit dem in der Morgenfrühe das Ständchen der Stadtkapelle begann, weckte Trude aus dem tiefen erquickenden Schlummer.

Ueber dem Tag lag heller Festesglanz. Wie eine Wallfahrt zog es über die Brücke. Die gelben Räder der Telegraphenboten sausten dazwischen hindurch. Die Räume der Villa verwandelten sich in eine Art Gartenbauausstellung und konnten die Menge der Glückwünschenden nicht fassen. Besorgt sah Trude wohl zuweilen nach ihrer Mutter. Würde es ihr nicht zuviel werden?

Doch Frau Rau schlürfte offenbar das Gefeiertwerden wie nervenbelebenden Sekt. Auf dem schmalen Gesicht lag eine feine trügerische Röthe. Die Lippen hatten ihr altes liebenswürdiges Lächeln, die Augen den leeren Puppenblick wie einst. In dämmernde Fernen schienen für sie die Ereignisse vor ihrer Erkrankung entschwunden. Sie hatte nur Sorge, daß die schwere graue Damastschleppe die Räder des Rollstuhles deckte. Und sie versicherte auf jede theilnehmende Frage, sie fühle sich sehr wohl, und Wiesbaden würde die kleine Schwäche in den Füßen sicher vollends wegnehmen.

Rau umgab seine Frau mit zartester, ritterlicher Aufmerksamkeit. Stattlich und schmuck sah er aus mit seinen Orden und Ehrenzeichen auf der Brust, mit dem prächtigen Bart und den blitzenden Augen. All die Glückwünsche der Deputationen von den Vereinen und den städtischen Kollegien nahm er mit großer Feierlichkeit neben dem Stuhl seiner Frau stehend entgegen. Seine Hand ruhte dabei leicht auf ihrer Achsel.

„Merkwürdig," sagte Frau Kommerzienrath Stengel, und dann dauerte es ein Weilchen, bis die Fortsetzung zu dem „merkwürdig" kam: „ich dachte immer, Raus seien gar nicht glücklich verheirathet. Und jetzt sind sie so zärtlich —"

Sie stand mit Frau Petzold im Speisezimmer, wo das Büffet aufgestellt war mit seinen appetitlichen Platten. Man kam und ging, saß plaudernd und essend an den kleinen Tischen. Gläser klangen und helles Lachen. Steif und genirt schoben sich zwischen der eleganten Gesellschaft die Kriegervereinler, schlichte Handwerker und subalterne Beamte hin, in schwarzem Rock, die Angströhre in der Hand, und wußten nicht, wohin mit Hut und Glas, sahen die lockenden Herrlichkeiten, die zarten blaßrothen Lachsscheiben, den im dunkeln Perlmutterglanz schimmernden Kaviar, waren voll sehnlichen Verlangens und voll peinlichster Verlegenheit. Und wenn sich Trude nicht ihrer erbarmt und ihnen einen Teller voll allerhand Leckerbissen belegt hätte, sie würden sich mit ungestilltem Appetit wieder hinausgeschoben haben.

Die beiden Damen hatten sich eben ein Tischchen in einer Ecke unter einer Palmengruppe erobert. Frau Kommerzienrath Stengel grub ihre Mäusezähnchen in ein Gänseleberschnittchen und sah erwartungsvoll Frau Petzold an. Ein eigenes Lächeln ging über deren Gesicht: „Ja, manche Ehen sollen erst nach fünfundzwanzig Jahren wirklich geschaffen werden. Und bei anderen bröckelt nach der Silbernen Hochzeit das bischen Kitt, das sie noch zusammengehalten, doppelt schnell heraus, und der Spalt klafft offenbarlich —"

„Komisch," sagte Frau Kommerzienrath Stengel, und ihre runden Augen wurden noch runder in fassungslosem Staunen.

Da trat Hardtecke zu den Damen. Elegant wie immer. Im Knopfloch des Fracks eine kleine seltene Orchis. Einen Korb mit den prachtvollsten Orchideen aus seinem Gewächshause hatte er schon in der Morgenfrühe geschickt. Und vorhin rollte sein Diener einen vollständig für sechs Personen ausgestatteten englischen Theetisch an Frau Raus Seite. Und Hardtecke hatte gebeten, wie immer als Freund zu einem gemüthlichen Theestündchen Erholung und Erquickung in dem lieben Hause suchen zu dürfen. Nein — nun hörten es Alle — es war Unsinn, was von einem Korbe, den er sich von Trude Rau geholt haben sollte, gefaselt worden war.

„Sie gestatten doch, Gnädigste." Er zog einen Stuhl heran und sagte lachend: „Ist das nicht ein reizender Rummel? Man kriegt Luft; aber schade, daß sich's nun nicht mehr lohnt. Der Silberstrauß blüht für mich alten Knaben doch nicht mehr. Auf Ihr Wohl, gnädige Frau." Durch den Scherz klang wie ein dunkler Unterton die Bitterkeit.

Frau Petzold ließ das Glas mit dem ihres Bruders zusammenklingen und sah ihm in die Augen. Gott sei Dank, dachte sie. Aber der Blick war voll Mitleid.

Und etwas wie Mitleid mit Hardtecke erfüllte auch Trude. Sein Wunsch vorhin hatte sie froh bewegt. So wollte er nichts mehr von ihr. Wie eine Schuld fiel es von ihr ab. In ihren Augen stand ein helles frohes Leuchten wie starkes Sternenlicht. Die Jugend forderte ihr Recht, ein heißes Glücksverlangen, eine tiefe zärtliche Sehnsucht erregte sie.

Als einer der ersten Gratulanten war Holm gekommen mit dem Kontorpersonal und den Vertretern und Vertreterinnen der Arbeiterschaft. Es war sehr feierlich. Frau Schürmann von der Trockenmaschine, die älteste Arbeiterin, blieb zweimal in dem Gedicht stecken, in dem sie dem Silberpaar des Himmels Segen wünschte, und Emil machte dazu sein frechstes Ohrfeigengesicht. Die riesige Palme in einem graugrünen Majolikakübel, den zwei von den jungen Arbeitern getragen hatten, überschattete jetzt in Raus Zimmer den silberstrotzenden Gabentisch.

(Fortsetzung folgt.)

Keine Frau

kann ihren Stolz bewahren wenn sie schwach und kränklich ist. Krankheit erzeugt Aerger, Unzufriedenheit und trübe Stimmung. Jede solche Leidende sollte wissen, daß wenn sie beginnen würde

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu nehmen, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit ihre sichere Belohnung sein wird. Seit 53 Jahren hat es die schwachen Körper gestärkt und Krämpfe, Erbrechen, Kreuzschmerzen, Ohnmachts-Anfälle, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung geheilt. Versucht eine Flasche.

Der Tröster.

Eine geschwollene Ader auf einen Nerv drückend ist verantwortlich für den hämmernden Schmerz von

Neuralgie

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

Befördert die Circulation, mildert den Druck und besänftigt den Schmerz.

Preis 25c und 50c.

Künstlich hergestellte Naturprodukte

Von Adolf May.

Schon von alters her war der Mensch bemüht, Dinge, die im wirthschaftlichen Leben von Wichtigkeit sind, künstlich herzustellen. Die zunehmende Bevölkerung in den Städten bedingt es, daß man immer mehr Naturprodukte durch künstliche zu ersetzen sucht, einestheils um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, anderntheils, um einer Vertheuerung der Naturprodukte durch Schaffung geeigneter Ersatzmittel vorzubeugen.

Im Mittelalter waren es hauptsächlich die Forschungen zur Gewinnung künstlich hergestellter Edelmetalle, welche die damaligen Heroen der Wissenschaft beschäftigten, und daher mag es kommen, daß die meisten Ersatzmittel für Nahrungsmittel verhältnißmäßig jungen Alters sind. Auch ihre Schaffungsgeschichte reicht nicht weiter zurück als bis auf den unsterblichen Chemiker und Physiologen Justus Freihern von Liebig, geboren am 8. Mai 1803 zu Darmstadt. Seinen Untersuchungen über die Ernährung des thierischen Körpers und die Zusammensetzung der Muskelfasern verdanken wir die von ihm vorgenommene erste Herstellung des Fleischextrakts.

Als eines der wichtigsten Nahrungsmittel für den Menschen gilt das Fleisch. Dieses als solches auf mechanischem Wege zu gewinnen, ist selbstverständlich unmöglich. Dafür aber lassen sich die verschiedenen Nährwerthe des Fleisches sehr leicht aus anderen Stoffen herstellen. Als deren hauptsächlichste Vertreter gelten die Eiweißstoffe (Proteïne) und das Fett. Beide sind aber auch in den verschiedensten Pflanzengattungen vorhanden, und zwar sogar in der gleichen Beschaffenheit wie beim Fleisch; sie sind unter den Bezeichnungen Aluminosen und vegetabilischer Talg bekannt. Setzt man dem Pflanzensaft ein wenig Säure zu, so gerinnt das Eiweiß und kann hierauf abfiltrirt werden. Aehnlich läßt sich das Pflanzenfett gewinnen. Vereinigt man nun die Produkte — nach einer bestimmten Behandlungsmethode — und setzt ihnen das nöthige Gewürz hinzu, so erhält man auf die einfachste Art aus Pflanzen den Fleischextrakt.

Daß man Eier künstlich erzeugen kann, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Ihre Herstellung ist sehr einfach. Getrocknetes Hühnereigelb und Eiweiß werden in Wasser aufgelöst. Eine bestimmte Menge von ersterem wird hierauf mit einer dünnen Gelatinehaut umgeben. Ebenso verfährt man mit dem Eiweiß, in das man vorher den also gewonnenen Dotter versenkt hat. Dieses Produkt in eine bestimmte und gesättigte Lösung gebracht, erhält alsdann einen dünnen Kalküberzug und — das Ei ist fertig. Die derart hergestellten Eier haben eine runde Form und sollen in ihrer Qualität den natürlichen Namensschwestern in nichts nachstehen. Auf den Markt gekommen sind sie jedoch nie, da ihr Herstellungspreis über dem Marktwerth der frischen Waare steht.

Butter stellt man künstlich aus Rindertalg her, der zerkleinert, geschmolzen, gepreßt, aromatisirt und gefärbt wird. Feinere Kunstbutter wird dadurch erhalten, daß man das vorgeschriebene Produkt buttert (knetet) und ihm Milch und verschiedene Pflanzenfette und Oele zusetzt. Die Beimischung von ganz fein zerkleinertem Kuheuter soll die Schmackhaftigkeit einer solchen Kunstbutter noch besonders erhöhen.

Daß man sogenannte Kunstweine aus Rosinen erzeugt, ist nichts Neues. Bei der Weinbereitung wird überhaupt viel „gemogelt". Jungen Weinen werden durch Erwärmen die Eigenschaften eines ehrwürdigen Jahrgangs beigebracht, durch Abkühlen macht man sie zwangsweise alkoholreicher und kräftiger. Mit Glyzerin versetzt, verdeckt man ihren nichtswürdigen Krätzergeschmack, durch Alkoholzusatz macht man sie „gehaltreicher".

Nun zu den technischen Ersatzpräparaten! Deren giebt es eine Unzahl. Wir wollen uns mit der Anführung einiger der wichtigsten begnügen.

Als solche gelten die Kunststeine und das Kunstholz, und dies schon deshalb, weil bei ihrer Herstellung ein bisher nicht allzu sehr geschätzter gewerblicher Abfall eine sehr rentable Verwerthung findet. Baute man früher ein Haus, so war das erste Erforderniß dazu die Beschaffung der Steine. Als solche verwandte man Fels- und Sandsteine, Quarze und andere Mineralien. Dann ersetzte man die oftmals nur mit großen Kosten verbundene Beschaffung der Steine durch gebrannte Lehmziegel. Heute kennt man noch weitere Ersatzmaterialien. Sand mit einer Beimischung von Kalk ergiebt den sich immer mehr einbürgernden Sandziegel. Zu bestimmten Zwecken ersetzt man jene ersten Bausteine durch die vorerwähnten Kunststeine. Diese bestehen aus pulverisirtem Sägemehl und Magnesiumchlorid. Gefärbt finden sie Verwendung als Wandkacheln, Täfelungen des Bodens für Badestuben, Küchen, Flure usw.

Von größter Wichtigkeit ist auch die künstliche Gewinnung von Metallen. Zwar kennt die weitherzige Theorie kein Metall, das sich nicht derart herstellen ließe; bis jetzt ist es einigen amerikanischen Gelehrten jedoch erst thatsächlich gelungen, das Eisen auf elektrolytischem Wege zu erhalten. Wie es heißt, soll das gewonnene Metall eine derartige Reinheit besitzen, wie sie selbst durch das Schmelzverfahren nicht erzielt wird.

Kürzlich wurde eine Patentschrift veröffentlicht, welche die Herstellung von künstlichem Kautschuk zum Gegenstand hat. Die Hauptbestandtheile dieses neuen Präparates sind die Abfälle bei der Bernsteinfabrikation. Diese werden in heißem Oel gelöst und mit Schwefelblüthe versetzt. Nach einer längeren Einwirkung von Ozon auf die Masse läßt man sie erkalten, alsdann wird sie noch mit Kalziumcarbonat, Benzol und Chlorschwefel, bei gleichzeitiger Abkühlung unter dem Gefrierpunkt behandelt und hierauf zwischen Walzen zerquetscht. Da der Naturkautschuk außerordentlich hoch im Preise steht, könnte man diesem Kunstprodukt eine große Bedeutung beimessen, wenn — die Bernsteinabfälle in solchen Quantitäten zu erlangen wären, wie solche zur rentablen Ausnutzung dieses Verfahrens nöthig sind.

Ein gleiches Schicksal trifft die Professor Englersche Petroleumgewinnung. Ihm ist es gelungen, aus Fischthran und Fettabfällen ungefähr 60 v. H. jenes nützlichen Brennstoffes zu erhalten, der nach einer sorgfältigen Raffinirung dem Naturpetroleum so ziemlich gleichwerthig ist. Dieses Produkt hat freilich keinen anderen Werth — wenigstens vorläufig nicht — als darzuthun, daß auch das Petroleum künstlich herzustellen ist.

Verdanken wir auch diese vorerwähnten Kunstprodukte einer mehr oder weniger systematischen Forschung, so wurde die Erfindung der Kunstseide von einem Zufall geleitet. Ein Färbereibesitzer machte den Versuch, Wolle nach einem von ihm konstruirten Verfahren zu färben. Er warf den Faserballen in ein bestimmtes Säuregemisch und als er ihn nach kurzer Zeit wieder herauszog, erglänzten die Fäden wie die prachtvollste Seide.

Daß die verschiedensten Edelsteine aus Glas oder Kristallen hergestellt werden, ist zu bekannt, als daß es hier besonders erwähnt werden müßte. Daß man Edelsteine aber derart fabrizirt, daß entweder echte Edelsteine mit Halbedelsteinplättchen oder umgekehrt Halbedelsteine mit echten Edelsteinplättchen überzogen, d. h. belegt werden, dürfte weniger bekannt sein. Echte Edelsteine kann man folgendermaßen künstlich erzeugen: Man läßt eine Tonerde unter Hochdruck der Gase kristallisiren und je nachdem man ihr entsprechende Farbenzusätze beimengt, erhält man vollkommen echte Rubine, Smaragde oder Saphire.

Diamanten lassen sich ebenfalls künstlich herstellen. Ballantyne Hannay gelang es beispielsweise, aus Kohlenwasserstoff und Magnesium unter hohem Druck kleine Diamantkristalle zu gewinnen. Allerdings waren diese sehr klein, aber das Problem war durch diesen Versuch gelöst.

Die Alchimisten des Mittelalters, die ihren Lebenszweck darin erblickten, aus unedlen Metallen Gold zu machen, feiern in der Person eines französischen Professors wiederum ihre Auferstehung. Die — Theorie hat er bereits gefunden, und er behauptet nun, in kurzem Gold und Silber nach Belieben erzeugen zu können. Als Ingredienzen verwendet der Gelehrte Quecksilber, Blei und Zinn. Wenn die Fama recht berichtet, ist es ihm sogar schon gelungen, ein weniges von diesem Edelmetall (Gold) herzustellen. Leider konnte dieser moderne Alchimist es niemand zeigen, denn es war — gleich wieder verflüchtigt.

Obwohl die Nachahmung alter kunstgewerblicher Gegenstände nicht in den Rahmen des betitelten Themas der Plauderei gehört, mag sie ihrer Aehnlichkeit halber dennoch eine kurze Erwähnung finden. So werden die Gemälde alter Meister mit einem bestimmten dunklen Firniß überzogen. Allerdings erfordert das Kopiren jener Gemälde eine große Kunstfertigkeit. Auf dieselbe Art imitirt man altes Porzellan.

Möbelstücke werden nach alten Abbildungen wahrheitsgetreu hergestellt und geschnitzt; hierauf wird beispielsweise die Truhe mit einem Teigüberzug versehen, auf den eine Anzahl Larven einer Bohrkäferart (Annobium pertinax) ausgesetzt wird. Diese Bohrkäfer erzeugen im Holzwerk jene das Alter „beweisenden" Hohlgänge und werden, wenn die Truhe genügend antiquirt ist, durch eine in die Gänge gespritzte Karbolsäurelösung getödtet. Die Truhe erhält hierauf einen entsprechenden Anstrich und dann ist das ehrwürdigste Erbstück von Großvaters Urgroßpapa fertig.

Ein neues Mikrophon.

Der durch eine Reihe nützlicher Erfindungen bekannt gewordene italienische Ingenieur Majorana hat eine neue Form des Mikrophon bekannt gemacht, das sich durchaus von dem gewöhnlichen Kohlemikrophon unterscheidet. Es beruht auf den Veränderungen, die durch die Tonwellen auf eine in einer engen Röhre eingeschlossene Flüssigkeitssäule hervorgerufen werden. Die Gesetze, auf denen diese Wirkung beruht, sind schon vor etwa zwanzig Jahren durch den Physiker Belt erforscht worden. Die Zusammenziehung des flüssigen Fadens kann so übertragen werden, daß in einem elektrischen Stromkreis entsprechende Schwankungen des Widerstandes eintreten. Wenn man eine Induktionsspule benutzt, so können telephonische Ströme erhalten werden, die unter günstigen Bedingungen für Schallwellen mit 500 Schwingungen in einer Sekunde eine Stärke von 100 Milliampères erreichen. Diese Wirkung wäre weit kräftiger, als sie durch die heutigen Telephone erzielt werden kann. Neben anderen lautsprechenden Telephonen war bisher das Mikrophon von Bayeux, das auf den von der italienischen Regierung benutzten Linien eingeführt worden ist, eins der stärksten, gab aber nur doch einen Strom von 20—25 Milliampère, und das sind schon fast die höchsten, bis auf die Gegenwart erreichbar gewesenen Zahlen. Angeblich sind in dem neuen Mikrophon die Laute von größter Klarheit und Schärfe. Freilich ist auch die Bauart nicht ganz so einfach wie bei dem Kohlemikrophon. Dennoch wird man ihm einen Erfolg voraussagen können, wenn es sich bestätigt, daß seine Leistungsfähigkeit die der anderen Apparate um einen so bedeutenden Grad übertrifft.

Noch ein großer Tag morgen!

Die vornehme Eigenart der Frühjahr-Anzüge, sie bilden unsere Spezialität, zu $15

Und die Thatsache, daß dieselben Qualitäten in dem hohen Miethe-Distrikt für $3 bis $5 mehr verkauft werden, haben eine solche Nachfrage veranlaßt, daß wir gezwungen waren, eine Eil-Order für eine weitere große Sendung auszuschicken. Glücklicherweise traf sie noch rechtzeitig für den morgigen Verkauf ein, und die Reichhaltigkeit der Muster, Stoffe, der Farben und des Schnittes ist so vollständig, daß wir sicher sind, jeden Käufer zu befriedigen, ganz gleich, welcher Art sein Geschmack ist.

Speziell für Knaben — Ungewöhnlich hübsche schwarze und blaue Anzüge, einfach- oder doppelknöpfige Kniehosen-Facons, mit oder ohne Weste, gewöhnlich für $5 verkauft, hier morgen für **$3.95**

Offen Sonntag bis Mittag.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Eine eigenartige Kleider-Anzeige.

Ein Herr erklärte uns freimüthig vor einigen Tagen: „Mein Leben lang hatte ich ein Vorurtheil gegen fertige Kleider. Um Ihnen jedoch gerecht zu werden, muß ich offen gestehen, daß der Anzug, den ich für fünfzehn Dollars von Ihnen kaufte, mich bekehrt hat. Aufrichtig gestanden, ich hatte keine Ahnung, daß man für so wenig Geld so viel Befriedigung sich verschaffen konnte."

Dasselbe wurde uns dutzende Male während dieses Frühjahrs mitgetheilt. Es wird dadurch der Beweis erbracht, daß unsere Waaren zu mittlerem Preis die Käufer völlig befriedigen.

Dieser Herr kaufte einen „subdued" Plaid-Anzug, in hübscher Facon, tadellos in Bezug auf Kragen, Schulter, Taille, Hosen und Länge; durchweg ein ausgezeichneter Anzug.

Wir werden dasselbe für Euch thun — in jeder Farbe oder jedem Muster, das Ihr wünscht — für........................ **$15**

Lincoln CLOTHING CO.

543—547 LINCOLN AVENUE, nahe Wrightwood.

Laßt des Knaben Füße wachsen, zwängt sie nicht ein, sie müssen wachsen. Wenn sie nicht wachsen, leidet er an Hühneraugen und verkrüppelten Füßen sein Leben lang.

Cadet Freaks werden speziell für Knaben gemacht in

Ruppert BENCH MADE SHOES

3 Geschäfte
1—McVicker's Theater Bldg. $2.50 aufw.
2—Clark und Harrison Str. In jedem Leder. $1.75 aufw.
3—VanBuren u. LaSalleStr. $2.50 aufw.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

14 Getödtete.

Bei dem jüngsten Wirbelsturm in Texas.—Noth der Einwohner.

Fort Worth, Tex., 27. April. In einer neuen Depesche aus Bellevue wird die Zahl der Getödteten bei dem schon erwähnten Wirbelsturm auf 14 angegeben.

(Eine Spezialdepesche, welche unbestätigt ist, spricht von 100 Todten in Bellevue, Hamilton und Stoneburg und völliger Zerstörung dieser drei Städtchen!)

Der Geschäftstheil wurde zwar durch den Sturm nicht ganz zerstört, aber die Feuersbrunst, welche ihm folgte, vollendete das Verwüstungswerk, und es stehen nur noch wenige Häuser des Städtchens überhaupt! Unter den Bewohnern herrscht Noth. Zelte und Bettzeug wurden eilends aus Wichita Falls gesandt.

Großer Streik droht.

Mag New Yorker Bauthätigkeit stören.

New York, 27. April. Der Gewerkschaftsverband der Felsarbeiter und Ausgraber verlangt höhere Löhne und den neunstündigen Arbeitstag vom 1. Mai an. Frank De Mott, Geschäftsagent der Union, sagt, es würden 42,000 Mann hiervon betroffen, und alle diese würden streiken, wenn die Forderungen abgelehnt werden. So würde die Arbeit an beinahe allen Neubauten in Groß-New York zum Einhalt gebracht werden. Gegenwärtig erhalten die Felsarbeiter $2.25 pro Tag und die Ausgraber $1.60. Sie verlangen 30 bezw. 22 Cents pro Stunde.

Ausland.

Russische Vorgänge.

Moskau, 26. April. Der Kongreß der Monarchisten, welcher hier tagte, gelangte heute zum Abschluß. Er faßte eine Reihe höchst reaktionärer Beschlüsse, welche erklären, daß das neue Parlament die öffentliche Meinung Rußlands nicht vertrete, und sich auch gegen Selbstverwaltung in Polen aussprechen; ebenso wird die Aufhebung der Vorrechte der Deutschen in den Ostseeprovinzen bekämpft. Auch erklärt sich der Kongreß dafür, die, bereits den Finländern gewährten Privilegien wieder aufzuheben, Juden als Ausländer zu behandeln und dieselben von allen Rechten auszuschließen.

Am Schluß hielt Prof. Nikolsky, ein bekannter Stockreaktionär, eine Rede, worin er unter Jubelrufen eine Gegenrevolution und vollständige Wiederherstellung des alten Regimes prophezeite, bei der 5 Millionen Juden und Verfassungsdemokraten ihr Leben verlieren würden!

St. Petersburg, 26. April. Es wird jetzt erklärt, daß die Veröffentlichung des sogenannten russischen Verfassungsentwurfes vorzeitig erfolgt sei, und es ist ein großer Skandal darüber entstanden.

Berichte aus Südrußland und dem Kaukasus besagen, daß wenigstens die Aussichten für die nächste Ernte daselbst fast durchweg gut sind.

Wegen der Türkei.

Britisch-egyptische Garnison verstärkt.

Kairo, Egypten, 26. April. Eine Batterie der königl. britischen berittenen Artillerie und 3 Kompagnien der königl. Inniskilling-Füsiliere wurden aus Kreta, wo sie bisher einen Theil des britischen Kontingents der internationalen Schutztruppe bildeten, hierher beordert, um die britische Garnison in Egypten zu verstärken.

Nächstdem wird auch das 1. Bataillon der Inniskilling-Füsiliere aus Belfast, Irland, hier erwartet.

London, 26. April. Der Sekretär des Auswärtigen, Grey, erwiderte heute Nachmittag auf eine diesbezügliche Frage im Unterhaus, die Verstärkung der britischen Garnison in Egypten erfolge auf den Vorschlag von Lord Cromer, dem britischen Agenten daselbst, welcher diesen Schritt für nothwendig halte angesichts der Beunruhigung, die neuerdings durch das Verhalten der türkischen Regierung in Verbindung mit dem Grenzzwischenfall von Tabah hervorgerufen worden sei.

Franklin-Denkmal enthüllt.

Paris, 27. April. Die feierliche Enthüllung des Denkmals an Benjamin Franklin, welches der amerikanische, in Paris wohnende Bankier John H. Harjes der Stadt gestiftet hatte, fand heute Nachmittag statt. Vorher gab es eine Gedenkfeier im Palais des Trocadero.

(Schon vor einer Woche sollte die Feier ursprünglich vor sich gehen, im nahen Anschluß an Franklins 200-jährigen Geburtstag; sie wurde aber wegen der San Franziskoer Katastrophe verschoben.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Calabria von Neapel u.s.w.; Hudson von Havre.
Boston: Saxonia von Liverpool.
Schanghai: Vermont und Comeric von amerikanischen Häfen.
Barcelona: Antonio Lopez, von New York nach Neapel.
Triest: Georgia von New York.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia, über London.
London: Philadelphian von Boston.
Manchester: Iberian von Boston.
Glasgow: Astoria von New York; Hungarian von Portland, Me.

POSTUM
hat viele vom
Kaffee zerrütteten Nerven-Systeme
gerettet.
„Es hat seinen Grund."

Eßt mehr
von der nahrhaftesten Mehlnahrung — Uneeda Biscuit — der einzige perfekte Soda-Cracker. Ihr
Verdient mehr,
denn ein wohlgenährter Körper verfügt über große Arbeitskraft. Ihr
Spart mehr,
weil im Verhältniß zum Werth es keine Nahrung gibt, die so vortheilhaft ist als Uneeda Biscuit
5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Wegen Landfriedensbruchs:

Nachwehen der Hamburger Wahlrechtskundgebungen. — Protest gegen Woermann-Linie.—Der Prozeß gegen Oberst Gaedke.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. April. Vor dem Schwurgericht in Hamburg haben die Verhandlungen in dem Massenprozeß begonnen, der eine Folge der, am 17. Januar im dortigen Schopenstehl bei Gelegenheit der Wahlrechtskundgebungen verübten Ausschreitungen und Plünderungen ist. Gegen nicht weniger, als 49 Personen ist in Verbindung mit diesen Krawallen die Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben, und 100 Zeugen sind vorgeladen.

Der angekündigte Protest des Vereins deutscher Kapitäne und Seeoffiziere gegen die Hamburger Woermann-Linie ist zur Thatsache geworden. Der Verein erhebt entschiedenen Einspruch dagegen, daß die Woermann-Linie ihren Offizieren den Verkehr mit Mitgliedern des Vereins untersagt hat, weil dieser sich an der Arbeiterfage in einer die sozialistischen Tendenzen fördernden Weise betheilige.

Der Streik der dortigen Seeleute wird zusehends schwächer. Die Reihen der Streiker erhalten keinen Zuwachs, wogegen es den Rhedern gelingt, von Tag zu Tag mehr Leute anzumustern.

Auch in der Berufungsinstanz ist der Pariser „Matin" mit seiner Klage gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten" abgewiesen worden. Das genannte Pariser Blatt hatte seiner Zeit gegen das baierische Blatt eine Klage angestrengt, weil dieses behauptet hatte, ein die Marokko-Frage betreffender Artikel des „Matin" sei lediglich ein Börsenmanöver gewesen.

Für das kommende Sommersemester ist ein weiterer Austausch von deutschen und amerikanischen Professoren in Aussicht genommen. Bis jetzt ist festgestellt, daß der Nationalökonom Prof. Schumacher von der Universität Bonn eine Reihe Vorlesungen an der Columbia-Universität halten, und Prof. Burgeß von der letztgenannten Hochschule nach Bonn gehen wird.

Im Zustand geistiger Umnachtung hat der königl. sächsische General-Major a. D. Karl Ferdinand Edler zu Planitz auf seiner Besitzung, dem Rittergut Piskowitz in der sächsischen Kreishauptmannschaft Bautzen, Hand an sich gelegt.

Selbstmord beging auch Oberleutnant Girodz von Gaudi vom 1. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam, der seit fünf Jahren als Lehrer an die hiesige Kavallerie-Telegraphenschule kommandirt war, in Treptow. Schwermuth hat den Unglücklichen in den Tod getrieben.

Gestern begann in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung in dem vielerwähnten Prozeß gegen den bekannten Militärschriftsteller a. D. Gaedke. Welch' lebhaftes Interesse der Kaiser an dem Prozeß nimmt, erhellt aus der Thatsache, daß er mehrere Offiziere zu den Verhandlungen befohlen hat.

Oberst a. D. Gaedke war am 7. Februar d. Js. vom hiesigen Schöffengericht von der Anklage der unbefugten Titelführung freigesprochen worden. Das Gericht schloß sich der Auffassung an, daß Gaedke zu dem Titel eines Obersten a. D. berechtigt sei, und das militärische Ehrengericht nicht die Befugniß gehabt habe, ihm den Titel abzuerkennen, weil er seinerzeit den Königsmord in Belgrad halbwegs vertheidigt habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Direktor der amerikanischen Georgetown-Universität, John G. Hagen, wird zum Direktor der vatikanischen Sternwarte ernannt werden.

— Auf denselben Tag, wie die Konvention der Hartkohle-Grubenarbeiter, nämlich auf den 3. Mai, ist auch eine Konvention der betreffenden Grubenbesitzer einberufen worden.

— Der Nationalverband der Baumwollfabrikanten nahm in Boston Resolutionen an, in denen eine weniger strenge Auslegung des Chinesenausschlußgesetzes gefordert wird.

— Zu Clancy, bei Helena, Mont., machte ein, muthmaßlich Irrsinniger einen erfolglosen Versuch, das Postamt und einen Handelsladen mit Dynamit zu zerstören.

— Bei einem Brande im Hotel von Henry Goetz zu Frankenmuth, Mich., kamen der Vater des Eigenthümers und ein Arbeiter Namens Hartner um. 4 Andere wurden verletzt.

— Von ihren Gefühlen überwältigt, erlitt die Gattin des Grundeigenthumsagenten Lippmann in New York bei der Aufführung des „König Lear" einen Herzschlag und starb in den Armen ihres Gatten.

— Durch einen Wirbelsturm wurde das texanische Städtchen Bellevue, wenigstens der Geschäftstheil, völlig zerstört und 12 bis 15 Menschen sollen getödtet sein! Bellevue hat 1500 Einwohner.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 4, Cincinnati 2; New York 4, Philadelphia 3; Boston 1, Brooklyn 3. „American League" — St. Louis 1, Chicago 3; Detroit 3, Cleveland 2; Philadelphia 0, Boston 12; Washington 5, New York 3.

— Aus Zeugenaussagen in der Verhandlung gegen die Beamten der „Mutual Reserve" Lebensversicherungsgesellschaft in New York hört man nachträglich noch, daß der Präsident Burnham dem Staatsversicherungssuperintendenten $40,000 für einen günstigen Bericht bezahlte.

Ausland.

— König Peter von Serbien stürzte bei einem Spazierritt und verletzte den Knöchel.

— Der Mikado von Japan schenkte $100,000 zum Hilfsfonds für die San Franziskoer Nothleidenden.

— Der König von Italien und seine Gemahlin eröffneten den internationalen Chemikerkongreß in Rom.

— Der auf Oesterreich entfallende Theil der russischen Anleihe ist zweimal überzeichnet werden.

— Der Londoner Korrespondent der Londoner „Daily Mail" behauptet, Vater Gapon wohne in aller Stille zu Kukokola, Finland

— Das marokkanische Kanonenboot „Sidi el Turki" kaperte die Barke „Beni Rujafan" und fuhr mit ihr auf die hohe See.

— Räuber in Soldatenuniform erbeuteten in Duschel bei Tiflis, Russischkaukasien, die Regierungskasse, in welcher $117,500 waren.

— Der römischkatholische Bischof der Erzdiözese von Westminster, England, veröffentlichte eine geharnischte Erklärung gegen die neue Unterrichtsvorlage.

— Eine Bande von 60 Griechen wurde bei Karaferia, Mazedonien, von türkischen Truppen angegriffen und ließ 13 Todte zurück. 3 Türken fielen.

— Die Bauern der russischen Gemeinde Mowopelrowsk wiesen 14 Gemeindemitglieder wegen Betheiligung an den dortigen judenfeindlichen Unruhen aus.

— Ein geheimer Kongreß von Sozialdemokraten und Revolutionären wurde von der St. Petersburger Polizei aufgehoben, welche eine Anzahl Verhaftungen vornahmen.

— Von der serbischen Regierung wurden, in den letzten Wochen verbreitete Gerüchte bezüglich bedenklicher Gestaltung der politischen Verhältnisse Serbiens für grundlos erklärt.

— Spaniens Regierung wies die Provinzbehörden an, auf das Strengste für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Arbeiterkundgebungen am 1. Mai zu sorgen.

— Im russischen Parlament werden die polnischen Nationalisten eine eigene Partei bilden. Bei den Vorwahlen in Warschau siegten sie vollständig. 2 Männer wurden bei Wahlunruhen getödtet.

— Die Berliner Stadtverordneten nahmen eine Resolution an, welche den Oberbürgermeister beauftragt, dem amerikanischen Botschafter zu erklären, daß die Deutschen nicht nur das Recht, sondern die Pflicht haben, den San Franzisko'er Nothleidenden zu helfen. In Berlin ist schon ziemlich viel beigesteuert.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boston: Empric nach Liverpool.
Marseille: Neustria nach New York.
Patras: Sofia Hohenberg, von Triest u.s.w. nach New York.
Triest: Giulia nach New York; Slavonia nach New York, über Sizilien.
Genua: Citta di Milano nach New York; Abydos nach Hamburg.
Neapel: Italia und Sicilian Prince nach New York.
Kopenhagen: Florida nach New York.
Am Lizard vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York; Corean, von Glasgow nach Boston; Southwark, von Liverpool nach Philadelphia.

Fall Cooke.

Mehrere Anklagen angeblich von der Grandjury erhoben.

Ex-Richter Smith angeklagt.

Smith, Creelman und zwei andere Gründer der Bank of America in Anklagezustand versetzt.— Anklagen wegen Verschwörung und Verschleierung des Thatbestandes.

Vor den Großgeschworenen wurde heute die Untersuchung der Verwaltung der Kreisgerichtskanzlei durch John A. Cooke fortgesetzt. Julius Schaeffer, Kassirer der County-Kämmerei, wurde vernommen. Ob die Enthüllungen, welche vor den Großgeschworenen in diesem Falle bislang gemacht worden sind, zur Erhebung von Anklagen führen werden, will der Staatsanwalt nicht sagen, es verlautet aber, daß, wenn Cooke auf die Anklagebank kommt, er mehrere Schicksalsgenossen in damaligen Unterbeamten haben wird. Gerüchtweise wird gemeldet, daß die Großgeschworenen drei oder vier Anklagen erhoben haben.

Wie schon berichtet, hat gestern Nachmittag Hilfsstaatsanwalt Young genau, wie seiner Zeit gegen den zu Zuchthaus verurtheilten Gerichtskanzlei-Verwalter Linn, vor Richter Barnes im Superiorgericht gegen Cooke ein Verfahren angestrengt, um ihn an der Veräußerung seiner Liegenschaften und Fahrhabe, darunter Antheilscheine der Chiacgo Leather and Mercantile Co., zu verhindern und um ihn zu zwingen, Rechenschaft über Tausende von Dollars, angeblich nahezu $50,000, abzulegen, welche er in seiner amtlichen Eigenschaft erhalten haben soll. In der Eingabe wird erklärt, daß Cooke über seine Einnahmen und Ausgaben falsche Abrechnungen eingereicht haben soll, daß ferner viele seiner Amtsbücher zerstört oder versteckt worden sind, angeblich in der betrügerischen Absicht, das County zu verhindern, den wahren Zustand der von Cooke verwalteten Kasse zu erfahren. Cooke werden auch Fälschungen der Lohnlisten und die Veruntreuung von Gerichtsgebühren zum Vorwurf gemacht.

Die Großgeschworenen haben heute zwei Anklagen wegen Verschwörung behufs betrügerischer Erlangung eines Freibriefes vom Staats-Rechnungsführer und wegen Verschwörung zum Betrug des Publikums, der Aktionäre und der Einleger der Bank of America gegen den früheren Richter Abner Smith, Jerome B. Pierce, Gustaf E. Sorrow und E. E. Creelman, den Großhändler in Bauholz, erhoben.

Die famose Bankgründung.

Jede der beiden Anklagen, welche gegen die vier genannten Leiter und Beamte der Bank of America erhoben worden sind, enthält neun einzelne Anschuldigungen. In der ersten Anklage werden Richter Smith und Genossen bezichtigt, daß sie dem Staats-Rechnungsführer erklärt haben, daß die Bank ein Aktienkapital und einen Ueberschuß von über $500,000 habe und daß ihre Darlehen und Diskonto über $600,000 betrage, während sie in Wirklichkeit nie über die Hälfte jener Summe als Baargeld und Ueberschuß einbezahlt haben sollen.

Die Bank begann ihr Geschäft am 4. Dezember. Am 16. Dezember wurde eine Prüfung vorgenommen, und es stellte sich heraus, daß die Bank in sehr schlechtem Zustande war. Einige der Direktoren und Beamten hatten als Sicherheit ihre eigenen Schuldscheine für hohe Summen hinterlegt, und die Bank hatte an Creelman $40,000 von den Einlagen verborgt. Die Schuldscheine der Direktoren wurden, laut der Anklage, dann durch solche unverantwortlicher Personen ersetzt.

Am 30. Januar wurde dem Staats-Rechnungsführer ein schriftlicher Bericht übersandt, wonach die Gesammtbestände der Bank nahezu $700,000 sein sollten. Vierzehn Tage darauf schloß die Bank ihre Thüren.

Richter Smith war Präsident, Sorrow Vizepräsident, Pierce Kassirer und Creelman einer der Direktoren. Das Gesuch um Erlaubniß zur Gründung der Bank war am 21. Oktober letzten Jahres gestellt worden, im Namen von Robert E. Howe, Thos. J. Healy und Abner Smith. Um Unterbringung der Aktien hatten sich Richter Smith, Pierce, Sorrow und Creelman bemüht und dabei denjenigen, welche sich zur Zeichnung von Aktien bereit erklärt hatten, versichert, daß die Hälfte des für jeden Antheilschein bezahlten Geldes in den Ueberschußfonds fließen werde. Der Nennwerth der Aktien war $200 das Stück. Am 25. November erfolgte die Wahl der Beamten und Direktoren. Dabei waren zugegen: Richter Smith, Pierce, Creelman, Sorrow, Louis G. Müller, Daniel D. Healy, Ferdinand W. Peck, Frank Billings, L. E. Becker, William J. Murphy, John E. Kavanaugh, Frank M. Savage, Robert M. Howe, Sidney F. Badger und Alexander Harris.

Daraufhin wurde der Freibrief ausgestellt, und ein paar Tage später begann das Geschäft. Die Bank hatte, als sie die Thüren schloß, 200 Aktienbesitzer, 1500 Einleger und 200 andere Kunden. Die Angeklagten sollen nun, obwohl sie angeblich wußten, daß die Bank zahlungsunfähig war, Einlagen entgegengenommen und falsche Berichte über den Stand des Geschäftes verbreitet haben.

Sobald der Finanzausschuß der Abwasserbehörde den Bericht der Sachverständigen geprüft hat, welche die Mißwirthschaft in den vergangenen 15 Jahren untersuchten, wird eine Abschrift der Beschuldigungen, namentlich mit Bezug auf die Zahllisten, dem Staatsanwalt unterbreitet werden. Die Löhne sollen zum Theil ohne Genehmigung der Zahllisten durch die Behörde ausgezahlt worden sein.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus
Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit
DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS
Dr. Shoop, Racine Wis. Von Apothekern verkauft. 24la—29ap,mitfrw

„Ein Laden für Jedermann"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Morgen verkaufen wir $12 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $7

$7 für Anzüge und Ueberröcke, die wirklich $12 werth sind — nicht, weil wir sie gern los werden möchten, sondern um unseren Ruf, die besten Kleiderwerthe in der Stadt zu geben, aufrecht zu erhalten. Männer in Chicago wissen, daß sie bei uns etwas ungewöhnlich Gutes bekommen, und das Wachsthum unseres Kleiderladens ist der Thatsache zuzuschreiben, daß sie sich auf das, was wir sagen, verlassen können. Und noch ein Punkt, den sie schätzen, ist der, daß keinem Verkäufer erlaubt ist, einen Kunden einem anderen zu übergeben, was in den meisten Läden Ursache zu vielen Beschwerden gibt.

Diese Anzüge sind von ausgezeichneten dauerhaften Stoffen gemacht, und in allen beliebten Schattirungen u. Mustern, Größen 33 bis 42, — gute $12 Anzüge, $7.

$7

Die Ueberröcke sind lohfarbig und stahlgrau, sowohl in kurzen Box- wie langen Sorten. Größen 33 bis 42, kein Rock weniger wie $12 werth, für $7.00.

Von der Globe Pants Co., 185 Adams Straße, 300 Paar Worsted-Beinkleider für Männer, die reguläre $5.00 Sorte zu 2.90

An uns zu ungefähr der Hälfte des Preises verkauft, da wir sämmtliche nahmen und sie ihre Werkstätten für die nächsten Herbst-Bestellungen frei zu machen wünschten. Prachtvolle fancy Kammgarne, wie sie nirgends im Lande zu finden sind. — $5 haben nie eine bessere Hose gekauft, als wie diese es sind. — Unser Preis am Samstag für eine Gruppe von prachtvollen Facons beträgt nur 2.90

Fancy Worsted-Anzüge für junge Männer und Männer und große Knaben, 7.45

Wirklich außerordentlich zu dem Preis, hübsche graue Mischungen, fancy Kammgarne, doppelknöpfige Facons, Qualitäten, die Ihr häufig zu $12 angezeigt findet. Die Größen sind 31 bis 36 oder 15 bis 20 Jahre, sämmtlich für 7.45

Gute, dauerhafte Cassimere Kniehosen-Anzüge für Knaben, in sehr beliebten Facons und Mustern, 10 bis 16 Jahre, für 1.85

Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben, elegante Tweeds, in schottischgrauen Mixtures, Größen 7 bis 15 Jahre, 2.90

Feine blaue Serge- u. schwarze Clay Kniehosen-Anzüge f. Knaben, mit feinem Venetian Futter, Größen 10 bis 16 Jahre, 4.90

Auswahl von 1.60 Männer-Hüten, die regulär für $2 und $2.50 verkauft werden
Hillmans—Main Floor

Männer! Falls Ihr für den von Euch jetzt getragenen Hut $2 bis $2.50 bezahlt habt, kommt am Samstag hierher und vergleicht ihn mit irgend einem von diesen zu 1.60. Steife und weiche in jeder guten Mode, schwarze, braune, lohfarbige und Pearl. Unfraglich Chicagos bester Hut-Bargain für Männer, 1.60

Spezieller Samstag-Preis für Gute Zigarren
Hillmans—zweiter Floor.

45,000 Clover Club Zigarren zu 60c am Dollar, von T. J. Dunn & Co., Fabrikanten der „Pete Dailey"-Zigarre, zum Verkauf am Samstag zu ungefähr ½ des regulären Preises. Feine Seed- u. Havana-Zigarren, nie für weniger als 5c verkauft, Samstag, Kiste mit 50 für 1.39, — 8 Stück für 25c

Die berühmte Portuondo Zigarre, Samstag, Kiste mit 50 für 1.00; oder 11 für 25c

Park & Tilfords Mi Favorita Key West Zigarre, Breva Chica Größe, 25 für $1.50, 4 für 25c

Optimo 15c straight Perfecto oder Rubens 15c Magnificos, Kiste mit 50 Stück für $4.75; das Stück 10c

La Azora Zigarren, Kiste mit 50 für 2.85; das Stück 6c

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Zwei Lokomotiven zertrümmert; fünf Personen verletzt.

Passagiere in Lebensgefahr.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der 53. Str., stieß gestern Abend kurz nach 6 Uhr ein einlaufender Personenzug der Chicago & Eastern Illinois-Bahn mit einer einen Augenblick zuvor entgleisten und auf das von ihm benutzte Geleise gelangten Rangirlokomotive zusammen. Diese und die Lokomotive des Personenzuges wurden zertrümmert. Der Postwagen entgleiste und fiel auf das Wrack der Lokomotive. Fünf Eisenbahner wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

W. E. Lawton, Danville, Ill., Lokomotivführer des Personenzuges. Er wurde nach Danville gesandt und wird voraussichtlich genesen.

George Sheehan, Nr. 7012 S. Chicago Ave., Weichensteller; Gesicht verbrüht und linkes Bein zermalmt. — Mercy-Hospital.

George Smith, Nr. 6145 Wabash Ave., Führer der Rangirlokomotive; Arm- und Beinbruch und verbrüht. Ist inzwischen gestorben.

H. E. Snow, Danville, Ill.; Heizer der Lokomotive des Personenzuges, erlitt einen Knöchelbruch. Der Verunglückte wird nach Danville befördert.

Walter Welneck, Heizer der Rangirlokomotive, wurde leicht verbrüht und erlitt Schädelwunden. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Machte eine Luftreise.

Man muthmaßt, daß die Rangirlokomotive durch ein seitliches Spreizen der Schienen zur Entgleisung gebracht wurde. Sie fuhr noch eine beträchtliche Strecke auf den Schwellen und dem Kieslager entlang, bis sie auf das Nebengeleise gelangte. Die Dampfwolke, welche sie einhüllte, verhinderte das Personal der Lokomotive des heranbrausenden Personenzuges, sie zeitig genug zu sehen, um einen Zusammenstoß verhüten zu können. Als der Heizer Welneck einsah, daß die Katastrophe unvermeidlich war, sprang er ab, wurde aber von dem Tender der im nächsten Augenblick mit der entgleisten Rangirlokomotive zusammenprallenden Lokomotive des Personenzuges erfaßt und eine Strecke von etwa 30 Fuß durch die Luft und auf das flache Dach eines neben dem Bahndamm stehenden Gebäudes geschleudert. Dort blieb er in dumpfer Betäubung liegen, bis Feuerwehrleute ihn herunterholten.

Panischer Schrecken.

Der Zusammenstoß verursachte einen panischen Schrecken unter den Fahrgästen. Diese wurden arg durcheinandergerüttelt. Die weiblichen Passagiere erhoben ein fürchterliches Geschrei. Mehrere der Passagiere zertrümmerten die Fenster der Wagen und versuchten, sich herauszustürzen, wurden aber durch das energische Einschreiten des Zugführers E. S. Clark, Nr. 805 W. 61. Str., und des Bremsers Albert Melvin, Nr. 169 Plymouth Place, an der Ausführung ihres thörichten Vorhabens verhindert. Melvin sprang dann ab und hatte Gelegenheit, eine Frau aufzufangen, die ihm nachgesprungen war.

So weit sich ermitteln ließ, wurde kein Fahrgast verletzt. Die Passagiere stiegen aus und begaben sich mittels Straßenbahn nach der Stadt.

Smith war entsetzlich zugerichtet worden. Die Beinknochen waren ihm durch die Arbeitshosen gedrungen.

Der Zusammenstoß hatte eine mehrstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Unter Rädern zermalmt.

Beim Versuche, sich an 14. Str. und Western Ave. auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Chicago Terminal Transfer Co. zu schwingen, glitt der 30jährige Stanislaus Strasap, Nr. 838 W. 19. Str., aus, fiel unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Der Lokomotivführer Joseph Meehan hatte sich vergeblich bemüht, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen und das Unglück zu verhüten.

Opfer jugendlichen Leichtsinns.

In der elterlichen Wohnung in Highland Park erlag gestern der achtjährige William Kerfoot Mason, Sohn des Herrn Henry E. Mason und Enkel des Grundeigenthumshändlers Wm. D. Kerfoot, den Brandwunden, die er am Montag erlitten hatte.

Auf der Stelle getödtet.

In der Nähe seiner Wohnung in River Forest wurde gestern Abend der 70jährige Stetson Palmer von einem Zuge der Wiskonsin-Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Greis war schwerhörig. Wahrscheinlich hatte er das Nahen des Zuges nicht gehört.

* Herr Fred B. Wilder, Betriebsleiter der hiesigen Schlachthausanlage von Schwarzschild & Sulzberger, ist heute früh in seiner Wohnung, Nr. 729, 51. Str., plötzlich an akuter Gastritis gestorben. Herr Wilder war erst 48 Jahre alt und aus Nashua, N. H., gebürtig.

Wollen im Trüben fischen?

Monarchisten beargwöhnt, Arbeiterkundgebungen auszubeuten zu suchen. — Pariser Polizei nimmt Haussuchungen vor.

Paris, 27. April. Die Polizei hat heute verschiedene Maßnahmen getroffen, die Elemente festzunehmen, welche Unordnungen schüren, um zunächst hinter die Quellen ihrer Versorgung zu kommen. Schon zu früher Stunde wurde im Hauptquartier der Arbeiterföderation sowie an den 50 Zweigstellen derselben in hiesiger Stadt gehaussucht. Gleichzeitig durchsuchte die Polizei die Wohnungen einer Anzahl bekannter Royalisten, welche verdächtig sind, zu Unordnungen aufzumuntern, in der Hoffung, dieselben zu einem Staatsstreich gegen die Republik ausbeuten zu können. Auch das Redaktionslokal des reaktionären Blattes „La Croix" wurde durchsucht.

Wie es heißt, wurden bei mehreren Royalisten wichtige Papiere gefunden. Im Hauptquartier der Arbeiterföderation dagegen fand man nichts von Belang.

„Dewey" im Suezkanal.

Port Said, Egypten, 27. April. Das große Trockendock der Vereinigten Staaten „Dewey", welches nach Manila bestimmt ist und im Schlepptau fährt, lief heute im Suezkanal ein. Es sind besondere Vorkehrungen getroffen, daß es den Schiffsverkehr im Kanal nicht behindert, und an Docks, wo es während der Nächte liegen soll, sind Extra-Einschnitte gemacht worden. Sechs Tage sind für die Durchfahrt erforderlich.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Logische Kandidaten.

Als Nachfolger Roosevelts werden jetzt schon mehrere Staatsmänner genannt, von denen einige sogar in seinem sogenannten Kabinette sitzen. Wer aber unter diesen der „logische" Kandidat der republikanischen Partei sein würde, läßt sich nicht eher sagen, als bis die Partei sich entschieden hat, ob sie es mit den Konservativen oder mit den Reformern halten will. Denn obwohl sie sich stets über die Zerfahrenheit und Grundsatzlosigkeit der demokratischen Partei lustig macht, ist es mit ihrem eigenen Zielbewußtsein nicht viel besser bestellt. Beispielsweise sind in einem und demselben Staate Wiskonsin unter dem gleichen republikanischen Aushängeschilde zwei so grundverschiedene Männer wie Spooner und La Follette zu Bundessenatoren gewählt worden, und Jowa hat einerseits eine besondere „Idee" über den Tarif, die in dem Gouverneur Cummins gewissermaßen verkörpert ist, und andererseits hat es den starrsten aller Stand Patters geliefert. Letzterer aber ist an dem nämlichen Tage von der Liga republikanischer Klubs in Missouri als Präsidentschaftskandidat „herausgebracht" und von der republikanischen Konvention seines eigenen Kongreßbezirkes „repudiirt" worden. Während die Missourier ihm zujubelten, weigerten sich seine engeren Mitbürger, eine Resolution anzunehmen, die ihren Stolz auf die Ehre bekunden sollte, daß der Präsident einen Bewohner des Bezirks zum Finanzsekretär gemacht hätte.

Selbstverständlich hielt Herr Shaw in Missouri eine „große" Rede, die vielleicht als seine Programmrede bezeichnet werden kann. Und da er nicht wußte oder wissen konnte, daß gleichzeitig in Jowa ihm ein schwerer Schimpf angethan wurde, so nahm er sich heraus, als Wortführer der ganzen republikanischen Partei deren zukünftige Politik bestimmen zu wollen. Er nannte die Reformer „eine zusammenhanglose, unabhängige, undisziplinirte Schaar von wohlmeinenden Männern, die einem planlosen, obwohl ehrgeizigen Führer folgen, der vieles Unerfüllbare verspricht und dessen Hauptargument ein unbestimmter Protest gegen wohlbekannte und eingewurzelte Uebel ist, die seit der Kindheit des Menschengeschlechtes bestanden haben und fortdauern werden, solange die Menschen sterblich sind, und solange die menschliche Natur fortfährt, die menschliche Familie zu beherrschen." Im Gegensatz dazu pries er die republikanische Partei als die Vorkämpferin „positiver" Grundsätze, und als den positivsten ihrer Grundsätze sozusagen bezeichnete er den Schutzzoll. „Die republikanische Partei," sagte er, „glaubt an Schutz für die amerikanische Arbeit. Ursprünglich nahm man an, daß unsere Gewerbe des Schutzes nur bedürfen würden, bis sie auf festen Füßen ständen, und daß sie nachher den Wettbewerb der ganzen Welt erfolgreich würden bestehen können. Es wurde damals nicht vorausgesehen, daß die Anhänglichkeit an die Schutzpolitik einen Lohnsatz schaffen würde, der um volle 50 Prozent höher ist, als der jedes anderen Landes und um mehr, als hundert Prozent höher, als der Durchschnittslohn der Welt. Hätten sich die Dinge nach den Vorstellungen der ersten Schutzzöllner entwickelt, und hätte die ganze Welt ihre Märkte allen Völkern unter gleichmäßigen Bedingungen geöffnet, so wäre der von den Vätern ausgesprochene Gedanke in unseren Tagen verwirklicht worden. Der Schutz ist jedoch auf unerwartete Weise wohlthätig gewesen. Er hat einen Lohnsatz und eine Lebenshaltung entwickelt, von denen die übrige Welt nichts weiß und macht die Fortsetzung der Schutzpolitik oder die Preisgabe dieser hohen „Standards" nöthig."

Es verlohnt kaum, auf die vielen Widersprüche einzugehen, die in diesen wenigen Sätzen enthalten sind. Schon die eine Behauptung, daß der Schutzzoll gerade in den Ver. Staaten die Löhne und die Lebenshaltung erhöht, in allen andern Ländern, die ihn eingeführt haben, aber die entgegengesetzte Wirkung gehabt haben soll, ist kennzeichnend für den echten Stand Patter. Was Shaws Rede überhaupt erwähnenswerth macht, ist die aus ihr hervorstechende trotzige Ankündigung, daß die republikanische Partei oder ihr herrschender Flügel den Zolltarif weder jetzt noch in Zukunft zu ermäßigen gedenkt und auch keine Handelsverträge abschließen will. Stellt sich die republikanische Nationalkonvention ebenfalls auf diesen Standpunkt, dann allerdings wäre Herr Shaw ihr „logischer" Präsidentschaftskandidat. Ebenso folgerichtig wäre weiterhin die auch schon in Vorschlag gebrachte Aufstellung des Senators Foraker als Vizepräsidentschaftskandidat, denn Foraker ist der hervorragendste Gegner der Roosevelt'schen Eisenbahnbill, und seine Ansichten ergänzen nur die des Finanzsekretärs. Shaw und Foraker würden ein „Ticket" bilden, das von allen beschützten und bevorrechteten Geldsackinteressen freudig unterstützt werden könnte. Auch ohne Platform würde Jedermann wissen, was die republikanische Partei will, wenn diese beiden Männer an ihrer Spitze ständen.

Doch wahrscheinlich werden sie gerade deshalb nicht aufgestellt werden, denn das Volk will ja betrogen sein, und es wäre immerhin gefährlich, ihm die brutale Wahrheit zu sagen.

Die Unterwerfung des Schulraths.

Als ein Kompromiß hat man bislang eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien bezeichnet, bei deren Erreichung beide Parteien von ihren Forderungen fallen ließen, — gewissermaßen so lange einander Schritt für Schritt entgegengingen, bis sie sich die Hände reichen und Frieden schließen konnten. Hier in Chicago hat jedoch in der jüngsten Zeit das Wort eine ganz andere Bedeutung gewonnen. Hier ist es, nach der Anwendung, die es in ein paar wichtigen Fällen fand, nichts anderes mehr als ein lächerlich ungenügendes Beschönigungsmittelchen — für bedingungslose Uebergabe an den Feind.

Zum ersten Male erlaubte man sich diese ungeheuerliche Begriffsverdrehung, als man das zwischen dem stadträthlichen Gasausschusse und den Gasgesellschaften erzielte und später vom Stadtrathe gutgeheißene und zum Gesetz gemachte Abkommen, welches den Gasgesellschaften Alles und der Stadt nichts, oder noch weniger als nichts gab, ein „Kompromiß" nannte. Der zweite eklatante Fall wurde dieser Tage von dem Schulrathe geliefert, als er seine Anwälte anwies, den von Catherine Goggin und den Mitgliedern der Lehrerinnen-Union gegen den Schulrath auf Rückerlangung des Betrags der Gehaltsverkürzungen von 1900 angestrengten Prozeß sofort durch ein „Kompromiß" aus der Welt zu schaffen und die Auszahlung von $73,349 an die Mitglieder der Union zur Grundlage dieses „Kompromisses" machte. Diese $73,349 stellen die Gesammtsumme der Gehaltsverkürzungen von 1900 dar und sollen „pro rata" unter die 1644 Union-Lehrerinnen vertheilt werden. Der klagenden Partei wird also jeder geforderte Dollar zugebilligt und die Union-Lehrerinnen werden mehr bekommen als der Betrag war, um den sie durch jene Lohnbeschneidung von 1900 verkürzt wurden. Denn damals mußten mehr als 3000 Lehrpersonen zu der „Ersparniß" von jenen $73,349 beitragen — die, rund, 1400 Lehrpersonen aber, die nicht Mitglieder der Union sind und nicht auf „Zurückerstattung" der Gehaltabzüge klagten, werden leer ausgehen, auch ihr Antheil wird den Union-Lehrerinnen zufallen. Das ist aber nichts Anderes als eine vollständige und bedingungslose Uebergabe; und so etwas ein „Kompromiß" zu nennen, das ist wirklich „blutiger Hohn".

Der sogenannte „Kompromiß" des Schulraths mit der Lehrerinnen-Union ist noch schlimmer als bedingungslose Uebergabe — er schmeckt stark nach schmachvoller Unterwerfung. Denn der Schulrath liefert damit seine bisherigen Freunde dem Feinde aus, gibt seine Einwilligung dazu, daß seine Freunde, die 1400 nicht zur Union gehörigen Lehrpersonen, die nicht Klage führten, die Kriegskosten der Union bezahlen müssen. Das mag so gesetzlich sein. Es mag sein, daß der Schulrath gesetzlich nicht das Recht hat, das Geld an alle diejenigen Personen zu vertheilen, die damals verkürzt wurden, gleichviel ob sie Klage führten oder nicht — beschämend ist es ganz gewiß. Darauf hätte der Schulrath auf keinen Fall eingehen dürfen. Zehnmal besser und anständiger wäre es für ihn gewesen, den Prozeß bis zum äußersten Ende durch alle möglichen Instanzen hindurch fortgehen zu lassen und wenn Jahre darüber vergangen und noch so große Kosten dadurch verursacht worden wären. Hätten dann am letzten Ende die Gerichte so entschieden, nun, dann hätte er sich eben fügen müssen, wie's jeder Unterlegene thun muß. Darauf freiwillig einzugehen, das war — — dergleichen würde man, wenn ein Einzelner oder ein Volk es thäte, eine Gemeinheit nennen, oder ein Eingeständniß völliger Ohnmacht, ein Verzichten auf alle Hoffnung, sich je wieder aufraffen zu können; eine vollständige Unterwerfung unter den Feind und freiwillige Anerkennung seiner Herrschaft.

Man muß sich im vorliegenden Fall scheuen, das Kind beim rechten Namen zu nennen, denn es handelt sich ja um eine hochachtbare Behörde, aber daran, daß das Vorgehen des Schulraths auf dasselbe hinausläuft und wesentlich dasselbe bedeutet, kann man nichts ändern, und das wird auch nicht anders dadurch, daß man die Unterwerfung ein Kompromiß nennt. Die Lehrerinnen-Union steht dem Schulrath seit Langem offen als Feind gegenüber. Sie zeigte ihm ihre Feindschaft nicht nur durch jene Klage, sondern weit mehr noch durch ihre maßlosen Forderungen, deren Bewilligung ihr die öffentlichen Schulen vollständig ausliefern und den Schulrath so ziemlich überflüssig machen würde, außer zur Beschaffung der Gelder; durch das gehässige und oft geradezu skandalöse Gerede ihrer Geschäftsagentinnen gegen diejenigen Mitglieder des Schulrathes, die ihnen nicht zu Willen sind, gegen den Schulsuperintendenten; durch die hart an verbrecherische Verläumdung grenzenden Beschuldigungen, die ihre leitenden Geister gegen Schulräthe und -Superintendenten im Allgemeinen und die Chicagoer im Besonderen erhoben haben usw. In der Abwehr dieser feindlichen Angriffe haben die nicht zur Union gehörigen Lehrkräfte dem Schulrathe bisher, wenn auch nothgedrungen nur passive, so doch werthvolle Hilfe geleistet und es lag im Interesse des Schulraths und der guten Sache — der ganzen Jugenderziehung in unserer Stadt — die Union zu schwächen, die Zahl der nicht zur Union gehörigen Lehrpersonen zu erhöhen — der Schulrath aber lieferte seine Freunde an seinen Feind aus und sagt ihnen so deutlich wie nur möglich: Ihr waret die Dummen, jene die Klugen; wenn Ihr etwas haben wollt von dem jetzt bewilligten Gelde, so geht hin zur Union — vielleicht gibt die Euch etwas, wenn Ihr beitretet. Wenn Ihr in Zukunft etwas gelten wollt, so tretet auf alle Fälle der Union bei.

Elf Mitglieder des Schulraths stimmten für die schmachvolle Unterwerfung, nur zwei dagegen und acht tapfere überzeugungstreue „Treuhänder" glänzten durch Abwesenheit. Da können wir in der nächsten Zeit noch mancherlei erleben. — —

Der Vorwahlen-Rummel.

Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen! Wenn die Legislatur fortfährt, wie sie angefangen hat, so wird am Ende der Tagung nichts weiter zu beklagen sein außer dem schönen Gelde, das sie dem Volke gekostet hat: — $1300 den Tag. Sie wird dann entweder gar kein neues Vorwahlengesetz zu Stande gebracht haben, — oder eins, das der Gouverneur nicht unterzeichnen kann, ohne — (wie der Amerikaner so schön sagt) — „seine eigenen Worte zu essen"; oder das, falls er's doch unterzeichnen sollte, das Schicksal seines Vorgängers theilen und vom Staatsobergerichte als verfassungswidrig über den Haufen geworfen werden wird.

Von den zwei Vorlagen, welche der Senat gestern angenommen hat, hat die eine nur auf Gemeindewahlen Bezug und soll nur gelten in Städten, die sich ihr freiwillig unterwerfen, d. h. deren Wählerschaft durch Urabstimmung ihre Einführung beschließt. Damit ist bereits das der sog. „Reform" zu Grunde liegende Prinzip preisgegeben, denn das erheischte die Einführung und Durchführung des „direkten" Vorwahlsystems gleichmäßig für alle Wahlen.

In der gleichzeitig angenommenen Hauptbill ist dann der große Plan, wie Herr Deneen ihn verfaßt, noch weiter zerzaust und in Fetzen gerissen. Es sind hier von der Anwendung des Prinzips alle durch allgemeine Staatsabstimmung zu besetzenden Aemter ausgenommen. Die „direkte" Vorwahl wird auf County-, Legislatur- und Kongreßwahlen beschränkt. Und Herr Deneen hat sich hoch und heilig verschworen, keine Bill zu unterzeichnen, die der direkten Vorwahl nicht auch die Kandidaten für das Gouverneursamt unterwirft! Wird also die Senatsbill nicht, wie durchaus wahrscheinlich, schon vom Hause abgethan, so muß der Gouverneur sie mit dem Veto belegen, wenn er nicht wortbrüchig werden will. Nimmt aber das Haus eine Bill an, wie der Gouverneur sie verlangt, so steht für diese die Verwerfung durch den Senat zu gewärtigen.

Dem Gouverneur das Aufessen seiner Worte zu erleichtern, haben die Macher im Senate ihrer Bill ein Anhängsel gegeben, das über Gouverneurskandidaten eine ähnliche Abstimmung gestattet, wie sie vorgesehen ist in Bezug auf Bundessenats-Kandidaten. Senatoren sind bekanntlich laut der Verfassung von der Legislatur zu erwählen, so daß sie nicht erwählt werden können durch Volksabstimmung. Es soll jedoch nach den Bestimmungen der Bill den Wählern gestattet sein, bei Vollziehung der Wahlhandlung auch in Bezug auf die Senatswahl „eine Meinung zu äußern", wonach dann die Legislatur sich richten kann, wenn es ihr so gefällt, und sich nicht darnach zu richten braucht, wenn es ihr nicht gefallen sollte. Eine ähnliche, unverbindliche Meinungsäußerung will die Bill den Wählern auch in Bezug auf Gouverneurskandidaten erlauben. Jeder Wähler soll den Kandidaten „nennen" dürfen, den er bevorzugt. Wählen aber sollen, ganz wie zuvor, die Delegaten im Staatskonvente den Kandidaten, den sie bevorzugen. Und wenn die Macher der Senatsbill wirklich glauben, mit solcher Spiegelfechterei den Gouverneur auf ihre Seite zu kriegen, so muß sein Manneswort verzweifelt gering von ihnen eingeschätzt werden.

Dagegen haben sie in einem anderen wichtigen Punkte gemeinsame Sache mit ihm gemacht. Wie er es befürwortet, haben sie den Grundsatz der 35-prozentigen Pluralität angenommen. Es soll, in den direkten Vorwahlen, nicht eine Mehrheit aller Stimmen zur Entscheidung nöthig sein, sondern es soll der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl als der erkorne Parteikandidat gelten, wenn die Zahl seiner Stimmen auch bloß 35 vom Hundert der Gesammtzahl ausmacht. Das hat den Vortheil, der politischen Maschine die Arbeit zu erleichtern. Die Mehrheit aller Stimmen für die Maschinenkandidaten zu erlangen möchte mitunter seine Schwierigkeit haben. 35 v. H. aber sollte die Macht der Maschine immer und allenthalben aufbringen können. Nöthigenfalls wird durch Aufstellung einer Vielzahl von Nebenkandidaten für die Zersplitterung des unabhängigen Votums gesorgt.

Ein gleich würdiger Kniff ist die Verschiedenheit der Bestimmungen, welche die Bill über die Wahlen in Cook County und über die Wahlen im übrigen Staate enthält. In allen übrigen Counties sollen Delegaten zum Staatskonvente für das ganze County erwählt werden. In Cook County allein sollen sie nach „Primary-Bezirken" erwählt werden. Hier kommt die alte Eifersucht der Landpolitiker gegen die Großstadt in's Spiel. Würden die Delegaten von Cook County wie in den andern Counties als County-Delegation erwählt, so würden sie gleich den andern County-Delegationen ein Ganzes bilden. Gleich jedem andern County würde Cook County auf dem Staatskonvente den seiner Bevölkerung entsprechenden Einfluß ausüben. Weil jedoch die Bevölkerung von Cook County so groß ist, daß dieser Einfluß voraussichtlich in jeder Abstimmung entscheidend sein würde, so soll das Cook County-Votum — und dies bedeutet für die Landpolitiker das „Chicago-Votum" — zersplittert und durch Zersplitterung machtlos gemacht werden, indem man hier jeden Primary-Bezirk seine besonderen Delegaten wählen läßt.

Allerdings war der Umstand, daß die Bestimmungen für Cook County und für den Rest des Staates in dem letzten „Primary"-Gesetze nicht gleichmäßig waren, einer der Gründe, warum das Obergericht dieses Gesetz für verfassungswidrig erklärt hat. Aber so versessen ist die ländliche Legislaturmehrheit darauf, die politische Obmacht des Landes über die Großstadt Chicago zu behaupten, daß sie sich lieber der Gefahr aussetzt, das ganze Gesetz scheitern zu sehen, als daß sie den hiesigen Wählern gleiche Macht gibt mit den übrigen Wählern im Staate. Und wenn dies sonst nichts Gutes hat, so gibt es wenigstens Hoffnung, daß das geplante Machwerk, so es überhaupt zustande kommt, vom Gericht über den Haufen geworfen werden wird. Was unter den Umständen die beste der Aussichten ist. Eine Wahlreform, die den Namen verdient, eine ehrliche, gerechte und rechtschaffene, auf Beschränkung der Boß- und Maschinenherrschaft berechnete Wahlgesetzgebung ist von dieser Legislatur entschieden nicht zu erwarten, wird auch offenbar vom Gouverneur Deneen nicht gewollt.

Englische Garnisonen.

Von allen Mächten ist für England der Ausgang des Krieges zwischen Japan und Rußland von der durchgreifendsten Bedeutung gewesen. Er hat ihm gestattet, die Zusammensetzung seines Geschwaders in Ostasien vollständig zu modifiziren, alle Schlachtschiffe aus demselben zurückzuziehen und sie durch Panzerkreuzer zu ersetzen, die Zahl der Schiffe bedeutend zu vermindern und das Hauptgewicht auf flache, für den Dienst auf den Flüssen bestimmte Dampfer zu legen, von denen nach Eintreffen der „Nightingale" 10 in China stationirt sein werden. Auch in Betreff der Landtruppen scheinen manche Veränderungen bevorzustehen, wenigstens erklärte der Kriegsminister Haldane bei der Einbringung des Armeebudgets im Unterhause am 8. April, daß das in Weihaiwei stationirte eingeborene chinesische Regiment, dessen Kosten sich auf 20,000 Lstr. jährlich belaufen und das niemand haben wolle, aufgelöst werden würde. Das Regiment besteht aus 15 englischen Offizieren, einem Feldwebel und 15 Sergeanten, alle ebenfalls Engländer, und von den Eingeborenen aus 8 Trommlern und Hornisten und 505 Unteroffizieren, Gefreiten und Gemeinen sowie Dolmetschern, zusammen 544. Der Sold der englischen Offiziere beträgt zusammen 5,646 Lstr., der des Feldwebels und der englischen Unteroffiziere 1,152 Lstr. und der Eingeborenen 6,410 Lstr., im Ganzen 11,860 Lstr. Trotz seinem kurzen Bestehen — es ist erst, nachdem Weihaiwei 1898 an England gefallen war, formirt worden — hat es sich dort bei der Unterdrückung lokaler Unruhen sowie bei den Kämpfen gegen die Boxer in Tientsin nach englischen Berichten gut bewährt und so einen neuen Beweis für die Fähigkeit der englischen Offiziere, eingeborene Soldaten auszubilden und zu führen, erbracht. Wenn Kriegsminister Haldane sich auch ziemlich spöttisch über Weihaiwei und das chinesische Regiment geäußert hat, werden die Offiziere desselben sicherlich nicht gern von ihren Leuten scheiden. In Hongkong stehen drei Kompagnien Garnison (Festungs-) Artillerie, 792 Mann stark, zwei Kompagnien Ingenieure, 12 Offiziere und 261 Mann, anderthalb Bataillone europäischer Infanterie, 1258 Mann stark, zwei Bataillone indischer Infanterie, 4 Lokalkompagnien Artillerie und eine nichteuropäische Kompagie Ingenieure; alles in allem mit ärztlichem Personal, Train, Zeug-Offizieren und Unteroffizieren u. s. w. ungefähr 4,760 Mann unter einem Generalmajor, der 1095 Lstr. Gehalt erhält. In Singapore, das gewissermaßen das Eingangsthor zu Ostasien bildet, stehen zwei Kompagnien Garnison Artillerie, 361 Mann, eine Kompagnie Ingenieure, 112 Mann, ein Bataillon englischer Infanterie, 885 Mann, ein Bataillon indischer Infanterie, 900 Mann und 2 Kompagnien lokaler Artillerie, 368 Mann, mit ärztlichem Personal u. s. w. 2,558 Mann, ebenfalls unter einem Generalmajor mit demselben Gehalt wie in Hongkong. Der Beitrag, den die beiden Kolonien zu den militärischen Ausgaben bezahlen, beträgt für Hongkong 133,000 Lstr., für Singapore 182,000 Lstr. bei einer Gesammtausgabe für militärische Zwecke in der letzteren Kolonie von 191,256 Lstr. und in Hongkong und Nord-China von 563,174 Lstr.

Hongkong hat seine Ausgaben seit 1855 selbst gedeckt und meistens einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben nachgewiesen, der Beitrag zu den militärischen Ausgaben ist auf 20 v. H. der Einnahmen festgesetzt, der Erlös aus Landverkäufen nicht mit inbegriffen. 1903 waren die Einnahmen auf 5,238,858 mexikanische Dollars angegeben. In Singapore waren die Einnahmen 1904 auf 11,928,742 Doll. veranschlagt. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß beide Plätze Freihäfen sind. Wie man aus der vorherstehenden Zusammenstellung sieht, unterhält England, obgleich es das Meer beherrscht und aus Indien leicht und schnell frische Truppen heranziehen kann, in Singapore wie in Hongkong eine genügende Truppenzahl, um die beiden Plätze mit ihren Docks, Magazinen u. s. w. gegen einen Handstreich schützen.

— Auf Rechnung. — „In diesem Hotel lass' uns bleiben, Egon. Ich habe soeben von der Terrasse wiederum einen wunderbaren Aussichtspunkt entdeckt." — „Sprich nicht so laut, lieber Schatz, jeder Blick in die Aussicht wird hier extra notirt."

STERN CLOTHING Co.
North Ave. und Larrabee Str.

Zur Beachtung für Knaben!

Ein freies Geschenk morgen

an jeden Knaben, welcher unserem Knaben-Empfange beiwohnt und einen oder alle seiner älteren Geschwister mitbringt. Erzählt es Euren Familienangehörigen, unterrichtet sie ferner über unsere

Empfangstag-Spezialitäten

Norfolk, Eton, Buster, Russian und Sailor Anzüge, neue Facons, in allen Größen, zu

$1.95, $2.95 und $3.95

25c Kniehosen, 15c; 50c Kniehosen, 39c; 50c Blouses und Waists, 25c.

Und Dutzende von anderen geld-ersparenden Spezialitäten für diese ereignißvolle Gelegenheit.

Knaben- und Mädchenschuhe Spezialitäten, in Box Calf und Vici Kid, gut gemacht, speziell für diesen Tag, 1.48 und 1.73.

Empfangs-Tag für Knaben. Jedermann willkommen.

Die ganze Nordseite wird hier versammelt sein. Kommt und holt Euch ein elegantes Geschenk frei. Wir werden Euch Alle bereitwilligst unterhalten.

Geschenke frei, ob ihr Einkäufe macht oder nicht.

Kurz und Neu.

* Die Musiker-Union dringt bei der Stadtverwaltung darauf, daß wandernden Musikanten nicht mehr gestattet werden möge, Straßenmusik zu machen.

* Für die öffentlichen Schulen beginnen heute Nachmittag die Maiferien. Der Unterricht wird bis Montag, den 7. Mai, ausgesetzt.

— Wie er's versteht. — „Sag', Vater, was heißt „Parlamentiren"? Hier steht in der Zeitung: „Der Reichskanzler stellte sich auf einen strikt ablehnenden Standpunkt. Alles Parlamentiren war vergebens"." — „Ja, mein Sohn, das ist so: Weil im Reichstag ein paar lamentiren, sagte der Herr Reichskanzler einfach: Da gibt's nischt!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ferdinand Winkler

im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2723 Crowell Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Winkler, Gattin.
Reinhold, Ferdinand, Franz, Tillie, Emilie u. Hermann, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Laßt um den heißgeliebten Vater
Unsere Thränen fließen,
Nur Gott im Himmel, ihr Betrübten,
Folget unserer Thränen Spur.
Ach, das abgeschiedene Leben
War ja unser Sonnenschein,
Und im reifsten Lebensalter
Mußte es zu Ende sein. dfr

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen meinen innigst geliebten Gatten, unseren guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Neffen

Louis Groneseld

am Donnerstag Morgen um 6 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzem schweren Leiden im 58. Lebensjahr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 317 N. Winchester Ave., nach der 1. Deutschen Baptistenkirche, Ecke Paulina und Superior Str., dann nach dem Forest Home Friedhof.

Ida Groneseld, Gattin.
Ida, Louis, Elsa und Meta, Kinder.
Emma Groneseld, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unser Vater

Markus O. Taudt

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 29. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1143 N. Hamlin Ave., nach Elmwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Liddy geb. Wolfe, Gattin.
Frau J. Torkilson, Frau P. Schallenkammer u. Nellie Taudt, Kinder.
P. Schallenkammer, Schwiegersohn.

War Mitglied des Myrtle Council Nr. 79, Royal League. Mitglieder der League sind gebeten sich zu betheiligen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Clausing

im Alter von 65 Jahren nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 25. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5 Mohawk Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Ida Clausing. bofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William J. G. Schmidt

am 22. April im Alter von 36 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 29. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 74 Ward Str. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Gertrud Schmidt geb. Philip, Gattin.
Jacob und Louisa Schmidt, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Erwin Weber,

253 Orchard Str., im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben ist. Begräbnißanzeige später.

Katharina Weber, Gattin, nebst Kindern.

Beerdigungs-Anzeige.

Am Sonntag, den 29. April, um 2 Uhr Nachmittags, werden die sterblichen Ueberreste von

Wilhelmine Muske-Stark geb. Lemke,

(Hebamme), Mutter von Emma Wunsch, und die von

Henry Muske,

Bruder von Emma Wunsch, von der Vault auf Waldheim auf dem Friedhof daselbst zur letzten Ruhe bestattet. Rochester, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Frederika Varpahl, geliebte Gattin des verstorbenen William Varpahl und Mutter von Wm. Charles, Frau Louis Wilke, Frau Albertine Roeber, Rudolph und der verstorbenen Frau Pauline Schulz. 73 Jahre alt. Beerdigung Samstag, den 28. April 1906, vom Hause ihrer Tochter, Frau Roeber, 1242 Seminary Place, nach dem Mount Greenwood Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Knoechel geb. Weidt

im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 433 Augusta Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Bartels, Tochter.
Paul Knoechel, Sohn.
Charles Bartels, Schwiegersohn.
Mary Knoechel, Schwiegertochter.
Minna, Paul, Mildred, Louise Bartels, Paul Knoechel, Enkelkinder.

Zur Erinnerung.

Zur frommen Erinnerung an unsere liebe Mutter

Augusta Kamradt,

welche heute vor einem Jahre am 27. April 1905 gestorben ist.

Zu früh' schlug diese bitt're Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Zu schmerzlich war für uns das Scheiden,
Zu bitter Dein so früher Tod,
Und weinend um Dein Grab wir stehen,
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen!

Helene Zeschke, Margaretha Kamradt,
Hedwig Bredow, Töchter.
Carl Zeschke, Schwiegersohn.

Danksagung.

Der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Versicherungsgeldes meiner verstorbenen Gattin

Dora Meyer.

Ebenso den Mitgliedern der Hermann Loge Nr. 4, O. d. H. Schwestern, für die Hilfe während der Krankheit und der regen Theilnahme beim Begräbniß. Ich kann allen Damen diesen Orden und die Hermann Loge Nr. 4 auf's Beste empfehlen. Der trauernde Gatte:

Charlie Meyer.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten danke ich herzlich für die vielen Besuche während der langen Krankheit meiner geliebten Gattin

Rosine Güntner,

sowie für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung nach ihrer letzten Ruhestätte, besonders dem Belmont Loge Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Dann besonders dem Schwäbischen Frauenverein und für den schönen Gesang und für die große Betheiligung zu ihrer letzten Ruhe.

John Güntner, nebst Kind.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Müller und den Mitgliedern des Arbeiter Lederkranz unseren innigsten Dank für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines dahingeschiedenen Gatten Adolf Handke.

Lena Handke, nebst Kindern.

Soeben erschienen! Wahrheitsgetreues Bild des San Francisco Erdbebens. Mit acht Ansichten der Stadt vor dem Unglück. (Größe des Bildes 20 bei 24). In Rolle versch. 20c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Große Maifeier und Ball
abgehalten von der
Harugari Liedertafel
am Sonntag, den 13. Mai 1906, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets, im Vorverkauf, 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Anfang punkt 5 Uhr Nachmittag. ap27,ma16,13

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Liptl's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.

Pedestal Extension Tische, hochfeines Eichenholz, geschnitzte Klauenfüße, sehr schwere Pfosten, 6 Fuß lang wenn ausgezogen, Preis $15.75
Vollständige Haus-Ausstatter.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4 Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27,28,29,30

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2. Hand an Brot, sowie Cakebäcker. Muß nüchtern und fleißig sein. Nachzufragen am Samstag, zwischen 1 und 3 Uhr Nachm. 587 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 388 Garfield Ave., Ecke Orchard Str.

Verlangt: Carpenter. 5—7 W. Ohio Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, im Schuhstore zu arbeiten. 962 Milwaukee Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter, 30 für Kontraktor, 25 Meilen außerhalb der Stadt. Freie Fahrt. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Erfahrener Feuermann, der willig ist auch andere Arbeit zu thun. Stetiger Platz für nüchternen Mann. $60 monatlich. Adressirt oder sprecht vor nach 10 Uhr Morgens. 1574 N. California Ave.

Verlangt: Junger flinker Porter für Saloon. Keine Sonntagsarbeit. Lohn $7. Gries und Zink, 175 S. Water Str.

Verlangt: Schuhmacher an feinen Männerschuhen. Zimmer Nr. 9, 43 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. Nachzufragen 473 Sheffield Ave., Ecke Montana Str.

Verlangt: Junger Mann für Färberei. 820 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Guter Wagen- u. Blacksmith-Finisher. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Toolmakers im Maschinenshop. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Carpetweber. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Polsterer für Reparatur-Arbeit. C. Aldin, 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Rähtepresser und ein Mann zum Ueberzieher pressen zu lernen. 564—568 N. Ashland Ave., 2. Floor, Hinterhaus.

Verlangt: Mehrere Schneider. 438 E. 26. Str., nahe Canal Str. Map,1w

Verlangt: Tischler. $8 per Tag und Board. 100 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gute Jungen, um im Glasgeschäft zu arbeiten. Western Cut Glas Co., 298 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Guter Porter. Ernst Steudel, 50 Dearborn Straße.

Verlangt: Painters. 102 N. Humboldt Str. — F. Schneider.

Verlangt: Ein Thüren- und Fensterrahmen-Arbeiter. 738 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter, von 6 bis 12 Uhr. 397 Wells Straße.

Verlangt: Schneider. F. Fischer, 387 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Stetiger Junge an Cakes und Rolls. Tagarbeit. $4, Board und Zimmer. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Junger zuverlässiger Mann, um Pferde zu besorgen und auf Wagen zu arbeiten. Andrew Mark, 50 Racine Avenue.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Lokalbericht.

Ein Riesenwerk.

Neue Musterstadt und Stahlwerke in Indiana.

Die Arbeiten begonnen.

Gary, Ind., entsteht auf einer Sandwüste. Wohnort für die Angestellten und Arbeiter der Indiana Steel Co. — Anlage und Baupläne.

Hundert Holzfäller begannen gestern mit der Abholzung eines Geländes von 6000 Acres am Ufer des Michigan-Sees in Lake County, Ind., auf der Stelle, auf der sich eine Musterstadt von 100,000 Einwohnern erheben soll. Sie wird den Wohnort der Arbeiter in den riesigen Stahlwerken bilden, welche die neugegründete Indiana Steel Company für $10,500,000 östlich von der Mündung des Grand Calumetflusses anlegen will, dort, wo jetzt große Sanddünen von hundert Arbeitern abgetragen werden und der Boden geebnet wird. Die Hervorzauberung der größten Stahlwerke der Welt und einer großen Stadt aus Buschwerk und Dünen erfordert die Ausbaggerung und Verkürzung des Flußlaufes, die Anlegung eines Hafens und den Ankauf zweier Ortschaften. Bereits ist Calumet Heights in die Hände der Stahlgesellschaft übergegangen, und die Gebäude werden zu Wohnungen für Angestellte hergerichtet. Clark Junction, am Westende des neuen Stadtgebiets, wird auf das andere Ufer des Grand Calumet verlegt werden, um Bahnhofsanlagen Platz zu machen. Ein Kanal wird den Fluß mit dem See verbinden und den Fluß bis Hammond, zehn Meilen westlich, schiffbar für Leichterschiffe machen.

Dem Abwasser-System der neuen Stadt wird ein Kanal dienen, der, von Little Calumet südwärts gehend, mit seinem Wasser die Abzugskanäle der Stadt durchspülen wird. Das Abwasser wird dann durch den Grand Calumet und den Calumet in den Chicago Abwasserkanal gelangen.

Illinois war unfreundlich.

Kemper K. Knapp, Anwalt der Illinois Steel Company, äußert sein Bedauern, daß das neue Riesenunternehmen nicht in den Staat Illinois hat verlegt werden können. Es sei ursprünglich die Absicht der United States Steel Corporation gewesen, in Illinois ein großes Gelände zu kaufen und Fabrik und Stadt als Theil der Illinois Steel Co. zu errichten, aber städtische, County- und Staatsbehörden hätten sich der Ausbreitung der Stahlgesellschaft feindlich gegenübergestellt, so daß schließlich Indiana gewählt worden sei.

Die neue Gesellschaft.

Die neue Indiana Steel Company ist eine Zweiggesellschaft der United States Steel Corporation, ihre Beamten sind E. J. Buffington, Präsident; G. G. Thorp, Vizepräsident; T. J. Hyman, Sekretär und Schatzmeister; L. W. McNamee, Bücherrevisor. Die Herren Buffington und Hyman sind Präsident bezw. Sekretär der Illinois Steel Co.

Die Stadt soll den Namen Gary erhalten und wird nach dem Vorsitzer des Direktoriums des Stahltrusts genannt. Das Stadtgebiet liegt am Seeufer, zehn Meilen östlich von Hammond und 26 Meilen südöstlich von Chicago. Der größte Theil liegt im Township Calumet, und die Stadtgrenzen Garys erstrecken sich vom Grand Calumet-Fluß bis zu einem ebenso weit östlich von dessen Mündung gelegenen Punkte. Vom Seeufer erstreckt sich das Stadtgebiet westlich bis zur Lake Shore Bahn und zu den Ortschaften Tolleston und Aetna.

Der Bau der Stadt.

Die neue Stadt Gary wird unter Leitung des früheren Bürgermeisters von Hammond, A. F. Knotis, gebaut werden. Der Grand Calumet wir sie in der Mitte von Norden nach Süden, eine breite Straße wird die Stadt von Osten nach Westen durchschneiden. Die Stahlwerke sollen an der Nordseite des Grand Calumet am Seeufer errichtet werden, der größere Theil der Stadt wird sich auf der Südseite erheben.

Gary soll eine Musterstadt in jeder Beziehung werden. Alle Straßen werden einander rechtwinklig schneiden und von Norden nach Süden und von Osten nach Westen gehen. Die Hauptstraße zwischen Nord und Süd wird der Brodway werden. Am Flußufer werden die größeren Parks angelegt werden mit Tanzboden, Musikpavillons und anderen Vorkehrungen für Pikniks und Sommer-Ausflüge. Hierbei kommt der Umstand zu statten, daß ein großer Theil des Landes bewaldet ist.

Baustellen von gleicher Größe.

Die Baustellen zu Wohnungs- und die zu Geschäftszwecken werden alle gleich groß angelegt; die ersteren mit 130 bei 125, die letzteren mit 25 bei 150 Fuß. Das Land gehört der Korporation, und Baustellen werden nur an wirkliche Ansiedler oder solche, die bauen wollen, verkauft. Spekulanten sind ausgeschlossen. Den Verkauf der Grundstücke besorgt die Gary Land Company, die jetzt von Beamten der Stahl-Korporation organisirt wird.

Mittelpunkt der Stadt.

Die von Ost nach West gehende Hauptstraße soll Fifth Ave. werden, an deren Kreuzung mit dem Brodway ein großer öffentlicher Platz mit der Stadthalle und anderen öffentlichen Gebäuden angelegt werden soll. Bäume und Grasflächen werden den Platz einfassen, in dessen Mitte ein Musikpavillon gebaut werden soll für die Abendkonzerte im Sommer.

Parks und Spielplätze.

An kleinen Parks und Kinderspielplätzen wird kein Mangel sein, Bäume und Grasflächen werden alle Straßen einsäumen. Die Straßen werden 100 Fuß breit angelegt, die Fahrdämme werden mit Backsteinen gepflastert, die Bürgersteige mit Konkret belegt werden. Alle elektrischen Leitungen werden durch Seitengassen gezogen.

Nicht ganz „trocken".

Der Verkauf geistiger Getränke soll zwar nicht, wie zuerst beabsichtigt war, gänzlich untersagt, aber doch gewissen Beschränkungen unterworfen werden. Wahrscheinlich werden die Wirthschaften um zehn Uhr Abends schließen und an Sonn- und Feiertagen ihre Thüren ganz geschlossen halten müssen.

Der „Boom" beginnt.

Das Stadtgelände ist eine Sandwüste und unbrauchbar zum Ackerbau. Früher war das Land 20 bis 30 Dollars den Acre werth, die Stahlgesellschaft zahlte $500, und in Tolleston ist der Grundwerth schon bedeutend gestiegen. Kaufleute und Händler aller Art strömen bereits dorthin, neue Unternehmungen und Industrie-Anlagen entstehen. Arbeiter für die neuen Stahlwerke sollen, so weit dies irgend möglich ist, aus der nächsten Nachbarschaft bezogen werden, und fast jeder Arbeiter und Handwerker in Tolleston ist schon angeworben.

Bahnverbindungen.

Sechs Eisenbahnlinien werden die neue Stahlstadt mit der Außenwelt verbinden, die Fort Wayne, die Michigan Central, die Wabash, die Lake Shore, die Baltimore und Ohio und die Indiana Harbour Bahn. Zu diesen werden sich noch drei Lokalbahnen gesellen, denn die Chicago, Lake Shore und South Bend Bahn wird von South Bend durch Gary nach Hammond verlängert werden, und die Indianapolis und Chicago elektrische Bahn wird ebenfalls durch Gary geführt werden.

Die großen Stahlwerke.

Die Stahlwerke allein werden einen Flächenraum von 3000 Acres bedecken. Sie werden jährlich 5,000,000 Tonnen Erz verarbeiten und 2½ bis 2¾ Millionen Tonnen Stahl erzeugen. Dieser Erzeugung werden 90 Hochöfen und sechs Walzwerke dienen. Besonders wichtig wird die Herstellung von Stahlschienen sein, von denen monatlich 75,000 Tonnen oder jährlich 900,000 Tonnen erzeugt werden können.

Nicht uninteressant ist der Umstand, daß das zur Anlegung dieser neuen großen Fabrikstadt erforderliche Kapital ($10,500,000) vom Direktorium der „United Steel Corporation" mit leichter Mühe hat ausgeworfen werden können. Es wurde vom Reingewinn abgeschrieben, den die Korporation im letzten Vierteljahr erzielt hat. Dieser hat trotzdem nicht nur zur Auszahlung der üblichen Dividende genügt, sondern es konnten auch noch fünf Millionen zum „Ueberschuß" des Trust gelegt werden, der jetzt auf rund $78,000,000 angewachsen ist.

„Wohnung-Telephones."

In der Raten-Liste, die dem Komite des Stadtraths unterbreitet wurde und die eingeführt werden soll, „Als der Gesellschaft eine Verlängerung des Freibriefs gewährt wird, ist der Preis der Wohnung-Telephons mit direkten Linien und unbeschränktem Dienst von $100 auf $75 per Jahr herabgesetzt. Zwei Partien Linien würden von $75 auf $60 ermäßigt. Nickel-Dienst in Wohnungen an Linien mit 2 Partien würden auf eine Garantie von 10 Cts. den Tag geliefert und an Linien mit nicht über vier Partien zu einer Garantie von 5 Cts. per Tag. Diese letztere Art würde den jetzigen zehn Partien Dienst ersetzen.

Die obige Herabsetzung würde über 45,000 Telephons umfassen.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str.

Sehr niedrige Raten nach Boston, via Lake Shore.

Einfacher Fahrpreis und ein Dollar für Rundfahrt. Giltig für Hinfahrt am 2., 3., 4. und 5. Juni, giltig für Rückfahrt mit Verlängerung bis 30. Juni. Wegen Einzelheiten schreibt an L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago, Ill., oder Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager, Chicago, Ill.

frsamo

— Weißer Wein.—Bei einem Diner, das Friedrich Wilhelm III. von Preußen einmal einer Anzahl auswärtiger Gäste im königlichen Schlosse gab, hatte ein naschhafter Diener sich im Vorzimmer eine Flasche Rothwein beiseite gestellt und war eben damit beschäftigt, einen langen Zug aus der Flasche zu thun, als ihn dabei der Hofmarschall überraschte. Der erschrockene Lakai zieht rasch die Flasche vom Munde hinweg, begießt sich aber dabei völlig mit dem rothen Weine, so daß besonders seine weiße Wäsche in einen Zustand sonderbarer Färbung gerieth. Der Hofmarschall, gewaltig erzürnt über dieses unzulässige Benehmen, drohte mit Entlassung—in demselben Augenblick tritt auch der König ein. Zitternd fällt ihm der Lakai zu Füßen, gesteht seine Missethat, gelobt Besserung und fleht um Vergebung. Kaum im Stande, das belustigte Zucken um seine Mundwinkel zu unterdrücken, erwiderte der Monarch: „Aufstehen, aufstehen! — und künftig weißen Wein trinken!"

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

19th Anniversary.

Neunzehn Jahre werden es morgen, als sich der Gründer von The Hub aus einer nicht weit entfernten westlichen Stadt nach Chicago wagte und einen bescheidenen Kleiderladen eröffnete. Aeltere Einwohner erinnern sich, daß derselbe weniger Platz einnahm als wie heute das Kleinste seiner Departemnts. Er war nicht groß genug um besonderes Aufsehen zu erregen und seine sämmtlichen Angestellten zählten nicht über ein Dutzend Männer—klein die Zahl aber groß an Energie. Hiesige Kaufleute meinten wir würden schlecht fahren, denn das Retail-Zentrum liege weiter nördlich an State Straße und diese Gegend sei nicht frequent und beinahe abstoßend. Aber wir gingen ans Werk mit Kraft und Entschlossenheit, und von da ab zog „The Hub" die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich und hat sie sich erhalten durch die Befolgung einer Anzahl Grundsätze, welche jedes Geschäft groß machen, wenn sie nie übertreten werden. Die Grundsätze lauteten, stets etwas besseres für etwas weniger zu geben; nur die besten Waaren zu führen, das Publikum als eine große Klasse zu behandeln und einen mäßigen Profit zu berechnen. Es dauerte nicht lange, bis diese Grundsätze bekannt wurden, und das Resultat war sicher. Wir zogen das Kleidergeschäft von der nördlichen State Straße nach unserer Ecke, und da ist es seither geblieben, und da wird es bleiben, denn diese Grundsätze werden befolgt, so lange The Hub besteht. Wir wurden und sind heute das größte Kleidergeschäft der Welt mit einem Umsatze, der in die Millionen geht, mit einem solchen Prestige, daß weitere Triumphe für die Zukunft sicher sind. Das ist der Grund unserer Feier. Der Jahrestag-Verkauf wird veranstaltet, um unseren Dank auszudrücken und dieser Dank kommt zum Ausdruck in speziellen Offerten zu niedrigen Preisen in jedem Departement, als ein greifbares Andenken, was wir als einen großen Triumph betrachten.

Männer-Kleider.

Feine handgemachte Männeranzüge, aus reichen neuen Velour Club Checks und modernen fancy Mischungen. Eleganter Schnitt, einfach und doppelknöpfig. Gemacht von Amerikas besten Schneidern und jeder Anzug ein Kunstwerk. Reguläre Preise $20 und $25. Spezieller Jahrestags-Preis........ **$17.50**

Die neuen Louis XV. Ueberzieher, 44 Zoll lang, mit anschließendem Body und flared Skirt. In den neuen grauen Schattirungen und äußerst fashionabel. Gemacht von erstklassigen Schneidern, aus den feinsten Tweeds, Kammgarn und Cheviots. Regulär verkauft zu $20. — Spezieller Jahrestags-Preis........ **$14.75**

Feine fancy Kammgarn Männerhosen, das berühmte Crown Fabrikat, und deshalb die besten, die gemacht werden. Regulär verkauft zu $6.50, $7.00, $7.50 und $8. Alle neuesten Facons. Während dieses Jahrestags-Verkaufs speziell zu........ **$5.00**

Seidegefütterte Dinner- oder Tuxedo-Männeranzüge, gemacht aus weichen, schwarzen Thibets, durchaus gefüttert mit echter Seide, regulärer Preis $25. Speziell für den Jakrestag........ **$16.50**

Dampferkoffer, gemacht mit schmalen Hartholzlatten, ganz mit Leinwand ausgelegt, alle Größen, 32 bis 40. Thatsächliche $12-Werthe. Jahrestags-Preis........ **$7.50**

Stiefel und Oxfords.

Feine Stiefel und Oxfords für Männer, Patent Colt, Balmoral, Blucher und Knöpfe, alle neuesten Facons, Military Absätze und volle überstehende Sohlen. Theilweise unvollständige Partien, aber beinahe alle Größen, reg. $3, $3.50 und $4 Sorten. Spezieller Jahrestagpreis.... **$2.65**

Feine Patent Colt Stiefel und Oxfords für Damen, matter Glanz, neue Effekte, einfache Zehen und hohe Absätze, mit Knöpfen oder Blucher-Facon, alle Größen und Breiten, glänzende $3 und $3.50 Sorten. Jahrestags-Preis........ **$2.65**

Knaben-Kleider.

5000 Knaben- und Kinder-Anzüge — das ganze Erzeugniß zweier großer Fabrikanten, enthaltend einfache und doppelknöpfige Knickerbocker-Anzüge, doppelknöpfige 2-Stück Anzüge, Norfolks, engl. Court Anzüge, Russian Blusen-Anzüge, Sailors, Etons, Military Russians, aus Cheviots, Serges und Tweeds. Die regulären Preise dieser Anzüge sind $7 und $8. Jahrestags-Preis........ **$5.00**

Hunderte von feinen Anzügen und Topcoats für Jünglinge. Ueberzieher Freshman, University oder College Facon; Anzüge einfach oder doppelknöpfig; aus fancy Kammgarn, Cheviots und Homespuns. Die thatsächlichen Preise dieser Kleider sind $18, $20 und $22. Jahrestags-Preis........ **$15.00**

$1.00 Star weiße Negligee Knaben-Blouses........ 50c
75c farbige Negligee Jünglings- u. Knaben-Hemden 39c
Weiche und steife Jünglings- u. Knaben-Hüte, ganz neu, $1.50-Sorten........ 98c
Jünglings- und Knaben-Kappen, alle Facons, fancy und schlicht, 75c-Sorten........ 48c

Hüte und Regenschirme.

Männer-Hüte. Eure Auswahl von 200 Dutz. weichen und steifen Up-to-date Hüten, alle direkt von der Fabrik, eine Marke, die für $2.50 hätte verkauft werden sollen. — Spezieller Jahrestag-Preis........ **$1.65**

Auswahl von 1,000 Regenschirmen, Männer- und Damen-Styles, 26- und 28zöll. Größen, reine Garn-gefärbte Taffeta Seide, Stahlstange, Pat. Schloß-Gestelle, Griffe von Perlmutter, Horn, Elfenbein u. feinem Naturholz, Sterlingsilber Beschlag; sind $3.50 werth u. hätten dafür verkauft werden sollen.— Spez. Jahrestag-Preis........ **$1.95**

Ausstattungswaaren.

Feine Männer-Hemden—kleidsame gestreifte Effekte in Lavender, rosa u. grau—hübsche Muster in schwarz und weiß und schwarze und weiße Plaids. Dies sind wirkliche 1.50 Qualitäten welche wir während des Jahrestag-Verkaufs offeriren zu........ **85c**

Fancy Westen, alle neuen modischen Effekte in waschbaren Stoffen, gestreifte und gemusterte Effekte, in den neuesten Up-to-date Moden und so gut wie die anderswo für $3 verkaufte Sorte. Speziell während des Jahrestag-Verkaufs zu........ **$2**

Vier neue Schnellzüge.

Verkürzung der Fahrzeit zwischen Chicago und Milwaukee.

Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngesellschaft wird am kommenden Montag vier ihrer zwischen Chiacgo und Milwaukee verkehrenden Züge — je zwei in jeder Richtung — durch Verkürzung der Fahrzeit auf eine Stunde und 45 Minuten in Schnellzüge verwandeln, welche die 85 Meilen lange Strecke in derselben Zeit zurücklegen werden, wie der „Schnellpostzug". Die Züge werden „Chicago Special", „Milwaukee Special", „Oconomowoc Special" und „Kansas City and Omaha Expreß" genannt werden und sind mit den besten und bequemsten Einrichtungen versehen. Dank der neuen Einrichtung wird der Milwaukee'r Geschäftsmann, der um 8 Uhr Morgens mit dem „Chicago Special" von Milwaukee abfährt, schon um 9:45 Uhr in Chicago und im Stande sein, entweder um 3 Uhr mit dem „Oconomowoc Special" oder um 6 Uhr mit dem „Milwaukee Special" wieder nach Milwaukee zu fahren, wo er eine Stunde 45 Minuten später eintrifft. Der „Kansas City & Omaha Expreß" fährt täglich um 4 Uhr Nachmittags von Milwaukee ab und hat in Chicago Anschluß an den „Southwest Limited" um 6 und den „Colorado Special" um 6:05 Uhr.

* Dr. J. N. McCormack von der Medizinischen Gesellschaft wird morgen Abend in der Händel-Halle, 40 Randolph Str., einen Vortrag halten über die Beziehungen zwischen den Vertretern des ärztlichen Berufs und dem Publikum. Eintritt frei.

Bliesen das Gas aus.

Zwei Gäste des California Hotels, Nr. 133 Canal Str., wurden heute früh von dort nach dem County-Hospital gebracht. Sie hatten das Gas in ihrem Zimmer ausgeblasen und sich dann unbesorgt schlafen gelegt. Der Gastwirth Belak bemerkte gerade noch zur rechten Zeit den Gasgeruch, welcher aus dem Zimmer in den anstoßenden Korridor drang. Er sprengte die Thür, fand die beiden Gäste im Zustande der Bewußtlosigkeit vor und veranlaßte, daß sie nach dem Hospital geschafft wurden, wie die Aerzte Hoffnung auf ihre Wiederherstellung hegen. In's Fremdenbuch hatten sich die Beiden als Thomas Grenovicz, bezw. John Capolovicz eingetragen.

Machte es dramatisch.

Der Schneider Kasimir Kuzma, ein Lithauer, nahm sich gestern Abend im Lincoln Park das Leben, indem er am Fuße des Diversey Blvd. sich durch einen Schuß aus einer Schrotflinte den Kopf zerschmetterte. Kuzma war 37 Jahre alt und wohnte Nr. 708 West Division Str. In einem Schreiben, das man an der Leiche fand, entbindet Kuzma einen lithauischen Unterstützungs-Verein in aller Form von der Verpflichtung, für seinen Tod das statutengemäße Sterbegeld auszuzahlen.

* Gestern hat die 46. jährliche Schlußfeier der hiesigen, der Staatsuniversität angegliederten Pharmazeuten-Schule stattgefunden. Fünfzig Studenten, die ihre Abgangsprüfung bestanden haben, wurden Apothekerdiplome eingehändigt.

Dowie und seine Frau.

Sie haben eine freundschaftliche Begegnun im Auditorium Annex.

Ein nach Zion City gelangtes Gerücht, Dowie sei dem Tode nahe, veranlaßte gestern Nachmittag Frau Dowie und ihren Sohn Gladstone, nach dem Auditorium Annex zu eilen. Dort fand das erste Wiedersehen der Gatten seit Dowies Rückkehr von Mexiko statt, Gladstone Dowie blieb den Zimmern seines Vaters fern. Als Frau Dowie zu ihrem Manne geführt wurde, umarmten und küßten sie einander, und es folgte dann eine längere Unterredung. Frau Dowie vermied es, auf die Vorfälle in Zion City einzugehen, zeigte sich sehr besorgt um den Gesundheitszustand ihres Mannes und forderte ihn dringend auf, in das Shiloh House in Zion City überzusiedeln. Ihre Versuche, eine Aussöhnung mit der Voliva-Partei anzubahnen, blieben jedoch ohne Erfolg, und bezüglich seiner Uebersiedelung nach Zion sagte Dowie nur, er werde hinkommen, sobald er dazu bereit sei.

Später saß Dowie in seinem Zimmer im Gesellschaftsanzug und lachte über die Berichte, daß er krank sei. Dem oberflächlichen Beobachter erscheint die Gesundheit des „Apostels" allerdings nicht besonders angegriffen, aber Dr. J. N. Banks, der ihn behandelt hat, sagte gestern Abend in Zion City, daß Dowie mit einem Herzleiden, sowie mit Tuberkulose behaftet ist.

Aufseher Voliva machte im Tabernakel unter allgemeinem Beifall der Zuhörer bekannt, daß die kostbaren seidenen Amtsgewänder der Aufseher und Aeltesten abgeschafft und diese Aemter nur noch von Männern verwaltet werden sollen. Die Truppe der uniformirten Zionswächter wird aufgelöst.

Wann geht man zum Leihhaus?

„Natürlich, wenn es einem schlecht geht," wird die Antwort lauten. Weit gefehlt! Der Statistiker, der dem Menschen auch auf seinen Spuren zum Pfandhaus folgt, obwohl man diese thunlichst zu verwischen sucht, weist uns an der Hand unanfechtbarer, in einer Reihe von Großstädten vorgenommener Erhebungen nach, daß der Weg zum Leihamt gerade dann am ehesten angetreten wird, wenn die Noth nicht drängt. Der Charlottenburger Magistrat, der sich gerade mit der Leihhaus-Frage wegen der früher beabsichtigten Gründung eines städtischen Leihamtes beschäftigt, hat eine große Zahl statistischer Erhebungen zum Beweise des obigen Satzes gesammelt. Danach lehrt die häufig wiederkehrende Beobachtung, „daß gerade in den Zeiten wirthschaftlichen Aufschwungs die Zahl der versetzten Pfänder und die Summe des darauf geliehenen Kapitals sich ständig vergrößert hat," während sich für die Zeiten stockenden Geschäftsganges das Gegentheil ergibt. Als Begründung für diese Thatsache erscheint dem Statistiker einestheils die Beobachtung, daß der kleine Handwerker und Geschäftsmann bei günstiger Geschäftslage einen größeren Antrieb habe, sich Rohmaterialen und entsprechende Waare anzukaufen und das hierzu erforderliche Geld sich durch Versatz von entbehrlichen Gegenständen im Pfandhause zu verschaffen", andererseits die Erfahrung, daß „zumal in wirthschaftlich günstigen Zeiten die Pfandhäuser zur Unterstützung des Leichtsinns und der Vergnügungssucht dienen." Als eine Bestätigung dieser Annahme wird der Nachweis angesehen, daß die Zahl der in den einzelnen Monaten versetzten Pfänder während der Sommermonate stets größer gewesen ist als während der Wintermonate. „Man sollte annehmen, daß zur Winterszeit, wenn insbesondere durch die Beschränkung oder Einstellung der Bauarbeiten der Verdienst geschmälert oder entzogen wird, zur Beseitigung der Nothlagen das Pfandhaus verhältnißmäßig am meisten benutzt würde. Gerade das Gegentheil und zwar das auffallendste Gegentheil zeigt die Tabelle". Die hierzu gemachte Beobachtung, „daß die Verpfänder im Sommer das Pfandhaus deshalb so eifrig benutzen, um sich durch Versatz Geld zu Vergnügungen (Ausflügen u. s. w.) zu verschaffen, dürfte wohl die richtige Aufklärung bilden." Nun wissen wir, daß die Menschheit in ihrer Mehrheit den Pfandleihkredit gerade dann in Anspruch nimmt, wenn es gilt, die Vergnügungssucht in einem die momentanen Verhältnisse des Portemonnaies übersteigenden Maße zu befriedigen oder den erweiterten Kredit für geschäftliche Unternehmungen zu fruktfiziren.

— Das kokette Weib fühlt mit dem Kopfe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" sie bis 10 Uhr Samstag Abends eingehen müssen.

Nordseite.

Bellak Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Buff & [illegible], Apotheker, 554 N. Clark Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, W. J. Koch, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 811 North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
[illegible], Apotheker, 757 N. Halsted Str.
[illegible], Apotheker, 316 Sedgwick Str.
[illegible], Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
[illegible], Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Kauk, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Buhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlan, Wm. J., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2182—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
[illegible], F. C., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
[illegible], C. H., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. F., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
[illegible], G., Apotheker, 418 W. Division Str.
Fischer, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, B. J., Apotheker, 336 W. Van Buren Str., Ecke Paulina Str.
[illegible], Apotheker, 287 W. 12. Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 743 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Centre Ave.
[illegible], Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, C. C., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, [illegible], Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
[illegible], Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Rey & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., Apotheker, 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]
Philip S. Stoffel, Elsie B. Stromberg, 26, 18.
Jozef Wozniak, Amiela Kuc, 22, 19.
Ralph Tyler, Mamie Swage, 23, 21.
Thure Johnson, Jennie Carlson, 26, 26.
Harry Hayden, Nan Winters, 26, 22.
Frank Frinco, Antonia Martinez, 28, 24.
Edward J. Fitzgerald, Mary Glynn, 28, 28.
Nathaniel Hatch, Anna Reitzel, 35, 28.
Theodore L. Knoblauch, Maude Kimmell, 22, 19.
Patrick J. Martin, Mary Gibbins, 25, 23.
John Tubulanski, Zofija Gates, 24, 18.
Fred Hengst, Ella Medietzky, 23, 20.
William A. Brown, Jessie H. Mathers, 36, 26.
Hugo Miller, Louisa Badie, 27, 26.
John S. Anderson, Menda Nelson, 23, 26.
Joseph H. Barrett, Stella Strake, 33, 25.
Sigurd G. Henrickson, Annie C. Skredswick, 26, 20.
August F. Peter, Mathilda Feller, 33, 30.
John O. Olsen, Hattie Taraldsen, 21, 20.
Jan Ryoz, Maryanna Hrycnk, 27, 20.
David G. Phinister, Annie Little, 21, 18.
Charles L. Shermer, Mathilda C. Iverson, 32, 30.
Moses Alexander, J. Victoria T. Collins, 21, 19.
Richard J. Silk, Hassie Leedy, 34, 19.
Philip G. Nuerembergen, May Dunn, 43, 26.
John Bergmann, Mathilda B. Bengson, 28, 24.
George W. Pence, Emily MacFarland, 25, 21.
Charles Sorensen, Harriet Hegner, 21, 19.
Dana H. Garen, Anna M. Heacock, 21, 18.
Marcus Larsen, Gunda Ryerson, 21, 22.
Michael Andralis, Annie Gulbinke, 26, 22.
Jacob Herman, Weronike Sliwinska, 28, 19.
William F. Baeker, Latonia Mieker, 37, 38.
William J. Clair, Kittie Krenzien, 27, 26.
Luella Crain, William Katsantones, 30, 24.
Thomas E. Brabenec, Mary Malezan, 22, 20.
Henry Treyorrow, Mae Best, 38, 27.
John Rodow, Marie Daege, 31, 20.
Carl Jorgensen, Marie Hesselholdt, 42, 38.
Charles G. Foltz, Grace S. Ward, 27, 24.
Karol Stecz Weronika Stesko, 22, 18.
William Kipelman, Emily Carlson, 30, 27.
William Kerwin, Martha Boettcher, 31, 23.
Henry Hall, Susan Nickol, 37, 26.
William E. Sturgeon, Vera Hammer, 21, 20.
Charles Hawkey, Clara Knutson, 32, 32.
John Kelly, Kate Cassarly, 27, 25.
Vaclav Hejl, Zofia Suda, 27, 24.
William J. Prindiville, Margaret Condon, 45, 38.
Louis Hirschberg, Margaret Boyd, 28, 28.
Roy L. Chapman, Mildred H. Carpenter, 26, 23.
Walter Juszak, Agnieska Sybylska, 25, 19.
Henry M. F. Petersen, Martha Wetzeg, 51, 40.
Albert Kirchner, Mathilda Reichel, 35, 34.
William E. McCombs, Ellen Guard, 56, 57.
Stanislaw Ozga, Angrefina Wiesyholek, 22, 19.
Benjamin F. Hoyt, Ella C. Cox, 40, 28.
Michal Ohab, Zofija Rygiel, 23, 24.
Frank Blazek, Anna Rezora, 47, 43.
Fritz Kunst, Rosa Bienke, 36, 33.
George Monson, Clara Kaeser, 27, 22.
John Petz, Mary Heinen, 29, 24.
Carl Ekelund, Anna O. Eliason, 23, 20.
James J. Kellett, Vilura Barnes, 39, 37.
Frank L. Walker, Elsie Murphy, 21, 18.
Andrew Szurek, Antonina Brozek, 28, 20.
Napoleon Verville, Anastasia M. Van Barger, 28, 25.
Johann Manton, Susanna Wiskup, 24, 18.
James T. Adams, Anna B. Slaughter, 25, 20.
James Leonard, Grace Deir, 21, 21.
Louis W. Zuegner, Hattie Sikorski, 25, 20.
Edwin Blatchford, Catherine Lewis, 23, 23.
Barnard Schroeder, Mary R. Huja, 25, 23.
Fred W. Deisch, Selma Hanke, 29, 22.
Rudolph Gloor, Jane McMahon, 24, 20.
Luther S. Case, Minnie Scholt, 29, 25.
Nels P. Jensen, Anna Haralson, 32, 18.
Albert T. Nydegger, Pearl J. Madison, 24, 19.
Julius F. Righ, Ernestine M. Huscher, 29, 29.
Fred Pfeifer, Lizzie Edwards, 22, 21.
Albert Oldfield, Georgie Richardson, 21, 19.
Lewis Townsend, Laura M. Crandall, 49, 44.
Frederick W. Seitz, Edith E. Bennett, 31, 24.
Fred Roemer, Alma Neubauer, 21, 21.
Emil J. Kay, Marie C. Moritz, 25, 21.
Nels H. Jensen, Maria T. Nickolaisen, 26, 20.
August Schultz, Karolina Lang, 46, 38.
Anton Szusze, Anna Mulinonskajte, 23, 19.
Patrick J. McGlynn, Helen Donahue, 21, 21.
Thomas Keigher, Mayme Griffin, 21, 18.
Jan Laskowski, Aniela Rajkowska, 20, 19.
William L. Batchelor, Clara J. McKay, 26, 23.
Winfred J. Donnelly, Annie Andrews, 25, 24.
Frederick C. Rowley, Louise E. Edwards, 27, 24.
Peter J. Kous, Lula M. Heaton, 27, 23.
Christ Grendahl, Sigrid Gensted, 23, 24.
Martin Kobielak, Katarzyna Ludkowska, 22, 18.
Wilhelm F. Burmeister, Aniela Krutz, 32, 25.
John H. Sasser jr., Ella L. Carlson, 24, 22.
Alex J. G. Du Rees, Annie M. Lindquist, 28, 27.
Melville A. Buser, Bessie W. Fuller, 33, 25.
James R. Hampson, Beatrice McCormick, 21, 19.
William Kroß, Helen Witt, 30, 21.
Abraham L. Jones, Dora M. Arp, 20, 21.
Thomas Sirr, Alice Graham, 44, 43.
Nicholas Jacques, Susan A. Vinandy, 23, 20.
Clarence J. Osborn, Lillian E. Owen, 23, 20.
John L. Burk, Margaret M. McGrath, 32, 27.
Vincent Virgilio, Giulia Di Silvio, 25, 24.
Carl E. Johnson, Minnie K. Norby, 28, 23.
Andrew Gering, Anna R. Stoensand, 39, 29.
Eldo Rinehart, Helen Smith, 23, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Bolin, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 335 Lee Ave., $4000.
Thomas J. Diven, zwei 1½-stöck. Backstein-Cottages, 1684—86 W. Indiana Str., $3400.
Frank Anders, 1-stöck. Backstein-Cottage, 287 Lee Ave., $1500.
Emanuel Hjort, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 196 76. Str., $2500.
Peter Schoenhofen Brauereigesellschaft, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 5545 Ashland Ave., $6000.
Jacob Stanek, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 635 31. Str., $7500.
John McShea, 1½-stöck. Frame-Cottage, 1955 W. 67. Str., $1900.
Frank Pinta, 2-stöck. Frame-Anbau, 4951 Wood Str., $2000.
Rocco La Rocco, 1-stöck. Backstein Innenausbau, 218 N. Green Str., $7000.
Frau Lillian Haag, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2076 Jackson Blvd., $3700.
Simon Stelzer, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 1002 St. Louis Ave., $2500.
U. S. Yards and Transit Co., 3-stöck. Backstein-Anbau, Exchange Ave. und Morgan Str., $4500.
Adolph Baer, 3-stöck. Backstein Apartments, 7050 Normal Ave., $10,000.
J. C. McCradin, 1-stöck. Frame-Cottage, 5953 Lincoln Str., $1200.
George Auld, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 294 41. Ave., $3300.
Anton Michloinski, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 950 W. 18. Str., $3000.
E. Schumacher, 1½-stöck. Frame-Cottage, 2933 N. Claremont Ave., $1800.
Frau A. H. Edwards, 2-stöck. Frame-Anbau, 5811 Ontario Str., $2000.
Central Presbyterian Church, 1-stöck. Framekirche, 10,000 State Str., $2500.
A. Bugner, 1-stöck. Frame-Anbau, 1140 Justine Str., $1400.
H. Lubeck, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4741 Ada Str., $7400.
National Lead Co., 1-stöck. Backstein-Werkstätten, 263—265 W. 16. Str., $2900.
Thomas Machacek, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1486 Millard Ave., $1400.
John Bottcher, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1044 Avers Ave., $5000.
Peter Schmitz, 2-stöck. Frame-Anbau, 1701 Nord Paulina Str., $2500.
D. Thomas, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 382 McLean Ave., $2000.
Sophie Pastinsky, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1362 N. Spaulding Ave., $2000.
Acme Crader Co., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, 221—227 Austin Ave., $35,000.
Matt Kleppin, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, 1311 W. North Ave., $1500.
James H. Smith, 2-stöck. Frame Residenz, 5438 W. Ohio Str., $3400.
J. Poehls, 2-stöck. Konkret-Residenz, 13,459 Superior Ave., $2000.
S. O. Hawkinson und W. E. Perry, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 822 W. 62. Place, $5500.
A. Kuh, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 5012—5014 Drexel Ave., $40,000.
Decorators' Supply Co., 2-stöck. Backstein Offices, 2547 Archer Ave., $25,000.
L. Aaron, 3-stöck. Backstein Apartments, 4918—20 Vincennes Ave., $35,000.
Chicago Butchers' Packing Co., 2-stöck. Backstein-Anbau, 679 W. 22. Str., $5500.
William A. Harris, acht 1½-stöck. Backstein-Cottages, 2027—2045 West End Ave., $25,000.
Chicago Land, Loan and Construction Co., 227—229 Homan Ave., $11,000.
C. A. Foß, zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1916 bis 1920 N. Marshfield Ave., $16,000.
C. H. Thompson, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 3491 Sheridan Road, $6000.
W. A. Morrison, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 231 Clifton Ave., $6000.
C. H. Thompson, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 1241 Lunt Ave., $6000.
Virong & Luebecke, zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, 104—108 Touhy Ave., $7000.
Joseph Haupt, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 960 N. Hermitage Ave., $3800.
William Havemann, 1-stöck. Backstein-Cottage, 886 Le Moyne Str., $2000.
Henry Zimmermann, zwei 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser, 217—217 N. Spaulding Ave., $3600.
A. J. Kurth, 1-stöck. Backstein-Anbau, 290 Humboldt Str., $1500.
John Kuffreus, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1383 Turner Ave., $3000.
Thomas Robenmic, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1389 Turner Ave., $3000.
W. F. Kienze, 2-stöck. Privat Stallgebäude, 2854 N. Paulina Str., $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 27. April 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91c; Nr. 3, roth, 87—88c; Nr. 2, hart, 80—84c; Nr. 3, hart, 78—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 83½—84c; Nr. 2, Northern, 80—83½c; Nr. 3, Spring, 77—82½c.

Mais, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 49—49¼c; Nr. 2, gelb, 48—49c; Nr. 3, 47¾—48c; Nr. 3, weiß, 48¼—49c; Nr. 3, gelb, 48¼—48½c; Nr. 4, 47—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31½—31¾c; Nr. 2, weiß, 34—34½c; Nr. 3, 31¼c; Nr. 3, weiß, 32½—33½c; Standard, 33¼—33¾c.

Mehl. Winter-Patent, $3.70—$3.80 pro Faß; Straight, $3.40—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; Nr. 1, $8.50—$9.00; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.50.

(Für künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 79¾—79⅞c; Juli, 79½c; September, 77⅞—78c.

Mais, Mai, 46⅝—46¾c; Juli, 45¾c; September, 46—46⅛c.

Hafer, Mai, 32⅜—32½c; Juli, 30⅞c; September, 28⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9000, von Mais auf 210,300 Bushels. Verschickt von hier wurden, 67,500 Bushels Weizen und 270,258 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.57½; Juli, $8.70; September, $8.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.60; Juli, $15.85; September, $15.82½.

Rippchen, Mai, $8.52½; Juli, $8.65; September, $8.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.47½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25 bis $6.40; schwere gemischte Waare, $6.35—$6.45; leichte ausgesuchte, $6.35—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.15; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.10½
Brick, per Pfund		0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.15½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50	—7.00
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.11
Hechte, per Pfund		0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06½
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
Bekassinen, Dutzend	1.25	—1.50
Regenpfeifer, Dutzend	1.25	—1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.60	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50	—3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.00
Kraut, per Kiste	1.00	—3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, per Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.50	—5.50
Tomaten, per Kiste	2.25	—3.75
Rothe Rüben, per Sack		1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.75	—1.00
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25	—0.85
Meerrettig, das Dutzend		0.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.90
Zwiebeln, per Sack	0.40	—0.45
Spinat, per Kiste	0.15	—0.50
Spargeln, kalifornische, Dtzd. Bündel	3.00	—5.00
Wasserkresse, Mich., Dtzd., Bündchen	0.10	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.52	—1.55
do., minderwerthige Sorte	1.37	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.75
Limabohnen, kalifornische, 100 Pfund		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.62
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—3.00

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Getrude gegen Robert P. Porter, grausame Behandlung; Louise gegen Henry Jarvis, grausame Behandlung; Bridget gegen George W. Smith, Ehebruch; Lizzie gegen Fred Reinhold, Trunksucht; Frank gegen Katherine McCauley, grausame Behandlung; Antonie gegen Joseph Pajer, Verlassen; M. gegen Elizabeth Summer Gard, Verlassen; Bertha gegen Frank Arndt, Trunksucht; Mary gegen George J. Kinemann, Verlassen; Maggie gegen George Sparling, Ehebruch; Gussie S. gegen Chas. Bittermann, grausame Behandlung; Martha gegen August Simons, Verlassen; Mary gegen Fritz Storm, Verlassen; Susan gegen Eugene L. Lee, grausame Behandlung; Lulla gegen Charles Coles, Verlassen; Nellie J. W. gegen Arthur W. Frick, grausame Behandlung; Lawrence G. gegen Margaret Weis, Ehebruch; Jaroslav gegen Josephine Kunes, Ehebruch; Minnie gegen John Johns, grausame Behandlung; Lizzie gegen Frank Billis, grausame Behandlung; Ella gegen Guy Arthur Clifford, Verlassen; Gertrude gegen Ernst Strempel, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Lidinsky — Verbindlichkeiten, $683; Bestände, $101.
William F. Triemann — Verbindlichkeiten, $2231; Bestände, $1435.
Hermann W. Albrecht — Verbindlichkeiten, $220; Bestände, $138.
Gesuch von Fred Bairstow u. And. um Bankerotterklärung der Waukegan Dairy and Produce Co. Angemeldete Forderungen, $1000.
Warren C. Ziegler — Verbindlichkeiten, $3013; Bestände, $338.
John A. Smith — Verbindlichkeiten, $3571; Bestände, $153.
Harry Levin — Verbindlichkeiten, $2962; Bestände, $583.
John E. Farnsworth — Verbindlichkeiten, $790; Bestände, $407.
Verna A. Kearney — Verbindlichkeiten, $210; Bestände, $49.

— **Umständliches Verfahren.** — Zimmerherr: Mir ist ein Knopf von der Hose losgegangen, Frau Werner. Sind Sie wohl so freundlich und nähen mir den fest? — Zimmerwirthin (junge Wittwe): Dazu, mein Herr, könnte ich mich nur verstehen, wenn Sie mich vorher heirathen würden.

— O diese Fremdwörter! — Städter: Der Erlensepp scheint Euch nicht besonders sympathisch zu sein. — Bauer: Döß scho, aber leiden kann i 'n net, den Kerl!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 92 F. nördl. von Berteau, Ostfront, 50 bei 165, A. P. Adam an Addison B. Hodges, $3550.
Glenlake Ave., 166 F. westl. von Evanston, Südfr., 25 bei 124, W. Tempel an Roy E. Knauer, $1000.
Ireland's Sub., Lot 9 und Lot 8, H. B. Mauship an Anna Schaedler, $1000.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Foster, Ostfront, 30 bei 150, A. J. Pruitt an Margaret Boman, $5500.
Lincoln Str., 242 F. nördl. von Leland Avenue, Ostfr., 50 bei 152, C. J. Driever an Annie A. Gallery, $3350.
Magnolia Ave., Nordostecke Berwyn, Westfr., 50 bei 123, Nachlaß von M. E. McDowell an Frank W. Isberg u. A., $2375.
Ravenswood Park, E., Nordostecke Ainslie Straße, Westfr., 50 bei 163, Darby Moran an Jacob C. Mueller, $2300.
Bowmanville, Lot 44 bis 46 von Lot 13 bis 15, M. Brunton an L. A. Budlong, $1450.
Township 40, Lot 44, Block 3, F. A. Winkelman an Conrad Kreuter und Gattin, $1000.
40. Ave., 200 F. nördl. von Berteau, Ostfr., 50 bei 173, H. L. Nelson an Mary und T. J. O'Rourke, $3035.
40. Ave., N., 336 F. nördl. von North Ave., Westfront, 30 bei 125, Louise Grunow an Ernst Voß, $1000.
40. Ave., N., 180 F. südl. von Wabansia, Westfr., 30 bei 125, L. Grunow an William Kube, $1000.
Webster Ave., 212 F. östl. von Hoyne, Nordfront, 24 bei 152, M. Smeja an Max Smeja, $1500.
Ashland Ave., 144 F. südl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 125, J. J. Heffron an Wilhelm Duba u. A., $1700.
Farrell Str., 577 F. östl. von Lyman, Westfr., 22 bei 100, F. Pluzynski an Otto Lempe und Gattin, $2500.
Kelly's Add., Lot 42, Block 3, T. Kelly an Rudolph Dunklau, $4000.
Wall Str., 168 F. östl. von 32. Str., Westfr., 24 bei 124, J. Jannich an A. L. Stresenreuter — $2800.
Dasselbe Grundeigenthum, A. L. Stresenreuter an Emilie Marshall, $3000.
Wood Str., 25 F. südl. von 37. Str., Ostfr., 25 bei 120, C. Weiedt an B. B. Maciejewski, $1000.
Champlain Ave., 96 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 24 bei 121, C. H. Sedgwick an Sam. B. Hill — $4100.
Cottage Grove Ave., 108 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 121, Nachlaß von J. B. D. Westfall an Thos. O'Neill, $1625.
Ellis Ave., 165 F. südl. von Oakwood Blvd., Ostfront, 40 bei 200, Illinois Manual Training School Farm u. A. an Arta L. Barker, $7200.
Indiana Ave., 450 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 180 bei 171½, John A. Markley an Louisa O'Donnell, $13,050.
Jefferson Ave., 125 F. südl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 150, Dewitt Brown an Frances M. Dickson, $5500.
76. Place, 173 F. westl. von Cole Ave., Nordwestfront, 27 bei 90, Charley E. Hogberg an Neil Beaton jr., $2525.
State Str., 284 F. nördl. von 59. Str., Westfr., 26 bei 161, G. F. Hanlon an John Irwin — $2500.
Superior Ave., 139 F. nördl. von 136. Str., Westfront, 25 bei 128, B. Smith an Frank Putna, $1200.
Elizabeth Str., 165 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 131, S. C. Lundgren an Martin Finn, $1850.
48. Place, 151 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, J. A. Larsen an August J. Michaels, $2000.
Emerald Ave., 225 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 24 bei 124, M. Wotsuba an Konstanty Skrotski, $2325.
Emerald Ave., 225 F. südl. von 0. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Ferguson an Margt. McGookin, $2000.
87. Str., 49 F. westl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 120, M. Reschelewski an Frank Pesek und Gattin, $1100.
Bishop Str., 124 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 124, F. Luplow an Frank Soenke, $1250.
59. Str., 72 F. westl. von Aberdeen, Nordfr., 24 bei 125, R. L. Lenning an Oda Johnson, $1600.
Garfield Blvd., 120 F. östl. von Bishop Str., N.-Fr., 24 bei 125, J. Cunningham an Henry Beaupre, $1500.
Garfield Blvd., 97 F. westl. von Loomis Straße, Nordfr., 24 bei 125, Derselbe an Chas. J. Perreault, $1500.
Goldsmith Ave., 175 F. südl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 114, B. Chandler an Nora Redmond, $4000.
Halsted Str., Südostecke 82. Str., Westfr., 60 bei 118, P. Cleary an Robert Knabe, $1550.
Lowe Ave., 275 F. südl. von 57. Str., 25 bei 125 A. G. Hough an Horace J. Nelson, $1900.
Paulina Str., 276 F. südl. von 63., Ostfront, 25 bei 123; C. A. Hill an Theresia Dorrer, $4550.
Peoria Str., 273 F. südl. von 64., Westfront, 25 bei 124; John Mueller an Emilie Singer, $4525.
Robey Str., Südwestecke 82., 4 80-100 Acres; W. K. Bliß an William B. Austin, $2500.
Ashland Blvd., 428, 24 bei 91; Selig Morris an Louis Goodman, $9500.
Augusta Str., 144 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; Nachlaß von T. Suffern an Philip H. Hart, $3550.
Chicago Ave., 112 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 36 bei 113; J. Gielow an Wm. C. Boelker, $7500.
Clifton Park Ave., 150 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Cesky B. M. S. Emanuel an Jan Kec, $1450.
Jefferson Str., 112 F. südl. von Washington, Westfront, 42½ bei 150; The First Unitarian Society of Chicago an John C. Fetzer, $25,000.
Cornelia Str., 150 F. östl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 124; A. D. Lube an M. Zielki, $6500.
Elston Ave., 75 F. südl. von Belmont, Nordostfront, 25 bei 75; T. J. Hogan an Mary E. Keeley, $2000.
S. 42. Ave., 75 F. nördl. von Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125; R. Provanches an C. L. Miller, $3000.
N. Francisco Ave., 896, 50 bei 110; H. M. Omensky an William Geisert, $3550.
Fulton Str., 199 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 20 bei 113; P. E. Ilett an F. J. Burton, $4500.
Haddud's Sub., Theil von Lot 7, die ganze Lot 8, östl. ½ Block 5, südöstl. 18, 39, 14; J. B. Lambright an Rachel Cohn, $3700.
Hamlin Ave., 191 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Bertram an Maggie Keegan, $4200.
Huron Str., 75 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 50 bei 125; C. Kleihn an W. Gapinski, $13,000.
Jackson Str., 120 F. westl. von Irving Ave., Südfront, 25 bei 150; A. Ileff an Mazie Blackburn, $7600.
Johnston Ave., 884 F. westl. von California, Südfront, 25 bei 100; C. K. Barnes an A. T. Anderson, $2500.
Kedzie Ave., 246 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 123; H. Sawyer an A. Lansing, $5850.
Morgan Str., 146 F. nördl. von 18., Ostfront, 24 Fuß zur Alley; M. Bade u. And. an William Klug, $1500.
Paulina Str., 139 F. südl. von Polk, Westfront, 19⅙ bei 125; A. A. Johnston an M. J. Bernstein, $3000.
Park Ave., 75 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 132; R. H. Gould an Fred'k Hartmann, $4000.
Polk Str., 66 F. westl. von Robey, Nordfront, 46 bei 48; L. P. Stanwood an S. J. Friedman, $3300.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 37½ bei 142; E. L. Lawson an August Focke, $5700.
Turner Ave., 75 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Vogta an F. Anderle, $2600.
Clybourn Place, 120 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; A. Ladwig an Martin Oszuscik und Frau, $4700.
Millwaukee Ave., 282 F. nordwestl. von Robey Str., Südwestfront, 24 bei 100; Luigi Nardi an James C. Curtis, $2525.
Sigel Str., 150 F. westl. von Sedgwick, Nordfront, 25 bei 100; J. Jacob an Pauline Will, $3000.
Wells Str., 358 F. südl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 202; R. Diener an Louise Ford Booth, $6000.
N. 41. Ave., 244 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 50 bei 173½; C. B. Martin an Henry G. Zander, $1500.
Humboldt Ave., Nordwestecke Sawyer, Südfront, 50 bei 150; Nachlaß von E. Hofgaard an August Keller, $7200.
Palmer Ave., 148 F. südl. von Prescott Str., Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an John Baunasch, $3000.
Salisbury Sub., Lots 28 und 29, Block 10, südöstl. 5, 39, 13; H. H. Kellogg an R. Schnitzius, $3200.

$1.00 die Woche Kredit-Bedingungen.

Kleidet Eure ganze Familie.

Dies ist ein . . . **großes, modernes, hilfreiches Etablissement**

Es ist dies der größte Familien Kredit-Laden in Chicago — es ist ein großes Etablissement. Wir benutzen unser ganzes Gebäude. Dieser Laden ist durchaus modern in seinen Einrichtungen, mit elektrischen Passagier-Aufzügen und allem was zu einem auf der Höhe der Zeit stehenden Kleider-Emporium gehört. Wir führen ein riesiges Lager, das die größte Reichhaltigkeit in Kleidern, Hüten, Kappen Schuhen, Ausstattungs-Waaren und Schmucksachen für Männer, Frauen und Kinder bietet. Wir kleiden die ganze Familie von Kopf bis Fuß, und Ihr könnt die ganze Rechnung bezahlen nach dem sehr leichten Abzahlungs-Plan von

$1.00 die Woche

Dies ist das wohlwollendste Geschäft — wir nehmen an jedem Kunden großes Interesse — wir wünschen jedem zu helfen. Wir behandeln Euch liberal, großmüthig. Wir erwarten keine Zahlungen, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid und helfen Euch in jeder Weise. Wir wünschen, daß Ihr unseren hilfreichen Kredit-Dienst benutzt.

Spezialitäten für Samstag:

(Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.—Offen Sonntag bis Mittag.)

Reinwollene Thibet-Anzüge für Männer, — Einunddreißig Facons, in einfach- und doppelknöpfigen Sack, sämmtlich bei Hand geschneidert und perfekt passende Kleidungsstücke. Neue Frühjahrs-Facons, reguläre $15 Werthe, speziell, Samstag, und Sonntag bis Mittag **9.90**

Eton Suits für Damen — mit Seide gefüttert. In Cerese und allen anderen Schattirungen. Die allerneuesten und elegantesten Facons. Zwei hundert Suits, von einem der besten Fabrikanten in New York speziell für uns gemacht, kommen zum Verkauf am Samstag und Sonntag bis Mittag zu **10.88**

STRAUS'

913 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Straße.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten

$16.50, $18.00 und $20.00

Männer-Anzüge und Ueberröcke

ausschließlich für morgen markirt

$10.00

Die riesigen Vortheile, welche durch den direkten Ankauf von Wholesale-Fabrikanten — der allerersten Bezugsquelle — erzielt werden, kann durch nichts Besseres bewiesen werden, als durch den morgigen großen Verkauf von $16.50, $18 und $20 Kleidern zu nur **$10.00.** Dove und Dawn graue einfach- und doppelbrüstige Anzüge für Männer, angefertigt aus reinen Worsted Stoffen, sowohl in einfachen, diagonalen, Pinhead grauen oder in ausgezeichnete Seide-gemusterten Farbenkombinationen. Ferner jene reinwollenen blauen Serge Anzüge wie auch Cravenette Regenröcke u. modische Covert u. englische Cassimere Ueberröcke, jeder dieser Anzüge bei Hand von erfahrenen Schneidern gemacht. Deren Werth beträgt gut $16.50 bis zu $20, und nur deshalb, weil Ihr diese Kleider direkt von Wholesale-Fabrikanten kauft, ist es Euch möglich, diese Ersparniß zu machen und einen dieser Anzüge Euer eigen zu nennen; ausschließlicher Preis für morgen zu nur **$10.00**

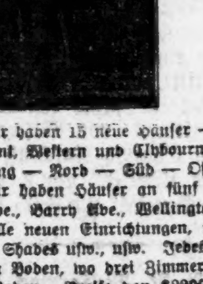
Die elegantesten Novitäten der Saison in hochfeinen unappretirten Kammgarn-Seide gemischten und in grauen Kammgarn-Anzügen, mit französischemSerge gefüttert und von den erfahrensten Leuten in unseren Werkstätten hergestellt. Es würde sich als sehr schwierig erweisen, diese Anzüge von $30 und $35 von Kundenschneidern auf Bestellung gemachten Kleidungsstücken zu unterscheiden, morgen zum Verkauf für **$14.75**

Ihr könnt hier, bei den Wholesale-Fabrikanten, einen besseren Anzug für $12 kaufen, als wie Ihr ihn anderswo vielleicht für $22 und mehr bekommt. Es ist nicht im geringsten übertrieben, wenn wir sagen, daß der Preis-Unterschied so viel beträgt. Vicuna-, Cheviot- und Kammgarn-Anzüge, auf die Ihr stolz sein werdet, und die Ihr leicht zwei und mehr Saisons tragen könnt, spezieller Preis für morgen, zu nur **$12.00**

Auf einem ungeheuren Ladentisch haben wir ungefähr vierhundert Anzüge ausgelegt, angebrochene Partien von den frühen Saison-Verkäufen, und haben die Preise so lächerlich niedrig markirt, daß es für Euch lohnend sein wird, morgen früh zu kommen um die Auswahl zu treffen. Sie werden nicht lange vorhalten. Fast jedes denkbare Muster in reinwollenem Cassimere-, fancy Cheviot- und Kammgarn-Stoffen in dieser Partie vertreten, und kein Anzug in der Partie, der weniger wie $11 und $12 werth ist; um morgen mit der ganzen Partie zu räumen, haben wir den Preis herabgesetzt auf nur **$5.85**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Süd-West-Ecke Market und Van Buren Str.



Moderne Häuser.

$2200 . . $200 baar

Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen der Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.

Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.

Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.

☞ Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.

Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.

25ap,mifrmo,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST COR. RANDOLPH ST

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST-BELMONT AVE

Speziell für Samstag!

Bettdecken—volle Größe—1.25 werth, für **79c**
Schwarze Sateen-Hemden für Männer—59c werth—für **39c**
Regenschirme für Damen und Herren—halb Seide—fancy Handgriffe, Paragon-Frame—1.50 werth .. **89c**
☞ Geschenke mit jedem Einkauf in unserem Schuh-Departement.
Batiste Sommer-Korsets für Damen—39c werth—für **25c**
Ganz seidene Bänder (Ribbons), drei Zoll breit, weiß, blau, rosa, schwarz — 15c die Yard werth — speziell, die Yard für **7c**

Habt Ihr davon ge- hört?

Verkauf

von allen unseren

$15 neuen Männer-Anzügen zu $12.00

Wir sagen nicht gerne „eilt", aber wir sind dazu gezwungen, weil Ihr sonst vielleicht kein volles Sortiment zur Auswahl findet.

Wir haben nie einen solchen lebhaften Verkauf gehabt, weil wir nie Aehnliches gethan haben. Die Thatsachen sind einfach diese:

Wir entdeckten, daß zwei andere Läden Anzüge so gut wie unsere zu $15 verkauften — zwei von allen Kleiderläden in Chicago. Wir beschlossen sofort, unsere $15 Anzüge abzuschaffen und sie jetzt und später zu $12 zu verkaufen.

Absolut neueste Facons; lange Röcke und alle anderen besonderen Vorzüge.

All die neuen Farben in reichen, reinwollenen Materialien. Ihr habt die Auswahl zu $12.

JOHN·M·
ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Unser großer Frühjahr-Verkauf

von Damen- und Mädchen-Suits, Waists, Jackets, Röcken und Putzwaaren ist jetzt im Gange. Wir haben die reichhaltigste und beste Auswahl an der Nordseite, in den neuesten Stoffen und Farben.

Unsere Preise sind durchwegs die niedrigsten. Es wird sich für Damen lohnen, bei uns vorzusprechen und unser Lager in Augenschein zu nehmen.—Spezial-Verkäufe von

Damen-Suits, aufwärts von $12.00

Damen-Jackets — aufwärts von $2.98

Mädchen-Jackets — aufwärts von $1.48

Damen-Waists— aufwärts von.... 58c | Graue Röcke, aufwärts von.. $1.98

Brilliantine-Röcke (nur in schwarz), aufwärts von.................. $1.98

LASKER'S 273 Ost North Ave.

Cloak Store 273 Ost North Ave.

Kommissionen.

Wie Scherzer seine Brückenpläne der Abwasserbehörde verkaufte.

„Agenten" unerläßlich.

Budel-Verdächtigung von früheren Mitgliedern der Abwasserbehörde. — Straf- und zivilrechtliches Verfahren mag eingeleitet werden.

Die Abwasserbehörde bezahlte seit Jahr und Tag $18,000 für jeden Plan einer Klappbrücke, einer Brückenform, auf welche die Scherzer Rolling Lift Bridge Co. ein Erfinderpatent hat. Diese Firma hat aber, wie die gegenwärtig im Gange befindliche Untersuchung ergeben haben soll, nur $6000 für jeden Plan erhalten, in den größeren Theil der verbleibenden zwölftausend Dollars sollen sich fünf, manchmal sechs, frühere Mitglieder der Abwasserbehörde getheilt haben. Diese Enthüllungen werden gewissermaßen bestätigt durch Auslassungen von Albert H. Scherzer, dem Präsidenten der genannten Gesellschaft. Scherzer sagt, daß er alle Pläne für solche Brückenbauten durch Frank M. Montgomery & Co. an die Behörde verkauft habe. Er habe keine Zeit, die Freundschaft von Politikern zu pflegen, und wolle man an eine öffentliche Behörde etwas verkaufen, so müsse man „Einfluß" besitzen. Die Firma, wie auch alle anderen, bediente sich daher solcher einflußreicher Leute als Agenten. Scherzer bestritt, daß die den Agenten bezahlte „Kommission" $12,000 betragen habe, mit seinem Geschäft vertraute Leute versichern aber, daß dieses nie über $6000 für einen Brückenplan erhalten habe.

„Agent" Montgomery ist Präsident der Chicago Crushed Stone Co. und hat eine Geschäftsstelle im Aktienbörsengebäude. Sein Theilhaber ist Uri W. Weston, ein Unternehmer von Rauhsteinarbeiten. Weston war einige Jahre lang Superintendent der Steinarbeiten am Abwasserkanal und kannte die Kanalbauten wie auch die Mitglieder der Abwasserbehörde. Er war der Verkäufer der Brückenpläne, und die „Kommission" für die elf Klappenbrücken betrug rund $123,000.

Vergebliche Proteste.

Die Abwasserbehörde entschloß sich zum Bau von Klappenbrücken trotz des stets wiederholten schriftlichen Protestes ihres Oberingenieurs Isham Randolph, und als diese Protste schließlich lästig wurden, da ernannten sie am 3. Mai 1899 auf Antrag von Thomas Smyth W. M. Hughes, einen jungen Ingenieur, zum Leiter der Brückenbauten, so daß Randolph nichts mehr hineinzureden hatte. Daß der Bau der Brücken infolge nachlässiger Anfertigung der Pläne weit größere Summen gekostet hat, als mit den Unternehmern vereinbart worden war, ist schon berichtet worden, ob aber auch die Ursache dafür in das Licht scheuenden Gebahrungen zu suchen ist, ist noch nicht festgestellt worden. Jedenfalls wird der Finanzausschuß der Abwasserbehörde, welcher von seinem Vorsitzer Henry F. Eidmann heute einberufen worden ist, von der Scherzer Rolling Lift Bridge Co. und von Frank M. Montgomery & Co. die Vorlegung ihrer Geschäftsbücher verlangen. Zweifelhaft ist es aber, ob Montgomery & Co. über diese „Kommissionen" und etwaige andere Einnahmen durch den Bau von Klappbrücken Buch geführt haben.

Randolphs Einwand gegen die Klappbrücken richtete sich hauptsächlich gegen den dafür geforderten hohen Preis, und er behauptete, daß andere ebenso gute Brücken weit billiger gebaut werden könnten.

Scherzer spricht von Gehässigkeit.

Scherzer behauptet, daß Randolph der Urheber der gegen die Klappbrücken-Gesellschaft ausgestreuten Verdächtigungen sei. Er, Scherzer, habe bei den Bahngesellschaften mit Erfolg gegen den Brückenplan protestirt, welchen Randolph bei dem Bau der Bahnbrücke an der Taylor Straße befolgen wollte. Die Gesellschaften hätten sich für die Scherzer'schen Klappbrücken entschieden. Diese Art Brücken sei thatsächlich billiger als die von Randolph empfohlenen. Die von Randolph an der Mündung des Kanals angelegte Drehbrücke müsse entfernt werden, ehe ein Schiff in den Kanal einfahren könne, desgleichen der sehr theure Nebenkanal an der Adams Straße. Von den Scherzer'schen Brückenplänen seien nicht mehrere, wie behauptet wird, sondern nur einer, der für die Brücke an der Dearborn Straße, von Randolph umgearbeitet worden; Randolph habe dadurch den Brückenbau um anderthalb Jahre verzögert und der Abwasserbehörde $65,000 unnöthige Kosten verursacht. Scherzer erklärt sich bereit, bei einer Untersuchung alle erwünschte Auskunft zu geben. Er deutet auch an, daß bei allen von der Stadt unternommenen Brückenbauten gewisse „Einflüsse" ausschlaggebend seien; dafür habe er nie einen Auftrag erlangen können.

Strafverfahren in Aussicht.

Die Untersuchung hat ergeben, daß aus den Fonds der Abwasserbehörde in den letzten sechs Jahren rund eine halbe Million Dollars ungesetzlicher Weise verausgabt worden ist. Sollte sich ein strafrechtliches Verfahren begründen lassen, so dürften die Beweise sehr bald den Großgeschworenen unterbreitet werden, soweit nicht Verjährung eingetreten ist, immerhin mögen für die Vergeudung der Steuergelder mit Champagnergelagen usw. die schuldigen Kommissäre auf Schadenersatz verklagt werden. Die aus der Behörde im letzten Dezember ausgeschiedenen Mitglieder sind: William H. Baker, Joseph C. Braden, Zina R. Carter, Frank X. Cloidt, Frank Wenter, Alexander J. Jones, William Legner, Thomas A. Smyth, Thomas J. Webb. Wenter und Webb haben, wie vielleicht erinnerlich, gar häufig gegen fragwürdige Vorschläge in der Behörde gestimmt.

Redet ihnen in's Gewissen.

Gouv. Deneen hat die 33 republikanischen Hausmitglieder, welche sich weigerten, dem Kaukus beizuwohnen, in welchem die Republikaner im Hause sich auf Vorwahlenentwürfe einigen wollten, einzeln antreten lassen und ihnen ins Gewissen geredet. Dabei hat er erfahren, daß die „Rebellion" zum großen Theil auf Unzufriedenheit mit den Bestimmungen der bei der Mehrheit der Parteigenossen beliebten Vorlagen zurückzuführen ist, und daß die „Rebellen" dem Kaukus fernblieben, um nicht durch Mehrheitsbeschluß zur Unterstützung der Vorlagen verpflichtet zu werden. Der Gouverneur hat nun einen Theil der Gesetzgeber veranlaßt, am Dienstag Morgen an einem neuen Kaukus theilzunehmen, und den Hartnäckigsten die Wahl freigestellt, für die Parteimaßnahme zu stimmen, oder aber für den Daugherty-Entwurf, jedenfalls aber sollen sie der Ungewißheit ein Ende machen.

Der Staatssenat hat, wie schon berichtet, die Vorwahlenvorlage angenommen und dem Hause übersandt, auch die Galpin'sche, welche die Aufstellung von Kandidaten für städtische Aemter regelt. Bei der endgiltigen Abstimmung fiel je eine republikanische Stimme (Barr von Will County und Acton von Vermillion County) gegen die Vorlagen. Die demokratischen Mitglieder des Senats enthielten sich der Abstimmung. Beide Vorlagen sollen noch verfassungswidrige Abstimmungen enthalten, und diese dürften, wenn es nach dem Wunsch des Gouverneurs geht, im Hause ausgemerzt werden.

Der Senat verwilligte auch $35,000 für die Fortsetzung der Untersuchung der angeblich in die Millionen gehenden Steuerrückstände der Illinois-Zentralbahn und vertagte sich dann, bis das Haus seine Arbeit gethan hat. Formell wird allerdings täglich eine Fünfminuten-Sitzung abgehalten werden.

For 50 Years

And over, Schlitz beer has been famous because of its purity. When it was brewed in a hut it was brewed by a master, aiming at new ideals. Now our output exceeds a million barrels annually. Our agencies dot the whole earth. Yet we still double the necessary cost of our brewing, to make certain that the product is pure.

Common beer, usually, costs you just as much as Schlitz.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

4

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Einhaltsbefehl beantragt.

Die Peirce Co. und die Marmor-Täfelung des neuen County-Gebäudes.

Der Countyrath hat, wie vor einigen Tagen berichtet, den Kontrakt für die Marmor-Täfelung im neuen Countygebäude der John Peirce Company zuerkannt, die sich durch die Art, wie sie den Bau des hiesigen Bundesgebäudes durchgeführt hat, in Chicago keinen besonders guten Ruf erworben hat. Herr Duke Eates hat nun im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren angestrengt, durch welches die Ausführung des abgeschlossenen Kontraktes womöglich verhindert werden soll.

Zur Begründung seines Gesuches um einen Einhaltsbefehl führt der Antragsteller folgendes an: Das Angebot der Peirce Co. war nicht das niedrigste; es ist der Peirce Co. gestattet worden, nach Eröffnung der Angebote eine Probe des Materials beizubringen, das sie zu liefern beabsichtigt; die dargebrachte Materialprobe entspricht nicht den Spezifikationen der Kontrakt-Ausschreibung; „Französischer Marmor", den die Peirce Co. liefern will, ist keine Bezeichnung für eine bestimmte Marmorart, sondern man kann darunter jede beliebige von etwa 100 Sorten Marmor verstehen, die in Frankreich zu finden sind.

Aus Vereinskreisen.

Die Belmont Loge Nr. 135, Order Mutual Protection, feiert am kommenden Sonntag ihr Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Ein hübsches Programm ist zusammengestellt worden, Erfrischungen in fester und flüssiger Form werden unentgeltlich verabreicht. Da der Reinertrag zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko bestimmt ist, so steht zu erwarten, daß die Mitglieder des Ordens und ihre Freunde sich bei dieser Gelegenheit besonders zahlreich in der Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., einfinden werden, um das Fest möglichst erfolgreich zu gestalten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 75 Cents für Herren und 25 Cents für Damen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen.....	20.26
Schweiz: 100 Francs........	19.32
Holland: 100 Gulden.......	39.96
Dänemark: 100 Kronen....	26.70

Leset die „Sonntagpost".

Wie sie sein sollen.

(Berliner Skizze.)

„Nein, Du willst ziehen?" rief Frau Martha und schlug die Hände zusammen.

„Ja, aber warum denn mit einem mal? die Wohnung gefiel Euch doch allen gut. Sie ist doch auch geradezu wundervoll! Und diese schöne Gegend! Potsdamerstraße! Ich versteh Dich nicht."

„Na, gern thu ich es auch gerade nicht" — es klang ein leichter Groll durch die Stimme der Schwägerin — „im Gegenteil, ich denk' schon mit Grauen dran, solche schönen Vorderzimmer kriegen wir für das Geld in dieser Gegend nicht wieder. Und unsere schöne Loggia! Ach, es ist ja auch zu gemein!"

„Na aber bleib doch wohnen! Was ist denn eigentlich los?"

„Was soll denn los sein? Ne Lappalie. Du weißt doch, daß Mine zum Ersten zieht, ihre Mutter ist doch gestorben, und sie soll nach Haus, die Wirthschaft führen. Na, denkst Du denn, ich bekomme ein neues Mädchen, die in unserer Mädchenkammer schläft? Nichts zu machen!"

„Ja das ist schon richtig. Das glaube ich gern."

Sie saßen eine Weile schweigend, die Schwägerin fuhr in nervöser Hast mit der Stopfnadel durch den Strumpf. Frau Magda nickte vor sich hin

„Ja, das ist eben das Tolle! Die Bande ist ja heute zu anspruchsvoll, die will ja heut womöglich 'n Salon für sich haben oder wenigstens 'ne richtige Stube — und Du hast nun bloß 'n Hängeboden und noch dazu über der Toilette. Da geht keine hin. Daß das 'n altes Haus ist, und daß die Wohnräume hübsch sind darauf nimmt man keine Rücksicht.

„Na, bewahre," die junge Frau trommelte ärgerlich auf den Tisch. „Sechsmal war ich schon im Miethsbureau, und drei Mädchen haben sich hier gemeldet, alles sehr schön und gut, aber sowie man sagt: Hängeboden und ohne Fenster und wo, ziehen sie Gesichter und schnappen ab. Und die eine meint noch ganz frech: Ich hätte ja das Spindenzimmer neben der Küche, denn könnt ich ihr ja das einräumen und die Spinden auf den Korridor stellen."

„Unverschämtheit!"

„Das habe ich ihr auch gesagt, aber was hilft es denn? 'n andere sagt ganz unverfroren: „Ja, Sie haben das Schöne von der schönen Wohnung, gnädige Frau, darum können wir doch aber nicht in 'nem Loch schlafen."

„Die hast Du hoffentlich sofort rausgeschmissen?"

„Aber sofort und nach Noten, das kannst Du Dir wohl denken, ja aber, was bleibt mir schließlich weiter übrig? Ich muß ziehen oder das Spindenzimmer ausräumen. Auf dem Hängeboden schläft kein Mädchen mehr."

„Es ist unerhört! In solche Verlegenheiten bringen einen die Frauenzimmer! Früher hatten sie gar keine anderen Schlafstätten wie die Hängeböden."

„Früher!" Die junge Frau lachte höhnisch auf. „Früher ließ man auch noch der Herrschaft ihr Recht. Jetzt ist man ja aber human geworden, jetzt müssen's ja die Dienstmädchen wie die Gräfinnen haben, womöglich alle acht Tage ihren Sonntag und die Zimmer mit Fenster, daß sie lüften können. 's Dienstmädchen muß „lüften", wie 'ne Dame! Sie sind ja verrückt!"

Frau Martha nickte beistimmend: „Ja, das ist ja aber auch zum Verzagen. Aber weißt Du, nimm Dir doch wieder solch 'n Dorfpommel, wie die Mine ist; die geht doch auch wieder auf 'n Hängeboden, die sind doch nicht so anspruchsvoll."

„Meinst Du? Und wenn sie es nicht sind, dann werden sie es, dann sorgen schon die anderen für Aufklärung. Ich nehme mir nun vom Ersten ab 'ne Aufwartefrau, das ist auch noch ein Vergnügen!"

„Ach, lieber Himmel, ja!" Frau Martha nickte theilnahmsvoll. Das ist ja doch aber lächerlich, Du sollst kein Mädchen kriegen können? Ueberleg' doch mal. . . . Ach, weißt Du, ich hab' was!"

„Dann wärst Du wirklich ein Engel!" Die Schwägerin sagte es mit einem Ausdruck der Erlösung.

„Nimm Dir doch ein Waisenmädchen! Ich hab' da 'ne Freundin, die Frau Räthin Behrend, die ist doch bei solchem Verein, der sich armer Arbeiterwaisen annimmt und sie nach der Konfirmation in 'nen guten Dienst bringt. Die giebt Dir gern eins von ihren Mädchen."

Die junge Frau machte ein zweifelndes Gesicht: „Die werden doch aber auch d'rauf sehen, daß die Mädchen gesunde Schlafstätten haben."

„Ach, Unsinn! Die Räthin läßt ihre ja sogar selber in der Küche schlafen! Die sagt, das weiß sie ganz genau, daß Theorie und Praxis sich nicht immer vereinen lassen, und daß man wohl für die Mädchen sorgen könnte, aber ihnen nicht die eigenen Interessen zu opfern braucht."

„Und Du meinst, die hätte eine für mich? Martha, Du bist ein Engel!"

„Na, wenn auch das nicht," Frau Martha lachte, „aber laß mich nur machen. Und siehst Du, das ist doch auch noch das Schöne, solch Waisenmädchen muß immer thun, wie Du willst und wenn sie nicht so thut, kommen die Aufsichtsdamen und sie kriegt ihre Strafe. Die Mädchen müssen sich in alles fügen, das sind noch Dienstmädchen, wie sie sein sollen." —

— Hochgefühl. — Frisch Geadelter: „Frauchen, jetzt sind wir schon fünf Minuten lang adelig!"

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Ellsworth'sche Grundstück wechselt seinen Besitzer.

Das Grundstück Nr. 4600 Ellis Ave., das früher dem Kohlengrubenbesitzer James W. Ellsworth als Wohnsitz gedient hat, ist von Frau Harriett B. Borland zum Preise von $40,000 an Herrn L. T. Dickason verkauft worden. Dieser hat es auf zehn Jahre an das „Kenwood Institute" vermiethet, welches darauf eine Privatschule einzurichten beabsichtigt. Das Grundstück mißt 100 bei 285 Fuß.

Die Eheleute Siegfried und Alma Hirsch haben von Frau Rose Hecht das Grundstück 5226—5228 Michigan Ave. erworben. Kaufpreis, $42,500.

Wm. B. McIlvaine hat einen 9.74 Acker großen Trakt Land in der Gegend von 31. Straße und California Ave. für $15,000 an die Chicago und Illinois Western-Bahn verkauft.

Herr B. F. George wird an 62. Str. und Lexington Ave. mit einem Kostenaufwande von $150,000 ein großes Zinshaus aufführen lassen. $60,000 wird Herr F. B. Burkett auf den Bau eines eleganten Zinshauses an 61. Str. und Calumet Ave. verwenden.

Eine von böhmischen Bürgern der Südwestseite organisirte Kooperativ-Genossenschaft steht im Begriff, an der Blue Island Ave., nahe 18. Straße, ein Ladengebäude errichten zu lassen, dessen Baukosten sich nach den Voranschlägen auf $50,000 belaufen werden.

Zeichen der Theilnahme.

Anläßlich des Ablebens des Herrn Peter Pesch, des früheren Maschinisten der Walsh-Schule, hat der Lehrkörper dieser Anstalt Beschlüsse gefaßt, in denen der Trauer um das Hinscheiden des tüchtigen und braven Mannes Ausdruck verliehen und den Hinterbliebenen das Beileid der Lehrerschaft ausgedrückt wird. Herr Pesch war 52 Jahre alt und hinterläßt fünf Kinder, die nun verwaist sind, da die Mutter dem nun Verstorbenen im Tode vorangegangen ist

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis..............$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An, frsonbl

Navel Orangen Waggonladung extra große (126 Größe) u. fancy California Navel Apfelsinen, süß und saftig, speziell auf dem Hauptflur, das Stück **2c**

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Morgen der letzte Tag des sensationellen Verkaufs des

Ganzen Kleider - Lagers

— des —

Golden Eagle Clothing House,

Kensington, Ill.,

Zu 45c am Dollar

Dieser Verkauf war deswegen so erfolgreich und nähert sich deshalb so schnell seinem Ende, weil „The Golden Eagle“ nur die besten, in Chicago gemachten Kleider führte—Kohn Bros.' Kleider, „Duchesz“ Hosen etc. — die Gelegenheit, solche Kleider zu weniger als dem halben Preise zu kaufen, war unwiderstehlich. Kommt morgen, wenn Ihr etwas von den Werthen wollt.

$6.50 strikt reinwoll. Tweed- u. Cassimere einfachkn. Geschäfts-Anzüge für Männer, $2.98.
10.00 doppelknöpfige Venetian Cloth gefütt. schwarze Cheviot - Anzüge für Männer, $5.55.
$10 reinwoll reine Indigo blaue Kammgarn-Anzüge für Männer, einfach- u. doppelknöpfig, $6.98.
$12.50 doppel- und einfachknöpfige reinwollene fancy gestreifte Kammgarn-Anzüge für Männer, $7.25.
$16 doppel- und einfachknöpfige dunkle und mittlere reinwoll. Kammgarn-Anzüge für Männer, $9.98.
$25 reine Kammgarn-Anzüge für Männer, in fancy Effekten und schwarz u. blau, für $14.98.
$15 reinwoll. lohfarbige Atlas gefütterte Covert-Ueberröcke für Männer, neue Frühjahr-Facons, $8.50.
$10 reinwoll. lohfarb. Covert-Frühjahr-Ueberzieher für Männer, Ital. Tuchfutter, $4.90.
$12 reinwoll. graue Cheviot-Ueberzieher für Männer, Venetian Tuchfutter, $7.25.
$1.00 graue Jean - Hosen für Männer, gute Qualität, nur am Samstag, für 49c.
$1.25 Cottonade Arbeitshosen für Männer, — stark und dauerhaft, 69c.
$2 reinwoll. Cassimere-Hosen für Männer, fcy. gestreifte und karrirte Effekte, 97c.
$3.00 berühmte „Dutchesz“-Hosen für Männer, gestreifte Cassimeres und Tweeds, $1.29.
$3.50 berühmte „Dutchesz“-Hosen für Männer, gestr. Kammgarne, reinw. Cheviots, $1.98.
$4.50 berühmte „Dutchesz“ Hosen für Männer, beste Qualität, reinw. Kammgarne, schwarze und fancy Effekte, morgen für $2.98.
Reinwoll. Kniehosen für Männer, Samstag, für 23c.
Graue Cheviot Kniehosen-Anzüge fürKnaben, sp. 89c.
Reinwll. Norfolk- u. doppelkn. Knaben-Anzüge, $1.98.
3 Stück schw. u. blaue Cheviot-Knabenanzüge, $1.98.

Spezieller Appell an das Publikum vom Rothen Kreuz

Bitte, bringt morgen Kleider für die Unglücklichen in Kalifornien nach unserem Laden, speziell Kleider für Frauen und Kinder. Adressirt Packete: „Red Croß“. Diese Packete werden frei nach der Waffenhalle, 16. Str. und Michigan Ave., befördert, wo alle Waaren abzuliefern sind.

Beinahe verschenkt!

Männer-Anzüge und Ueberzieher

Beinkleider, Hemden, Unterzeug, Hüte und Schuhe.

Wir sind gezwungen, auszuziehen, da die Heusner Baking Co. unser ganzes Gebäude gemiethet hat.

$50,000 Lager wird verschleudert.

Das ganze Lager muß verkauft werden, nichts wird reservirt — ein Kleider-Verkauf, wie er nie zuvor in Chicago geboten wurde und vielleicht nie wiederkehren mag.

Samstag, den 28. April,

ist positiv der letzte Tag dieses Verkaufs.

$10 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $3.98
$15 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $5.75
$20 u. $25 Anzüge u. Ueberzieher f. Männer, $9.75

Kommt und sichert Euch diese Bargains. Seid sicher, daß Ihr in den richtigen Platz geht. Und vergeßt das Datum nicht, Samstag, 28. April.

Rileys Clothing Parlors

Nr. 96 E. Van Buren und 292 Dearborn.

Laden jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Bringt diese Zeitung als Wegweiser mit.

— Theaterkritik. — Frau Lehmann: „So — Sie waren gestern in dem neuen Stück, von dem so viel Sache gemacht wird; wie war's denn?“ — Frau Meyer: „Großartig, sage ich Ihnen, da haben Sie wirklich was versäumt— denken Sie bloß — die Müllern, die alte Ziege, in einem Rosakleid mit grün und die Kanzleisekretärin kam in einem Umschlagetuch — — die hat wohl Ihren neuen Theatermantel schon wieder versetzt, und dem Bürgermeister seine Frau kam wieder ganz zuletzt, daß alles aufstehen mußte, was sagen Sie bloß dazu?“—Frau Lehmann: „Nein, aber sowas!“

— Mißverständniß. — Tante: „Schäm' Dich, Ella, immer vernaschst Du Dein Geld, spare Dir es doch, dann hast Du in einer Woche schon eine Mark!“ — Elly: „Aber Tante, für eine Mark Bonbon kann ich ja gar nicht auf einmal essen!“

— Eine verwickelte Geschichte vom Versetzen. — „Mein Vater hat mir eine Ohrfeige versetzt, weil ich nicht versetzt worden bin,“ versetzte der Sekundaner Emil auf die theilnahmsvolle Frage seines Onkels. Dann eilte er, da er sonst kein Geld bei sich hatte, zum nächsten Leihamt und versetzte seine Uhr mit der festen Absicht, in die Welt zu gehen. Vorher wollte er aber noch von Lieschen, seiner Freundin, Abschied nehmen. Als er jedoch an dem alten Rendezvousplatze anlangte, fand er, daß Lieschen ihn versetzt hatte, was ihn in großen Zorn versetzte.

— Ueberanstrengung. — Hausherr: Jetzt gesteht mir mal, Kinder, wer von Euch hat mir die neue Phonographenwalze so arg verkratzt? — Fritzchen: Ach, da haben wir bloß 'mal die Unterhaltung der Kränzchendamen aufgenommen, wie Mama einen Augenblick hinausgegangen war.

Lokalbericht.

Vereins-Ausschank.

Wieder tauchen die „sittlichen“ Bedenken auf.

Taft sagt: Nein.

Die Tunnels müssen weichen, und Prozessiren hilft nicht vor Strafe. — Ein Schlag ins bürgermeisterliche Kontor.— Kleines Verbrechen der Telephone Co.

Der Stadtraths-Lizensausschuß ist heute Nachmittag zusammengetreten, um die von den Aldermen Cullerton und Kohout eingereichten Vorlagen zu berathen, wonach der Bürgermeister ermächtigt wird, für einen Tag giltige Schankscheine auszustellen. Viele Mitglieder des Stadtrathes sind zu Gunsten eines Planes, wonach solche Scheine an anständige Gesellschaften verabfolgt werden sollen, sie behaupten aber, daß es unter den beiden Entwürfen unmöglich sei, einen Unterschied zwischen anständigen und anderen Gesellschaften zu machen, und wollen aus „sittlichen“ Erwägungen, der angeblichen Angst vor Rattenbällen, nur dann einem der Entwürfe zustimmen, wenn der angedeutete Unterschied gemacht werden kann. Vertreter der Vereinigten Gesellschaften und die Hallenbesitzer wollen den Lizensausschuß auffordern, eine der Vorlagen dem Stadtrath zur Annahme zu empfehlen, damit dieser in seiner Sitzung am Montag Abend schlüssig werden kann. Für die Hallenbesitzer kommt dabei in Betracht, was für eine Wirthschaftslizens sie für das nächste Halbjahr lösen sollen.

Keine Frist für die Tunnels.

Kriegssekretär Taft hat es abgelehnt, die Frist zur Entfernung der Tunnels zu verlängern, wird aber noch einige Wochen warten, ehe er Schritte zur Erhebung der vom Kongreß auf Betreiben des Abgeordneten Mann der Stadt auferlegten Strafe von $10,000 den Monat für Nichtentfernung der Schiffahrts-Hindernisse thut. Dazu hat er sich entschlossen, um der Stadt und der „Union Traction Co.“ Zeit zu geben, das von Bürgermeister Dunne, seinem neuen Sachverständigen Fisher und dem Hauptanwalt der „Union Traction Co.“, Gurley, ihm vor elf Tagen gegebene Versprechen der Tieferlegung oder Entfernung der Tunnels einzulösen.

Gleichzeitig kommt aus Washington die Nachricht, daß die „Union Traction Co.“ im Bundesobergericht um nochmalige Verhandlung über die 99 Jahr-Freibrief-Frage ersucht hat, und daß die „Chicago City Railway Co.“ in einem eigenen Antrag das Gesuch unterstützt auf den Grund hin, sie habe bei der ersten Verhandlung keine Gelegenheit gehabt, ihren Standpunkt darzulegen und ihre Interessen wahrzunehmen. Dieser Antrag wird u. A. damit begründet, daß an Gesellschaften ertheilte Gerechtsame von unbestimmter Zeitdauer in Kraft bleiben, solange die betreffende Gesellschaft besteht; auch wird bestritten, daß durch Angliederung von Gemarkungen an die Stadt Chicago von jenen ausgestellte Gerechtsame hinfällig werden.

Sobald das Bundesobergericht seine Entscheidung über die Anträge gefällt hat, was eine Sache von Tagen, höchstens Wochen, ist, wird der Kriegssekretär der Stadt und der Union Traction Co., dieser als Besitzerin des Tunnels an der Van Buren Straße, im Namen des Kongresses die Entfernung der Flußnunnels auftragen, da diese Hindernisse für die Schiffahrt bilden. Gleichzeitig hat er die vom Leiter des Bundesingenieurkorps in dieser Hinsicht gemachten Empfehlungen der Stadt und der erwähnten Straßenbahngesellschaft als Richtschnur zu übermitteln.

Gurley hatte dem Sekretär versprochen, daß der Tunnel an der Van Buren Straße so vertieft werden soll, daß die Decke 28 Fuß unter der Oberfläche des Flusses sein werde, und daß die Arbeit binnen dreißig Tagen aufgenommen werden solle. Davon, daß die Stadt und die Straßenbahngesellschaft die Anordnung des Kongresses überhaupt für verfassungswidrig hielten, und daß sie auch diesen Grund gerichtlich anfechten wollten, sagten die Besucher dem Kriegssekretär nichts. Dieser will sich durch ein solches Vorgehen auch nicht an der Eintreibung der Geldstrafen abhalten lassen. Fällt dann die Entscheidung des Bundesobergerichts gegen die Gesuchsteller aus, so werden diese, da es mit dem Verfahren bekanntlich nicht so sehr schnell geht, ganz gehörige Straffummen bezahlen müssen.

Fishers Einwand, daß die Telegraphen- und Fernsprech-Gesellschaften ihre Drähte nicht so schnell aus den Tunnels entfernen können, wird von Mann dahin beantwortet, daß die Gesellschaften 2 Jahre Zeit dazu hatten.

Ein kalter Strahl.

Hilfskorporationsanwalt Hornstein, einer der Verstadtlicher aus der Darrow'schen Schule, hat nun einen kalten Strahl auf Bürgermeister Dunne und dessen neuen Sachverständigen Walter Fisher gerichtet, indem er dem Oberbaukommissär begutachtete, weder dieser noch irgend ein anderer Beamter, z. B. der Bürgermeister selbst, habe ein Recht, Erlaubnißscheine zur Einführung des elektrischen Betriebes auf den Kabelbahnen an der Blue Island Ave. und Harrison Str. für die Dauer der Tieferlegung des Tunnels an der Van Buren Str. auszustellen, denn das sei ein Freibrief, und einen solchen könne nur der Stadtrath gewähren. Mindestens müsse der Stadtrath die Ermächtigung zu solchen Veränderungen ertheilen. Hornstein führt aus, daß der Erlaubnißschein die Einführung des elektrischen Betriebs nicht nur in der Nähe des Tunnels gestatten soll, sondern auch an der Blue Island Ave., zwischen 12. und 14. und zwischen 18. und Leavitt Str., ferner an der Harrison Str., zwischen 5. Ave. und Dearborn Str. Für diese Strecke sei aber die Gerechtsame der Union Traction Co. erloschen.

Damit wird die ganze Frage in den Stadtrath geworfen, und, wie schon angedeutet, mag es jetzt zur Entscheidung über die Ersetzung des Kabel- durch den elektrischen Bahnbetrieb in der ganzen Stadt kommen. Bereits hat Vorsitzer Werno vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen, der sich mit der Sache zu befassen hätte, eine Ausschußsitzung für nächsten Donnerstag in Aussicht gestellt.

Die Fernsprech-Gebühren.

Dem Hilfskorporationsanwalt Hoyne haben Vertreter der Chicago Telephone Co. gestern mitgetheilt, daß die Gesellschaft bereit sei, die Apparate auch der $125 das Jahr bezahlenden Abonnenten modern umzugestalten, daß sie aber trotz der staatsobergerichtlichen Entscheidung auch ferner „Zölle“ innerhalb der Stadt berechnen—aber nicht einziehen werde. Ueber die Herabsetzung der Höchstraten von $175 auf $125 versprachen die Besucher Herrn Hoyne nächste Woche eine Antwort.

In der Prozeßverhandlung des Fabrikantenvereins gegen die Fernsprech-Gesellschaft vor Richter Mack behufs Zurückerlangung von über einer Million Dollars für die Mitglieder des Vereins an ungesetzlich erhobenen Gebühren machten die Anwälte der Verklagten geltend, daß die städtische Ordinanz, wodurch die Fernsprech-Höchstrate auf $125 das Jahr beschränkt wurde, nicht einwandfrei sei.

„Resolution“-Burke gestorben.

Der bekannte Politiker Jas. H. Burke, Vater von elf Kindern, ist gestern in seiner Wohnung, 189 N. Carpenter Str., gestorben. Burke war Hilfssheriff, Straßensuperintendent und County-Kommissär, auch Kandidat für das County-Schatzmeisteramt. Gleichzeitig betrieb er eine große Fuhrhalterei. Diese besorgte die ganze Arbeit für die Weltausstellung und zwar in anerkennenswerther Weise. Seinen Beinamen „Resolution“-Burke erhielt er, weil er ständig in politischen Konventionen Beschlüsse beantragte und Vorsitzer der Ausschüsse für Beschlüsse war.

County Hospital-Aerzte.

Infolge der Absolvirung der vorgeschriebenen Prüfung rückten achtzehn Hilfsärzte im County-Hospital nach anderthalbjähriger Dienstzeit vor, und ihre Stellen werden im Juni mit Neulingen besetzt werden, auf Grund der unlängst abgehaltenen Prüfung. Unter diesen ist aber nur ein Homöopath, während Platz für drei ist. Von den beiden neuen „Eklektikern“ ist einer Frau H. W. Wightman, deren Gatte ebenfalls als solcher in dem Hospital thätig ist. Unter den anderen Anwärtern sind L. W. Smith, R. L. Burns, Fred Epplen, C. A. Katherman, E. P. Oldham, E. N. Fishinam, James T. Churchill, E. S. Evans, M. J. Moes, M. T. Easton.

Auch ein Frühlingsbote.

Orlando F. Webber, Joseph F. Gunther, James Levy, Ralph Temple, Henry Paulman, Walter L. Githens, Frederick J. Pardee, Charles A. Coey, John W. Hayden, Frank P. Illsley, Arthur G. Bennett, Thomas Hay und Webb Jay, Kraftwagenbesitzer, haben im Superiorgericht abermals die städtische Vorschrift über dieFahrgeschwindigkeit und die Anbringung von Nummern an Kraftwagen angegriffen, auf den Grund hin, sie sei als Klassengesetzgebung verfassungswidrig. Bislang hat die Stadt in allen solchen Prozessen gewonnen.

Gesetzunkundig.

Bürgermeister Dunne wußte,obwohl er lange Jahre Richter war, nicht, daß nur Geistliche, Friedensrichter, Vorsteher von Taubstummenanstalten und Quäkerausschüsse Heirathen vollziehen dürfen, und, auf die Versicherung eines Schreibers, Abe Merinbaum, hin, daß er ebenfalls die Macht besitze, traute er Geo.Riddle und Tillie Sims. Ersteren hatte er kurz vorher unter der Bedingung, daß er Tillie heirathe, aus dem Arbeitshause begnadigt. Jetzt strengt sich der Bürgermeister an, das Paar zu ermitteln, damit es nochmals getraut werde.

Der Lake Shore Limited

Ist ganz besonders geeignet für Damen und Kinder.

Verläßt Chicago um 5:30 Nachm., trifft ein in New York um 5:30 Nachm. Alle modernen Bequemlichkeiten, einschl. Kammerzofe, Manicure, Stenographistin, elektrische Beleuchtung, Dining Car und Observation Compartment Car.

Nachzufragen bei L. F. Vosburgh, G. W. P. A., Chicago, oder Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager, Chicago. frsamo

* Frau Helen Maloney, geschiedene Gattin des Präsidenten der Maloney-Bennett Belting Co. wird in einer Scheidungsklage, welche die Gattin des Kaugummi-Königs White von Cleveland gegen diesen eingereicht hat als eine von den Schönen genannt, mit denen er ihr die Treue gebrochen. Der gute Herr Maloney hält diese Anschuldigung für unbegründet . Maloney ist 57, seine geschiedene Frau 27 Jahre alt; der reiche Clevelander ist indessen über die erste Jugend auch schon längst hinaus.

* In South Chicago warteten vorgestern Anna Seline Paddick, ihre Eltern und gegen fünfundsiebenzig eingeladene Gäste vergeblich auf das Eintreffen von Annas Bräutigam, Elmer Davis, mit dem die Maid Hochzeit halten sollte. Elmer kam nicht und scheint Chicago verlassen zu haben. Die Gäste haben sich nichtsdesto weniger an dem Hochzeitsmahle gütlich gethan, die Braut aber war vorderhand untröstlich.

Samstag, Kinder-Tag

In unserm großen Photographie-Atelier, 11. Floor. Spezielle Herabsetzungen nur für Kinder—unsere reg. $3 Kabinets zu $2 per Dutzend.
Vergeßt den Kinder-Tag nicht.
Seid bereit, die Kleinen mitzubringen.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Knaben-Kappen

Unsere Knaben- u. Kinderkappen sind Erzeugnisse der besten Kappenmacher des Landes und zu 95c zeigen wir alle neuesten Styles und Stoffe im Markt, sowohl in feiner Wolle wie Leder, speziell, zu **95c**

Knaben- und Kinder - Yachts, Golf, Tams und College - Hüte, gemacht von reinwoll. Stoffen und gefüttert mit feiner Seide, Serge, hochfeine Kappen in jeder Hinsicht, spez. zu **50c**

Große Einkäufe der besten Kleider Außerordentliche Werthe Samstag

Reinwollene Worsted Anzüge für Männer, feinste Qualität. Anzüge, für welche Ihr anderswo $25 zu bezahlen haben würdet. Dunkle Seide-Mischungen und alle die neuen grauen Effekte, in einfach- oder doppelbrüstiger Sack Facon. Jeder einzelne Anzug sorgfältig geschneidert, garantirt seine Form beizubehalten, in einer großenAuswahl, feine $25.00 Anzüge zu **16.50**

Spezielle Anzüge für Männer zu 12.50. Angefertigt aus glatten Worsteds, in einer großen Auswahl von neuen Mustern. Einfache navyblaue Worsteds. Serge und schwarzes Thibet Tuch, gefüttert mit Serge oder Alpaca, in einfach- oder doppelbrüstigen Facons. Gemacht, um im Retail zu $15 verkauft zu werden, speziell für Samstag zu **12.50**

„Kuppenheimer“ und andere feinste fertige Anzüge zu $15, $20, $25, $30 und $32.50. Dieselben kommen den feinsten auf Bestellung gemachten Anzügen gleich, zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte der Schneider-Preise. Ein vollständiges Assortiment von Anzügen in den allerneuesten Moden.

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, französischer Rücken, in dem neuen CambridgeGrau, breite Wale Worsteds und Herringbone Cheviots, in grau und schwarz gemischten und fancy Plaids, Sammet-Rock - Kragen, spezielle Werthe zu $15, $18, $20 und **$25**

Cravenette Regenröcke für Männer, alle neuen Frühjahrs-Facons, 52 Zoll lang, viertelgefüttert, in hübschen grauen oder einfachen schwarzen Stoffen, beste Auswahl in Chicago. Die speziellen Preise sind $10, 12.50, $15, $20, $25 und **$30**

Vor-Verkauf von Touristen-Beinkleidern zu 1.25

Vorverkauf von Outing Hosen, Eure Auswahl aus ungefähr 350 Paar guten Hosen, unten aufgestülpt. Hosen, welche aus letzter Saison aufbewahrt wurden —eine gute Gelegenheit 30 bis 38 Zoll Waistmaß, zu **1.25**

Männer-Hosen, ungefähr 500 Paar hübsche Worsted Hosen, in den neuesten Designs in dunklen und mittleren Farben, extra gut gemacht und gut passend. Alle Größen, für morgen das Paar für nur **2.50**

Reine Worsted Hosen für Männer, in den neuestenMustern, durchmit Seide genäht ,es gibt keine besseren — gründlich geschrunken und tadellos passend, werden anderswo zu $6 und $7 verkauft, unser Preis, Samstag das Paar, **$5**

Jünglings-Anzüge

Spezielle Offerte von 300 Anzügen für junge Männer im Alter von 15 bis 20 Jahre. Große Auswahl von feinen Mustern in fancy Kammgarnen und glatten Cassimeres, marineblauem Kammgarn Serge schwarzem Clay Kammgarn und schlichtschwarzem Thibet. Elegante einfach- und doppelknöpfige Facons, in allen passenden Größen für junge Männer, 31 bis 36 Brustmaß — jetzt für nur **$10**

Wasch-Westen, in schwarz und weißen Effekten, in Buff-Farben und weiß in einfachen und fancy Effekten, garantirt sich gut zu waschen, alle Größen. Regul. $2.50 Qualitäten, zum Verkauf zu **1.50**

Extra spezielle Bargains in Knaben-Kleidern für Samstag

Sailor Blouse Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, in brauner, blauer und rother Serge und fancy Worsteds, mit Sailor-Kragen, $5.00 Werthe, zu **3.95**

Einfache doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, gemacht aus einer feinen Qualität glatt-finished Worsted, in hübschen grauen Effekten, $5 u. $6 Qualitäten, **3.95**

„Kantwearout“ Hercules Anzüge für Knaben, in einfachen doppelbrüstigen Kniehosen-Facons, für Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren, durchaus ganzwollene Stoffe, Hosen gefüttert mit Irish Leinen. — Außerordentliche Werthe zu **5.00**

Reefers für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren, gemacht aus feinen ganzwollenen Cheviots, einfacher blauer und brauner Serge und Tan Covert Stoffen, $5 und $6.50 Reefers zu **3.95**

$1 Kniehosen für Knaben, gemacht aus Odds und Ends von Schneidern, Alter 3 bis 16 Jahre — für nur **45c**

Ausstattungswaaren für Knaben

Star Negligee Hemden für Jünglinge und Knaben, gemacht aus neuen Frühjahrs-Stoffen, mit extra langen Aermeln, Größen 12 bis 14 Neckband, Samstag zu **85c**

Großes Assortiment von neuen Frühjahrs-Blousen für Knaben, zu 75c und $1.

TWO STORES

WERNER & OTTMAN

MEN'S OUTFITTERS

COR. CLARK & VAN BUREN

Anzug oder **Ueberzieher**

$9

Positiv $15 werth u. anderswo für diesen Preis verkauft.

Es gibt für Alles einen Grund.

Der Grund, warum wir so viele $15.00 Anzüge und Ueberzieher zu unserem mäßigen Preis von $9.00 verkaufen, ist der: Es sind $15 Kleidungsstücke. und Ihr spart $6.00 an einem $15.00 Einkauf, und Ihr habt die Auswahl von ebenso guten [illegible] geschmackvollen Kleidern, wie sie irgend ein Kaufmann Euch für $15 zeigen kann. Einige Kaufleute behaupten, $25.00 Anzüge zu beinahe dem von uns verlangten Preise von $9.00 zu verkaufen, aber [illegible] ist unmöglich, weil sie mehr kosten. Es ist kaum anzunehmen, daß irgend ein Kaufmann im Geschäft ist um sein Geld wegzugeben — wir sicherlich nicht. Wenn Ihr einen Anzug oder Ueberzieher wünscht, denkt selbst darüber nach und dann beseht Euch unsere Auswahl, und dann werdet Ihr genau wissen, wo Ihr Euer Geld ausgeben wollt.

Befriedigung oder Euer Geld zurück.

* Während die dreijährige Rosi Segal gestern Abend mit anderen Kindern auf der Straße vor ihrem Elternhause, Nr. 52 W. 14. Str. spielte, wurde sie durch ein Fuhrwerk der Firma Wilce & Co. überfahren und getödtet. Auf den Fuhrmann, einen gewissen Louis Holton, wird gefahndet.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Hosen-Bargains
Für Samstag.

500 Paar reinwoll. hübsch geschneiderte Männer-Hosen in schlichten Mustern und fancy Streifen, gekauft zu 20 Proz. unter dem Fabrikaten-Wholesalepreis, werden Samstag — nur einen Tag — zum Verkauf offerirt zu einer Herabsetzung von ⅓ unter dem regul. Retailpreis. Kommt und untersucht diese Hosen. Wir sind sicher, daß Ihr ein Paar kaufen werdet.

Reinwollene hochfeine französische Kammgarn Hosen, — schlichte Muster und f'cy Streifen.

$1.50-Hosen, zu **89c**

$2.25-Hosen, zu **1.50**

$3.00-Hosen, zu **1.98**

Feinste Sorte Kammgarn und Cassimere Cloth Hosen, — in eleganten Mustern.

$4.50-Hosen, zu **3.00**

$5.50-Hosen, zu **3.75**

$6.00-Hosen, zu **4.00**

Der goldene Knabe.

In unserem Knaben-Depart. haben wir die Figur eines Knaben mit hunderten und hunderten von glänzenden neuen Centstücken bedeckt. Jeder Knabe, der einen Einkauf macht von 25c oder mehr, erhält die Gelegenheit zu rathen, wie viele Cents sich auf dieser Knaben-Figur befinden. An die besten Rather werden am 1. Juni 1906 die folgenden Preise vertheilt:

1. Preis: Alles auf dem Knaben befindliche Geld.
2. Preis: Ein feingemachter Knaben-Anzug.
3. Preis: Ein hochfeiner Knaben-Hut.
4. Preis: Ein hochfeines Knaben-Hemd.
5. Preis: Ein Paar Knaben-Kniehosen.
6. Preis: Ein Paar Knaben-Manschettenknöpfe.
7. Preis: Einen hübschen Knaben-Schlips.
8. Preis: Ein Paar Knaben-Hosenträger.
9. Preis: Eine modische Knaben-Kappe.
10. Preis: Ein Paar Knaben-Manschettenknöpfe.

Lokalbericht.

Einbruch auf der Westseite.

Geldschrank-Sprenger im Geschäftsraum der West Side Auction House Co.

Frau Hannah Price, 53 Ann Str., wurde heute früh durch den dumpfen Knall von zwei Explosionen aus dem Schlafe geweckt, steckte den Kopf zu einem Hinterfenster hinaus und sah fünf Männer aus einem Hinterfenster des Geschäftsraumes der West Side Auction Company, 381—385 West Madison Straße, auf die Gasse steigen, die hinten ihre Wohnung von dem genannten Geschäft trennt. Als einer der Männer die Frau erblickte, richtete er einen Revolver auf sie und rief ihr zu, sich wieder in's Bett zu legen. Sie versteckte sich hinter dem Vorhang, worauf die Einbrecher in das Gebäude zurückkehrten. Gleich darauf ertönte wieder ein Knall, die Männer eilten wieder auf die Gasse und kehrten nochmals in's Haus zurück.

Frau Price erstattete Anzeige auf der West Lake Str.-Bezirkswache, die ihrerseits wieder die Desplaines Str.-Bezirkswache benachrichtigte. Beamte der letzteren trafen bald darauf ein, aber die Einbrecher hatten bereits das Weite gesucht. Nachdem Frau Price durch's Telephone mit der Polizei gesprochen hatte, war sie wieder an's Fenster getreten und hatte gerade noch gesehen, wie die Männer davonliefen.

Die Einbrecher hatten das schwere Eisengitter am Hinterfenster aufgebrochen und waren durch dieses nach dem vorne gelegenen Geschäftsraum gelangt. Offenbar sind sie Neulinge im Fach, denn die erste Explosion hatte zwar lautes Getöse, aber keinen Schaden am Geldschranke verursacht. Erst mit der zweiten Sprengung hatten sie Erfolg gehabt.

Ald. Michael J. Conlon, Präsident der Auktions-Gesellschaft, sagt, daß bei einer gestern abgehaltenen Auktion $800 bis $1000 eingenommen worden waren. Da aber sein Sohn Edward das Geld verwahrt hatte, weiß Herr Conlon nicht, wie viel im Geldschrank verblieben war, und kann erst mit Hilfe der Bücher feststellen, wieviel die Einbrecher gestohlen haben.

Detektives suchten die Gegend eine Meile im Umkreise ab und verhafteten vier Leute, die über ihren Aufenthalt zur Zeit des Einbruchs keine befriedigende Auskunft geben konnten. Unter ihnen befindet sich Robert Mellwood, 2814 Archer Ave.

Diese Geldschrank-Sprengerei ist die erste seit Monatsfrist. Der letzte derartige Einbruch wurde bei S. H. Knox & Co., 996 Milwaukee Ave., verübt, die Einbrecher entkamen mit $1000. Innerhalb kurzer Zeit vorher war eine ganze Reihe solcher Einbrüche begangen worden.

Während die Polizei auf Einbrecher auf der Südseite fahndete, wurde das Haus von Ferdinand Siegel, 3642 Michigan Ave., von Mitgliedern der Zunft besucht. Sie räumten das untere Stockwerk gehörig aus und entkamen unbemerkt mit Leinenzeug und Silbergeräthen im Werthe von $800.

Die Polizei von Lawndale sucht drei junge Männer, die gestern Abend an Kedzie Avenue und 14. Straße John Ziskie, 446 Troy Str., um $2 und eine Uhr und Richard Dooley, 482 Troy Str., um $3 und eine Uhr beraubten. Einer der Burschen hatte einen Knüppel, die anderen waren unbewaffnet.

Verheerender Brand.

Er wüthete an Lake Straße und verursachte $10,000 Schaden.

Hatten einen schweren Stand.

An Lake Str., zwischen Wabash und Michigan Ave., wüthete gestern Abend ein Feuer, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $110,000 Schaden verurschat hatte.

Das zum McCormick'schen Nachlaß gehörige Gebäude Nr. 19 Lake Str. wurde fast gänzlich zerstört, die Anlage der Firnißhändler Berry Bros., Nr. 15—17 Lake Str., arg beschädigt.

Da im Laden der Gebrüder Berry eine Unmasse leicht entzündlicher und explosivfähiger Stoffe lagerte, hatte die Feuerwehr einen sehr schwierigen Stand. Das Leben der Leute war gefährdet, und dennoch mußten sie Alles daran setzen, des entfesselten Elementes Herr zu werden und ein Umsichgreifen des Brandes zu verhüten, durch das vornehmlich die benachbarten Gebäude der Firma Sprague, Warner & Co. an Randolph Str. und die Geschäftshäuser anderer Firmen gefährdet wurden.

Flammen, die aus den Fenstern des dritten Stocks des Hauses Nr. 19 Lake Str. schossen, setzten die Leitern der Feuerwehr in Brand und zwangen die Feuerwehrleute, über das Dach des brennenden Hauses zu flüchten und die an der Hinterwand angebrachten Rettungsleitern hinunterzuklettern.

Die geschädigten Firmen.

Das Feuer wurde um 9 Uhr Abends von dem Pinkerton-Wächter Patrick Boyle entdeckt. Er alarmirte sofort die Feuerwehr. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen General-Alarm, dem 31 Spritzenzüge Folge leisteten.

Der Schaden vertheilt sich wie folgt: Gebäude Nr. 19 Lake Str., $20,000; 1. Stock, American Screw Company, $10,000; 2., 4. und 5. Stock, E. J. Cady, Pappschachtelfabrik, $35,000; 3. Stock, George M. Clark, Gas- und Herdutensilien, $15,000; Gebäude Nr. 15—17 Lake Str., Berry Bros., $10,000; A. F. Kern, 4. Stock, $6000; Gebäude Nr. 21—23 Lake Str., W. S. Edwards Manufacturing Co., $15,000.

Verursachte eine Betriebsstörung.

Das Feuer verursachte eine starke Verkehrsstörung. Die zahlreichen Schläuche, welche auf der Straße lagen, brachten hunderte Kraftwagen und andere Gefährte zum Halten. An Wabash Ave. sammelte sich eine große Menschenmenge an, die in Schach zu halten die Polizei ihre liebe Noth hatte. Die zwischen den einzelnen Gebäuden gezogenen Brandwände verhüteten ein weiteres Umsichgreifen der Flammen. Man muthmaßt, daß das Feuer durch schadhafte elektrische Leitungsdrähte veursacht wurde.

Vollständig eingeäschert.

Das East End-Klubhaus im Marquette Park, Chicago Lawn, wurde gestern ein Raub der Flammen. Der schier unergründliche Schmutz auf der Straße vor dem Gebäude verhinderte die Feuerwehr, die Spritzen nahe genug heranzubringen und den Brand erfolgreich zu bekämpfen. Vor Jahresfrist wurde das damalige Klubgebäude eingeäschert. Der Klub ließ dann mit einem Kostenaufwand von $3000 das Gebäude errichten, das gestern zerstört wurde. Eine schadhafte Kaminröhre hatte den Brand verursacht.

Powers' Zärtlichkeit.

Bringt ihm Verlängerung seines Urlaubs ein.

Frau Peter Shimbrick, 9330 Cottage Grove Ave., ging gestern Abend, wie sie heute dem Richter Callahan erzählte, in Grand Crossing mit ihrem Manne spazieren. Letzterer blieb vor einem Schaufenster stehen, während sie weiter ging. Da tauchte ein junger Mann auf, der ihr folgte, schließlich neben sie trat und dann seinen Kopf zärtlich auf ihre Schulter legte. Sie schrie, ihr Mann und Polizist Moore von der Grand Crossing-Bezirkswache kamen zur Stelle, und der zärtliche Jüngling wurde eingelocht. Er nannte sich John Powers, ist 23 Jahre alt und erklärte auf die Fragen des Richters, was eigentlich mit ihm los sei, er wisse es nicht. Gestern habe er sich auf zwei Monate von der Arbeit beurlauben lassen, weil seine Mutter wünschte, daß er nach der Stadthalle ginge, um Steuern zu bezahlen. Der Richter verlängerte den Urlaub auf sechs Monate, indem er Powers zu $100 Geldstrafe verurtheilte.

Verfrühte Erfindungen.

Eine häufige Erfahrung lehrt uns, daß geniale Erfinder und Entdecker vielfach keinen Dank ernten, keine Erfolge erzielen, daß sie oft nicht einmal auf das Verständniß für ihre Erfindungen rechnen können. Der Grund liegt nur zu häufig darin, daß ihre Erfindungen der Zeit vorangeeilt waren, daß die Entwickelung der Produktion ihrer noch nicht bedurfte, daß sie somit trotz ihrer großen Bedeutung zur Zeit der Erfindung werthlos gewesen sind. Man weiß, daß das Dampfschiff um mehr als ein Jahrhundert vorher erfunden war, als es thatsächlich gebraucht wurde, usw. Einen interessanten Beleg für verfrühte Erfindungen findet man in dem Buche Andrew D. Whites „Aus meinem Diplomatenleben". Herr White erzählt da von dem Petersburger Besuche des amerikanischen Offiziers Samuel Colt aus Hartford, des Erfinders des Revolvers, der seinen Namen trägt, und seines Begleiters Dickerson, eines vorzüglichen Kenners der technischen Wissenschaft und des Patentrechtes. White, der damals zur Zeit des Krimkrieges Attaché bei der amerikanischen Gesandtschaft in Petersburg war, führte die beiden Landsleute in die Sammlung der kaiserlichen Eremitage, welche an das Winterpalais stößt. Ueber diesen Besuch erzählt er folgendes: „Nachdem wir die Kunstsammlungen besichtigt, gelangten wir in den Raum, in dem die Reliquien Peters des Großen aufbewahrt werden, ferner verschiedene Arten von Maschinen, die für ihn von Mechanikern angefertigt worden waren, welche er sich aus Holland und anderen westlichen Staaten verschrieben hatte. Diese Maschinen waren damals nicht in Kästen verschlossen, wie heute, sondern ringsum an den Wänden aufgestellt und bequem zugänglich. Plötzlich hörte ich Dickerson mit lauter Stimme rufen: „Großer Gott! Sam, kommen Sie her! Sehen Sie nur dieses an!" Er wies uns eine Drehbank für geschweifte Formen und eine andere, mit der man Reliefs kopieren konnte. Die Probearbeiten befanden sich noch in den Maschinen. „Sehen Sie nur," sagte er, „dieses ist Blanchards Drehbank, die er vor kurzem erfunden; unsere Regierung benutzt sie dazu, Flintenkolben zu drehen, und sie wiegt ein Vermögen auf. Nun schauen Sie einmal die Reliefs in der anderen Maschine an, das ist genau die Maschine, die neuerdings erfunden wurde, um Skulpturen zu kopiren, die Maschine, welche augenblicklich in Paris so viel Aufsehen erregt." Diese Maschinen hatten dort in der Gallerie, jedermann zugänglich, seit Peters des Großen Tode gestanden — seit rund 150 Jahren —, und kein menschliches Wesen schien sich jemals nur die Mühe genommen zu haben, sie auf ihren Werth zu prüfen.

Am Anfang des 18. Jahrhunderts, zu Peter des Großen Zeit und noch lange nachher, war das Bedürfniß für die Ersetzung der Handarbeit durch die Maschine noch nicht vorhanden. Der Erfinder der geschilderten Maschinen mag im Elend gestorben sein, wie die Erfinder der Streichhölzchen und der Papierfabrikation aus Zellstoff. Fast das gleiche Schicksal war beschieden dem Erfinder des Telephons. Niemand kennt die Namen der Mechaniker Peters des Großen. Den Nutzen aus den Erfindungen, den Vortheil ihrer Anwendung genießen häufig Leute die nichts anderes besitzen, als das Kapital, um diese technischen Fortschritte in die Praxis zu übersetzen. Zum Theil geschieht dies ganz zielbewußt, indem Angestellten, Ingenieuren, Chemikern usw. vertragsmäßig die Verpflichtung auferlegt wird, die gemachten Erfindungen den Unternehmern kostenlos abzutreten. —

Beobachtungen an Weber-Ameisen

In Indien lebt eine große Ameise (Oecophylla Smaragdina), welche beim Bau ihrer Nester ihre Larven als Werkzeug benützt. Eine genaue Schilderung dieser Bauthätigkeit gibt der Münchener Zoologe Dr. Franz Doflein (im Biologischen Zentralblatt, Band 25 m. 15), der so glücklich war, auf seiner indischen Reise in Ceylon, das einzige Thier, welches ein „Werkzeug" zur Erreichung seiner Ziele benützt, bei seiner Thätigkeit zu belauschen. Diese Ameise baut ihre Nester in Bäumen aus frischen Blättern. Doflein hatte sich einem solchen Nest genähert und einen Riß in die Wandung des Nestes gemacht, um die Ameisen zu beobachten. Während sich nun die Hauptmasse der Thiere zur Vertheidigung des Nestes anschickte und dem Beobachter mit den scharfen Kiefern arg zusetzte, sonderte sich eine kleine Truppe ab, die sich an dem in der Nestwand angebrochenen Riß zu schaffen machte. Die Thiere stellten sich in ganz merkwürdiger Weise in einer geraden Reihe auf. An der einen Seite des Spaltes hatten sie mit ihren Kiefern den Blattrand erfaßt, auf der anderen Seite des Spaltes krallten sie sich mit allen 6 Füßen an der Blattoberfläche fest, dann zogen sie langsam und behutsam an, setzten vorsichtig einen Fuß nach dem anderen etwas rückwärts und so sah man ganz deutlich die Ränder des Spaltes sich allmählich einander nähern. Nun kamen andere Thiere herbei und fingen an, den Rändern der Spalte entlang die Reste der alten Gewebe sorgfältig wegzuschneiden. Sie bissen mit ihren Kiefern die Gewebe durch und zerrten so lange daran, bis es in Fetzen sich loslöste. Solche Fetzen trugen sie in den Kiefern an eine exponirte Stelle des Nestes und ließen sie im Winde davonfliegen, indem sie die Kieferzangen bei einem Windstoß weit öffneten. Nach fast einstündiger Arbeit entriß ein stärkerer Windstoß den am Spalt ziehenden Ameisen dessen Ränder und machte die ganze Arbeit nutzlos. Aber die Thiere ließen sich in ihrer Thätigkeit nicht beirren. Von Neuem stellte sich eine lange Reihe am Spalt auf und nach einer halben Stunde hatten sie dessen Ränder einander wieder ziemlich nahe gebracht. Dann kamen aus dem Hintergrunde des Nestes mehrere Arbeiterinnen hervor, welche Larven zwischen ihren Kiefern hielten. Aber sie liefen nicht etwa mit den Larven davon, um sie in Sicherheit zu bringen, sondern sie kamen mit ihnen gerade an die gefährdete Stelle, an den Spalt. Dort sah man sie hinter der Reihe der Festhalter herumklettern und ganz eigenartige Kopfbewegungen ausführen. Sie hielten die Larven fest zwischen den Kiefern, so daß diese in der Mitte ihrer Leiber deutlich zusammengedrückt erschienen. Vielleicht ist dieser Druck von Wichtigkeit, indem er die Funktionen der Spinndrüsen anregt. Während nun die Festhalter auf der Außenseite des Nestes sich befanden, führten die larventragenden Ameisen ihre Arbeit im Innern des Nestes aus. Sie trugen die Larven mit dem spitzen Vorderende nach oben und vorn gerichtet und bewegten sie von der einen Seite des Spaltes zur anderen hinüber. Dabei rasteten sie ein wenig auf der einen Seite des Spaltes, als ob sie durch Andrücken des Larvenkopfes das Ende des von der Larve zu spinnenden Fadens anklebten, fuhren dann mit dem Kopf quer über die Spalte herüber und wiederholten auf der anderen Seite dasselbe Andrücken. Allmählich sah man nun, während sie die Thätigkeit unermüdlich fortsetzten, den Spalt sich mit einem feinen seidenartigen Gewebe erfüllen. Der Faden selbst war sehr fein und durchsichtig. Unter dem Mikroskop sieht man eine Menge von Fäden sich überkreuzen, an anderen Stellen sieht man ganze Stränge sich in einer Richtung hinziehen. Die Ameisen benützen thatsächlich ihre Larven als Spinnrocken und zu gleicher Zeit auch als Weberschiffchen.

Die Mönche von Sankt Bernhard und die moderne Technik.

Die technischen Errungenschaften sind auch zu den frommen Brüdern auf den höchsten Alpenhängen gedrungen. Die mildthätigen Augustinerchorherren auf dem St. Bernhard, die es seit einem Jahrtausend als ihre Aufgabe betrachten, den müden und gefährdeten Wanderern im Passe Hilfe zu leisten und Schutz zu bieten, haben der Technik Rechnung tragen müssen. Nachdem sie bereits vor einigen Jahren das Telephon ihren Zwecken dienstbar gemacht haben, haben sie jetzt beschlossen, auch Automobilbetrieb einzurichten. Und zwar sind sie zu diesem Schritt einestheils aus ökonomischen Gründen veranlaßt worden, da das Herbeischaffen von Nahrungsmitteln und Heizmaterialien, die bisher mit Hilfe von Schlittengespannen von dem italienischen Städtchen Aosta heraufgebracht werden mußten, äußerst kostspielig war; anderntheils hoffen die Mönche, durch Vermiethen der Automobile an die Reisenden sich eine Einnahmequelle zu verschaffen. Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts ist nämlich das Besitzthum des einst so reichen Klosters fortdauernd zurückgegangen, so daß es heute kaum noch ein Drittel seiner ehemaligen Größe repräsentirt. Menschliche Undankbarkeit, Engherzigkeit und ebenso das stetige Wachsen der Betriebskosten, die heute jährlich 30 bis 40,000 Mark betragen, haben diesen bedauerlichen Standpunkt herbeigeführt. Da der Orden für seine Barmherzigkeit keinen Entgelt annehmen darf, so ist er allein auf das Wohlwollen derjenigen Schutzsuchenden angewiesen, die eines Betrages für die genossene Gastfreundschaft entrathen können — ein Umstand, der aber in der schnödesten Weise mißbraucht wird. Und doch haben die Mönche alles gethan, um die Fährnisse, die den Reisenden in der Winterszeit in diesem durch fortdauernde Schneestürme heimgesuchten Passe belauern, zu bekämpfen. Das Abrichten ihrer Hunde, der Nachrichtendienst, der zum Theil in der telephonischen Verbindung der einzelnen Schutzhütten mit dem Kloster gipfelt, haben solche Höhe erreicht, daß äußerst selten noch ein Todesfall zu verzeichnen ist und die Morgue des Klosters seit langem ihrem Zwecke entrückt ist.

— Druckfehler. (Aus einem Roman.)—Auf dem idyllischen Marktplatz stank(d) noch immer der alte Brunnen.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Alle Einkäufe, die morgen von Kredit-Kunden gemacht werden, werden auf die Mai-Rechnung geschrieben.

Siegel Stamps

Männer sammeln Siegel Stamps da dieselben Geldwerth haben. Sie erzielen 3 Prozent Rabatt an allem, das sie kaufen und sind im ganzen Laden giltig.

Ein Stamp frei mit jeden 10c, die Ihr ausgebt.

Ihr benöthigt den besten $15 und $18 Anzug und Ueberrock oder Cravenette in Chicago um sie mit diesen Kleidern zu vergleichen zu $10

Wenn wir sagen, diese Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes zu $10 sind völlig so gut wie die $15 und $18 Sorten, so ist das keine Uebertreibung. Es ist eine Thatsache, die jedem Mann, der Kleider kennt, in die Augen fällt. Legt diese Kleider neben die besten $15 und $18 Sorten, die Ihr finden könnt, und wir werden mit dem Resultat zufrieden sein. Dies sind auffallende Werthe für den Vergleich zu **$10.**

Anzüge sind in den neuesten Facons der Saison, fashionable Zwielicht graue, blaue Serges, fancy Mischungen und dgl. Die Ueberröcke sind hell-, dunkel- und mitelfarbig, und in fast jeder gewünschten Länge, und die Cravenettes sind in einem fast unbeschränkten Sortiment und Mannigfaltigkeit von Mustern. $15 und $18 Anzüge, Ueberröcke und Craienettes für den Vergleich, $10.

8.50 $15 Männer-Anzüge zu etwas mehr als der Hälfte ihres Werthes. Ein großer Samstag-Räumungs-Verkauf aller kleinen Partien von dem riesigen Oster-Geschäft der letzten paar Wochen. Eingeschlossen sind Anzüge von blauem Serge, schwarzen Thibets, f'cy Cheviots und dergleichen. Einige in der Partie bis zu $18 werth. Speziell morgen zu **8.50.**

12.95 für modische Männer-Anzüge. — Durchaus reinwollene blaue Serge, hübsche schlicht graue Cheviots und Overplaid Worsteds, zu **12.95.**

$15 für feine Männer-Anzüge von den hübschesten und modischsten Overplaid Worsteds, Cheviots und Serges, — helle, mittlere und schlichte Farben, zu **$15.**

$20 für Männer-Anzüge von der feinsten Qual., in beinahe endloser Auswahl von Styles. Feinste Serges, schottische Mischungen, imp. u. hiesige Worsteds u. dgl., **$20.**

Samstag-Verkauf von Männer-Hosen

$2 für Männer-Hosen von reinwoll. Cassimeres, fancy Cheviots und hübsch gestreiften Worsteds, zuverlässig gemacht, zu **$2.**

2.50 für Männerhosen, f'cy Worsteds. Hübsche, begehrenswerthe Muster, helle dunkle u. mittlere Farben, zu **2.50.**

3.50 für Männerhosen von außergewöhnl. feinen Worsteds, in f'cy Streifen, alle neuesten Styles, Samst., **3.50.**

$5 blaue Serge-Anzüge für Knaben zu $3

3.00 Knaben-Anzüge von blauem und schwarzem Serge. Jeder einzelne prächtig geschneidert u. von modischen Stoffen; eine unvergleichliche Partie von reinwoll. Anzügen, Atler 7 bis 16. Keiner unter $5 werth. Morgen zu **$3.**

2.00 für Schul-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16. Reinwollene Cheviots u. Cassimeres. In schlichtschwarzen u. fancy Mischungen. Speziell, morgen für **2.00.**

2.50 für Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16. Neueste und beliebteste Frühjahr- und Sommer-Facons. Cheviots, fancy Cassimeres u. dgl. Elegante Muster für **2.50.**

3.95 für Knickerbocker-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 15. Feine reinwoll. Cheviots, Tweeds und fancy Cassimeres, Karrirungen, Streifen, fancy Mischungen, schlichtblau, **3.95.**

John B. Stetson's weiche Hüte, 2.50

Wo könnt Ihr sonst einen Stetson Hut für 2.50 kaufen? Es sind die berühmten John B. Stetson weichen Hüte für Männer. Selbstverständlich ist jeder Hut perfekt. Es wäre kein Stetson wenn er nicht fehlerfrei wäre, da Stetson seinen Namen niemals an einem „Second" anbringt. Ausgezeichnete neue Frühjahrs-Moden in weichen und Telescope-Facons, in schlichtschwarz, braun, Zwielicht grau und Perlen-farbig. $3.50 Hüte für den Vergleich, 2.50.

„The Rexford", ein regulärer 5.00 steifer Hut, für 3.50. Nur im Großen Laden verkauft. Es ist die genaue Kopie eines berühmten 6.00 Hutes. Samstag, für 3.50.

Kappen für Männer und Knaben—Die ganze Muster-Partie eines Fabrikanten — meistens Seide gefütterte Kappen, 50c, 75c und 1.00 werth, — morgen für nur 25c.

Derby- und Fedora-Hüte für Männer—Sorten, welche regulär für 2.00 und 2.50 verkauft werden — den morgigen Vergleichungs-Verkauf, 1.50.

Vergleicht diese Muster-Suits, Coats und Skirts für Mädchen und Misses

Wir haben eine große Partie von Muster Suits, Coats und Skirts für Mädchen und junge Damen zusammen gebracht. 500 davon sind von den bekanntesten Fabrikanten des Landes. Kleidungsstücke, die das Wohlwollen Aller erregen werden, die sie besichtigen, und sind für den Vergleich zu diesen ungewöhnlichen Preisen markirt.

$5 für die Auswahl von einer Partie von seidenen Coats f. Mädchen und junge Damen, 25 Styles, in mehreren Arten hergestellt. Gute, glänzende Taffeta. Sorten, die früher in der Saison f. $12 verkauft wurden, f. d. Vergleich zu **$5.00.**

$15 für die Auswahl von 150 Suits für Mädchen und kleine Frauen. Halbärmel-Modelle, in allen beliebten Stoffen. Hübsche solide Farben. Viele in grau. — Wirklich $25 Suits für den Vergleich zu **$15.00.**

$5 für die Auswahl von einer hübschen Partie von Muster Coats für Mädchen und junge Damen, fashionable broken Plaids und Shadow Checks. Coats 10 wth.

$10 für weiße Serge Coets für Mädchen und junge Damen. Ganz neu im Aussehen. $20 werth.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abends.

Schuhe und Oxfords für Damen

Damenschuhe zu $1.90—viel besser als die gewöhnlich zu diesem Preis verkaufte Sorte — Patent Colt und Vici Kid, Schnür-, Knöpf- u. Blücherfacons, leichte oder Extens. Sohlen, jed. Paar ganz modern, alle Größen und Weiten, wth. $2.50 u. $3.00 — jetzt, per Paar, zu.... **$1.90**

Muster-Oxfords für Damen—in Vici Kid, lohfarbig u. Pat. Colt, handgewend. Sohlen od. Extension, nur kleine Nummern, reg. $2.50 u. $3 Werthe..... **$1.18**

9:30 bis 10:30 Vormittags—Haus-Slippers für Damen—f'cy Sammet, mit Patent Quarterledersohlen, alle Größen, werth 50c, per Paar........ **25c**

Die Gelegenheit immer noch hier.

Chas. H. Bellack's Kleider zu kaufen zu einer Ersparniß von $2.50 bis $7.50 an einem Anzug.

Sucht Euren Anzug oder Ueberzieher jetzt aus, solange das Assortment und Größen vollständig sind. Die Ersparniß wird Euch sofort auffallen. Jedes Stück auf korrekte Weise geschneidert. Alle neuesten Effekte — Union Label und diebessichere Taschen in jedem Anzug. Kommt morgen.

$10 Anzüge für junge Männer zu........ **$7.50**

$15 Anzüge und Topcoats für Männer, zu........ **$10**

$18 Männer-Anzüge jetzt zu........ **$12.50**

Eton Suits, Skirts und Coats für Damen.

Ein $20 Eton Suit jetzt zu $12.75 — die neuen Effekte, aus reinwoll. Panama und Voile Stoff, schön besetzt, man-tailored, in allen bekannten Farben, nirgends etwas besseres verkauft für $20, jetzt zu........ **$12.75**

Dreß Skirts für Damen—in Voile, Panama und Sicilian, neue runde oder plaited Facon, fein geschneidert, Seide- oder Seidenbraid und Taffetabesatz, $10 Werth, zu........ **$5**

Covert Coats für Damen und Mädchen — aus reinwollenem Double-and-Twist Covert Cloth gemacht, fitted od. Box-Facon, satin-gefüttert, $8.95 Werth... **$5.95**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — „Before and After."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Octoroon."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen, 16 bis 19 Jahre alt, für
Office,
Store,
Spezielle Ablieferung,
Wagen.
Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Supt., um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair.
midofrsa

Verlangt: 5 erfahrene Floor-Managers. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofrsa

Verlangt: Carpenters und Tischler. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt., um 8:30 Morgens. Nehmt State Str. Elevators bis zum 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofrsa

Verlangt: 8 durchaus erfahrene Verkäufer für Schuhe. Gute, permanente Stellungen für tüchtige Leute. Nachzufragen bei C. M. Jones, 8. Floor, 8:30 Morgens.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofr

Verlangt: Erfahrene Waaren-Verpacker. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt., 8. Floor, um 8:30 Morgens. The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. midofr

Verlangt: 5 erfahrene Möbel-Finishers. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt., 8. Floor, um 8:30 Morgens. The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Männer für Passagier-Elevators. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt., 8. Floor, um 8:30 Morgens. The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofr

Verlangt: 10 durchaus erfahrene Drygoods-Verkäufer. Anzufragen bei C. M. Jones, Supt., 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair.
State, Adams und Dearborn Straße.
dofrsa

Verlangt: Mehrere erster Klasse Schneider und Bushelmen; permanente Stellungen und guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten.
The Hub.
midofr

Verlangt: Zuschneider an Rugs. 829 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. Selbständig zu arbeiten., 889 E. 51. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Gärtnerei versteht. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Rolls. — 1055 West North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Tischler für feine Möbel. 620 West Chicago Avenue.

Verlangt: Cakes-Bäcker-Vormann für zwei oder drei Tage die Woche. Adr.: S. B. 119 Abendpost.

Verlangt: Guter Carpenter für Reperatur. Carpentershop, 115 Wells Str. John Bodendicker.

Verlangt: Tüchtiger Faßbierwagen-Kutscher. F. R. Holländer Co., 181 Illinois Str. frsa

Verlangt: Guter Brotbäcker, Nordseite. Adr.: Z. W. 29 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Waiter. 299 W. 12. Straße. Restaurant.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. H. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave., Ecke Webster.

Verlangt: 10 Cabinetmakers, nahe Chicago, 30c die Stunde und Board. 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 151 Center Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 279 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Bartender, der willens ist, auch Porterarbeit zu verrichten; stetiger Platz. 200 Ost North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter. 272 Ost North Ave.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. 284 S. Franklin Straße.

Verlangt: Knaben, müssen über 16 Jahre alt sein. Quaker Biscuit Works, 125 N. Sangamon Str.

Verlangt: Sofort, Cakebäcker, der auch an Rolls arbeiten kann. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Huf- und Wagenschmiedhelfer. 5115 S. Loomis Str.

Verlangt: 5 Hausmänner in besseren Häusern, $30 bis $35; Janitors, 10 Porters, $8—$14; Tischler, Wagenmacher, Frachtverlader, $2; Stalleute, Hotelhilfe, Kutscher. 76 LaSalle Str. Tel. Main 2717.

Verlangt: Ein stetiger Porter, $9 die Woche. — 173 Washington Str.

Verlangt: Fleißiger, ordentlicher Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Office und Shippingroom. Nachzufragen Western Box Co., 42 River Str., Z. 609.

Verlangt: Barbers, $14; Saloon-Porters, $12; Fuhrleute, $15; Janitors, $50; Helfer an Maschinen, $12; Frachthantirer, $12. Kramp's, 194 S. Clark Str., Zimmer 7.

Verlangt: Guter Schuhmacher, lediger Mann. Sonntag Morgen. H. Marth, 2064 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter, sauberer Porter, der auch hinter der Bar und am Tisch mit aushilft. $30 den Monat und Board. Sendet Auskunft schriftlich an M. Sperling, North-Western-Br. Nr. 2, 34. Court und S. Center Ave.

Verlangt: Gute kräftige Männer, um Kohlen zu schaufeln, außerhalb der Stadt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 152 Wood Str., nahe West Madison Str., unten. frsa

Verlangt: Ein praktischer Bursche von 17 Jahren für leichte reinliche Arbeit. 120 Michigan Str., 5. Floor. frsaso

Verlangt: Porter für Restaurationsarbeit; guter Lohn. 233 Ost Jackson Blvd.

Verlangt: Jungens, sofort. Stetiger Platz. Johnson & Co., 341 S. Clark Str.

Verlangt: Mann für Treibhaus-Arbeit, frisch eingewanderter lediger bevorzugt. Anzufragen 363 S. Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Farmarbeit. Zu erfragen heute, Nordostecke Madison und Franklin Straße, Barber-Shop.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 502 Wellington Str. dofr

Verlangt: 2 gute Geschirrwäscher. Stetige Beschäftigung. $20, Zimmer und Board. Colonial Hotel, 6325 Monroe Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Junge, an Milchwagen zu helfen. 912 N. Ridgeway Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers, 290 N. Carpenter Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Pleaters (Männer) an Damen-Skirts, sowie Sun Burst Skirts mit Papiermustern. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 25ap,1wX

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Tagarbeit. Philip Klok, 2117 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Jungens, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 330 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Starker Junge in Butcher Shop zu helfen. 770 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben von 16 Jahren und darüber, als Stock Boys und Inspectors. Müssen sauber aussehen, intelligent und gut empfohlen sein. Nachzufragen auf dem 10. Floor, von 10 Uhr Vorm.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str.

Verlangt: 10 junge Männer von 18 bis 23 Jahren, für Arbeit im Shipping Room. Lohn $7 bis $8 per Woche. Nachzufragen 8.30 Vorm., auf dem 8. Floor, bei Superintendenten.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Guter Schleifer. Burk Cutlery Co., 197 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: 3 Tapezierer und 4 Painter. 602 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Str.

Verlangt: Weber. Metropolitan Rug Works, 155 S. Western Ave.

Verlangt: Starke deutsche Knaben für Fabrik-Arbeit. Nachzufragen 1336 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Ein Cart-macher, leichte Stellung, auf geschlagene Arbeit. F. Letwina, 511 S. Lincoln Straße. midofr

Verlangt: Blacksmith, Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 178 Fulton Str. midofrsaso

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 23ap,1wX

Verlangt: Agenten für Durand's Schweizer Kräuterthee, Kolik-Tropfen und andere Präparate. Bed, Ließ & Plock, 164 Michigan Str. 23ap,1w

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Union Show Case Co., 56 Frank Str. dimidofrsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren an Seifenpresse. 247 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Arbeiter zum Putzen von Castings, guter Lohn. Tarrant Foundry Co., 58 Indiana Str. midofrsaso

Verlangt: Männer zum Putzen von Castings; guter Lohn. Tarrant Foundry Co., 58 Indiana Str. midofrsaso

Verlangt: Sattler, Stepper, junger Mann. — Knickerbocker Cafe Co., 118 Michigan Str., Ecke La Salle Ave. midofr

Verlangt: 2 gute Blumengärtner. $12 die Woche. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimidofr

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, deutsche und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. $7.50—$9.00 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 22ap,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Handlanger sucht Arbeit bei Zimmermeister. 188 N. Curtis Str., 3. Floor.

Gesucht: Stelle als „Hammaker", 60 Schinken den Tag, $14 die Woche, Stadt oder Land. 27 N. Halsted Straße.

Gesucht: Starker deutscher Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle als Bäckerlehrling. 4353 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung. Gurtsman, 44 Mohawk Str.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Gärtner suchen Arbeit. 35 Howe Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf Farm oder im Saloon. Scheut keine Arbeit. Adr. Ifran, 9218 Drexel Ave. frsa

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stellungen auf Farm. Scheuen keine Arbeit. 9218 Drexel Ave. frsa

Gesucht: Kräftiger Mann in mittleren Jahren, kaufmännisch gebildet, gewesener Kavallerist, der englischen, deutschen, polnischen und böhmischen Sprache mächtig, sucht lohnende Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Frank Nowotny, 924 35. Place.

Gesucht: Perfekter Geschirrwäscher sucht Stellung. Schmäzler, 285 La Salle Ave.

Gesucht: Bartender (30), verheirathet, nüchtern und zuverlässig, noch in Stellung, möchte sich gerne verändern. Zeugnisse. Adr.: K. 606 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. M. Omersel, 617 Süd Center Ave. frsa

Gesucht: Sauberer Mann, 29 Jahre, versteht alle vorkommenden Arbeiten im Saloon, sucht stetigen Platz. Fritz Schmidt, 148 S. Clark Str., 1. Floor.

Gesucht: Zwei Männer suchen Farmarbeit. 842 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. Wagner, 293 Center Straße.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre, willig, wünscht Stellung. Adr.: K. 653 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden und Lunch kochen. Adr.: K. 617 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden. Adr.: A. 109 Abendpost.

Gesucht: Stelle als zweite oder dritte Hand in Bäckershop. Albert Suda, 898 Fairfield Ave. dfrsa

Gesucht: Bartender (verheirathet), kann am Tisch und Lunch-Counter aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Hat Empfehlungen. 1534 N. Clark Str., Tony.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Plätze um Kamine aufzustellen oder auch auszubessern. 1670 N. Hamilton Ave., nahe Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle als Vormann oder allein. Adr. L. 457 Abendpost. dfr

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit; kann auch Pferd besorgen. 389 Ost 24. Str., nahe Stew Ave., hinten. midofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender, gute Empfehlungen, sucht Stellung in der Stadt oder Sommerresort. Adr.: J. W., 2020 N. Marshfield Ave. midofrsafomo

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer, Painter und Calciminer, mit eigenem Werkzeug und besten Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Painter, 45 Burling Str. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen-Operators, Finishers und Presser an feinen Kunden-Hosen. 1190 Wrightwood Ave., Ecke Racine Ave. frsa

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar im Alter von 35 bis 40 Jahren für Privatfamilie auf der Nordseite. Lohn $50—$60 den Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben, Bündel-Einwickler und Examiner von 14 bis 16 Jahren. Bringt Schul-Zertifikate. Anzufragen um 8:30 Morgens, auf dem fünften Floor. frsa
Boston Store.

Verlangt: Stetige Frau oder Mann zum reinigen, zwei Stunden täglich. 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Deutscher, mit einer Familie, die groß genug ist, eine Milch-Farm mit 50 Kühen zu besorgen. Feine Gelegenheit für den richtigen Mann. Schreibt an: J. W. Apperson, 11 North Main Str., Memphis, Tenn. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit; Frau kann Waschen und Reinmachen. 4830 Laflin Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Näherinnen und Jacket- und Taillenmacherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Bügeln und Untersuchen von Kindermänteln. Stetige Arbeit. 218 E. Van Buren Str., 8. Floor.

Verlangt: Modistinnen und Lehrmädchen. Madame Rosa de Gera, 762 Milwaukee Ave. frsaso

Verlangt: Verkäuferinnen. Polnisch sprechende werden vorgezogen. Millinery-Store, Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 2943 Butler Straße.

Verlangt: Junges Mädchen. Golden Rule Laundry, 298 Dayton Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen, müssen über 16 Jahre alt sein. Quaker Biscuit Works, 125 N. Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. 851 West 13. Straße, Ecke Paulina. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen für
Schmucksachen,
Schreibmaterialien,
Notions,
Dry Goods,
Strumpfwaaren,
Männer-Ausstattungswaaren,
Samen und Knollen,
Hausausstattungswaaren,
Polsterwaaren,
Damen-Unterzeug,
Cloaks und Suits,
Putzwaaren.
Nachzufragen beim Supt., 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair.
midofrsa

Verlangt: Mädchen,
16 bis 20 Jahre alt, für
Inspektorinnen,
Einwicklerinnen,
Lager-Clerks und
Office-Stellungen.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, um 8:30 Morgens.
The Fair.
midofrsa

Verlangt: Erfahrene Anpasserinnen für Cloaks und Suits. Nachzufragen bei C. M. Jones, Supt., um 8:30 Morgens. Nehmt State Str. Elevators bis zum 8. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Str.
midofrsa

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, mit Schul-Zertifikaten. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Supt., 8:30 Morgens. Nehmt State Str. Elevators bis zum 8. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Str.
midofrsa

Verlangt: 10 erfahrene Arbeiterinnen für Umänderungen an Cloaks und Suits. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, um 8:30 Morgens, auf dem 8. Floor.
The Fair.
midofrsa

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: 8 durchaus erfahrene Verkäuferinnen für Schuhe. Gute, permanente Stellungen für tüchtige Personen. Nachzufragen bei C. M. Jones, um 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.
midofr

Verlangt: Mehrere erster Klasse Schneiderinnen an Männerkleidern; permanente Stellung und guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten.
The Hub.
midofr

Verlangt: 20 erster Klasse Verkäuferinnen für Waschstoffe. Anzufragen bei C. M. Jones, Supt., 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair.
State, Adams und Dearborn Straße.
dofrsa

Verlangt: Erfahrene Drapery- und Upholstery-Näherinnen. Anzufragen 8:30 Morgens, 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.
dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 10—12 Hamburg Str., nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. Strauß, 22 Potomac Ave. dofrsason

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, sowie Knopf-Setters und Finishers. 697 N. Humboldt Str. Michaels. dofr

Verlangt: Verkäuferinnen in Drygoods-Store, solche mit Up-town-Erfahrung vorgezogen, schließen um 7 Uhr. Siecks, Ecke North Ave. und Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Junges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221—223 State Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an seidenen Damen-Gürteln zu nähen, guter Verdienst für fleißige Personen. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee und North Ave. dfrsso

Verlangt: Mädchen, erfahrene Handnäherinnen an Cloaks und Skirts; guter Lohn. Albert Ruben & Co., 709 W. North Avenue. dofr

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen, stetige Arbeit. 447 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: 20 Mädchen für Fancy Millinery Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. 69 Ost 71. Straße. 22ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Pappschachteln; guter Lohn. Knickerbocker Cafe Co., 118 Michigan Str., Ecke La Salle Ave. midofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen, Lining und Pocket Pressers, Knopfloch-Näherinnen und Finishers. 745 Elk Grove Ave., 1. Floor. 21ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen für künstliche Blumen; bester Lohn und stetige Arbeit. Lehrmädchen erhalten Bezahlung vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 355 Wabash Avenue. ap21—30X

Verlangt: Mädchen für Trimming an Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Straße. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; geringer Lohn. 396 Süd Paulina Str. nahe Polk.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 177 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse zweite Köchin, Wiener Küche, 90 S. Halstede Str. frsa

Verlangt: Mädchen im Restaurant, muß am Tisch aufwarten können und Hausarbeit mitbesorgen. — 150 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 888 N. Halsted Str., Bäckerei. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß etwas kochen können. 217 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache Hausmannskost; Nachts nach Hause gehen. R. B. Cordel, 584 W. Ohio Str.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Anzufragen im Saloon, 2083 West 12. Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 140 Mohawk Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1164 S. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Guter Lohn. Empfehlungen. Südseite. Adr.: K. 691 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit und 4 Jahre alten Knaben zu besorgen. 3448 Indiana Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 109 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. J. Bessey, (Store), 348 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, nur eins, das der deutschen Sprache mächtig ist. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen. 247 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Polnisch sprechende vorgezogen. 2547 Milwaukee Ave., Store. dfsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1205 E. 55. Str., Ecke State Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen. — 4714 Grand Boulevard, 3. Apartment. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Kochen, kein Waschen. 417 Dearborn Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 602 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen. Hotel, 241 E. Randolph Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Feine Familie. Lohn $5. Gute Behandlung. Nachzufragen bei Mrs. Greene, 5520 Monroe Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für Baby und leichte Hausarbeit. 5311 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder slavisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 805 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Familie für leichte Hausarbeit. Ständiger Platz und gutes Heim. 6327 Kimbark Ave., Woodlawn. frsa

Verlangt: 16- bis 18jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Koch, 86 Hazel Ave., nahe Montrose Blvd., Nordseite.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 666 West North Ave., im Store. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 894 Winthrop Ave., nahe Ardimore, oder anzufragen 369 E. Division Str., Blumenladen. 27ap,1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer deutschen Familie. 5 Personen. Guter Lohn. Frank, 1058 51. Str. frson

Verlangt: Mädchen, das Aufwarten am Tisch im Restaurant zu erlernen. Guter Lohn während des Lernens. Ecke Madison Str. und Wabash Ave. J. J. Moon, Manager. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boulevard. frsamo

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4333 Grand Boulevard, 2. Flat. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3139 Wentworth Ave. Knight.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Country-Hotel. Guter Lohn. Nachzufragen 2057 N. Hermitage Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Tüchtige und erfahrene intelligente Gouvernante, nicht über 50 Jahre alt. Monatsgehalt $30—$35. Selbstgeschriebene Offerten mit beigelegten Referenzen unter K. 681 Abendpost.

Verlangt: Waschfrau. 359 West 67. Str. Florist. frsaso

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Stetiger Platz. 65—67 West Van Buren Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen. 710 31. Str., Store. frsa

Verlangt: Sofort: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 296 W. North Ave., Ecke Paulina Straße.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, 2 in Familie, muß auch im Store mithelfen. 556 31. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 833 Wellington Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Business-Lunch kochen kann. 58 N. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. 75 Hammond Straße, 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 41 Hazel Ave., Buena Park. 25ap,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. H. Wolf, 4810 Indiana Ave. 24ap,1w

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 204 Ost Washington Straße, oben. midofr

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Cleveland Ave., 1. Flat. mi,fr

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hausarbeit und Fabriken; Sonntags offen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Avenue. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen für gute Stellungen in erster Klasse Hotels, Restaurants, Anstalten und Privatfamilien. Morrell No Job No Pay Agency, 48 S Clark Str. 22ap,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 514 Ashland Blvd., 3. Stock. dofr

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 201 Belmont Ave., Ecke Leavitt Straße. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, hoher Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave. 26ap,X*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau mit 3jährigem Jungen sucht Stelle als gute Näherin, Aenderungen; auch Hausarbeit; auch bei Israeliten; in Allem verläßlich.— Briefe an Mrs. K. D., 62 Ada Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht den Haushalt zu führen für einen Mann, der selbst einen Haushalt hat. Kann auch Kinder haben. 24 Pierce Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einen Platz als Haushälterin oder Lunchköchin. Kann gut kochen. Keine kleinen Kinder. Vorzusprechen 2 Tage. 3423 S. Halsted Str., oben.

Gesucht: Vierzehnjähriges Mädchen sucht Stelle, um auf ein Kind aufzupassen. Fiebig, 8 Institute Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht als Köchin unterzukommen. Adr. L. Tobias, 63 W. Huron Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Linnenroom. Hat die Arbeit schon gethan. J. Stadler, 113 W. Jackson Boulevard.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Anfängerin, sucht Stelle als Stenographistin oder Comptoristin. Näheres bei Pauli, 5530 Carpenter Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. 434 Herndon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 195 Ogden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. Vorzusprechen bei Brosch, 253 W. 20. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen in 2610 Wallace Straße.

Gesucht: Deutsches 17-jähriges Mädchen, frisch angekommen, sucht Hausarbeit. 140 Perry Str. Loibl.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. 64 Perry Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit, 14 Jahre alt. Bitte zu schreiben. Ebner, Fuß der IllinoisStr., Lumberyard.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 573 West 14. Place. frsaso

Gesucht: Deutsche Frau mit zehnjährigem Kinde sucht leichte Hausarbeit. Adr.: S. B. 37 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4830 Laflin Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Baterschmidt, 1235 47. Str., nahe Center Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, 25 Jahre alt, sucht stetige Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1352 49. Pl.

Gesucht: Anständiges Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. Versteht auch Haushaltung zu führen. 577 Larrabee Str., Bäckerei. dofr

Gesucht: Tüchtige Köchin wünscht Arbeit für Business-Lunch. Adr.: A. 114 Abendpost. midofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großes und kleines Pocketbook, am Donnerstag, zwischen 5 und 6 Uhr, an N. Clark Str., nahe Halsted Str. Mollitor, 3921 N. Western Ave., nahe Devon Ave. Belohnung.

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. C. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—3ldz

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butcher-Shop mit Einrichtung, zum erstenmal. 3801 Honore Str.

Zu vermiethen: Store, gute Geschäftsecke, Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: Guter Saloon, Ecke, in lebhaftem Geschäftsdistrikt, geeignet für einen Deutschen, ein flottes Geschäft. Anzufragen Stenson Brauerei, 863 Winchester Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Flats, 5 Zimmer, $8 und $10. 1037 Irving Park Blvd., nahe Clark Str. dfrsa

Zu vermiethen: Verschiedene gute Saloon-Ecken zu annehmbarem Preise. Näheres bei The Wacker & Birk Br'g & Malting Co., 171 N. Desplaines Str., zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. midofrsason

Zu vermiethen: Moderne, helle 7 Zimmer-Flats mit Dampfheizung, $27 u. $33. 366 Cleveland Ave. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Store mit einem Zimmer in neuem Gebäude. Schnell wachsende deutsche Gegend. Nordwest-Ecke N. Clark Str. und Bryn Mawr Ave. 24ap,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für zwei Mädchen. 228 W. 18. Str., 3. Floor.

Wittwe verlangt Roomers oder Boarders. 223 West 18. Straße, 1. Floor. frsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer. 695 Lincoln Ave., Flat C.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dfsaso

Verlangt: Roomers oder Boarders, privat, bei Wittwe. 130 DeKalb Str. dofr

Zu vermiethen: Fein möblirter Front-Parlor mit Schlafzimmer, Gas und Wasser. 235 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, sowie kleinere Zimmer an anständige Leute. 324 Ost Indiana Str. midofrsaso

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebildeter Herr sucht Zimmer bei Wittwe oder Familie ohne Kinder. Adr. K. 623 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage für zwei respektable Leute. Baumann, 865 N. Robey Str.

Zu miethen gesucht: Schlafzimmer, von ledigem Mann. Adr.: O. T. 226 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mz,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gas-Range; $5. 1811 Nord Hamilton Ave., hinten, oben. frsa

Zu verkaufen: Doppelsitziges Kinderbuggy. 824 Nelson Str.

Zu verkaufen: Guter Haushalt, billig. 352 Courtland Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 680 Wells Str., Flat A.

Zu verkaufen: Parlor Sets (neu) für 50 Cents am Dollar. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 21ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grand Upright Piano, in gutem Zustande, billig. Store, 269 Lincoln Ave. mifr

$35 kaufen ein $300 Rosewood Piano, garantirt. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Keine Anzahlung diese Woche. Bargains bei der P. A. Starck Piano Co., 204 & 206 Wabash Ave. Elegantes Steinway, $145; Chickering, $55; Emerson, $20; Kimball, $25 und $110; Hardman, $50. $3, $4 und $5 per Monat. 25ap*X

Brauche Geld, verschleudere mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Adr.: F. 332 Abendpost. 23ap,1w

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Gelegenheit— Eine Familie zieht nach einer anderen Stadt, verkauft ihr feines Cutunder Surrey, schönes Trap und modernes Runabout, alle vom besten hiesigen Fabrikat und sogut wie neu. Auch feines Surrey und Buggy-Geschirr. Anzufragen in der Wohnung, 158 Honore Str., zwischen Adams und Monroe, Westseite. dofrsso

Zu verkaufen: Pferd. 424 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 4 schwere Arbeitspferde, etwa 1500 Pfd. schwer. 2 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Kleiner guter Wachhund. 340 W. Fullerton Avenue.

Muß verkaufen wegen Platzmangel für mein Automobil, ein Familien-Surrey und ein Runabout, beide mit Gummireifrädern und sogut wie neu; auch Einspännergeschirr. Zu besichtigen in meinem Hause, 3636 Prairie Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein sprechender Papagei. (Mexican double-yellow-head). Zu erfragen Nr. 1523 Aldine Ave., 2. Flat. 22aplw

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zeller Roofing Co., 3112 Butler Str. Telephon Yards 7535. 24ap,1wX

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 28mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Englisch in 4 Monaten.—
Perfekt sprechen, lesen, schreiben nach preisgekrönter Meisterschafts-Gesprächs-Methode bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann die Sprache garantirt. Anfang 26. April. $3 monatl. Adr.: P. 714, Abendpost. ap14—27tX

New London Damen-Zuschneide- und Kleidermacher-Schule, 874 N. Halsted Str. 24ap,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Paint-Store, billig, guter Platz, wegen anderem Geschäft. 627 W. North Ave.

Eckfaloon, mitten im Fabrikdistrikt, Miethe nur $40. Einnahme täglich $70—$75. Erbschaftsangelegenheiten halber günstig zu verkaufen. Adr. L. 683 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Home Bakery, Südseite. Keine Konkurrenz. Miethe $25. Preis $750. C. Rynd, 292 Oakley Blvd. Phone 6903 Ashland.

Das beste Angebot kauft eine gute Bäckerei, wegen Krankheit. 69 W. 48. Ave.

Zu verkaufen: Gut passendes Butchergeschäft, Umstände halber billig, sofort. 301 State Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle. 254 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: $200 nehmen sofort Candy-, Zigarren-, Schul-Laden; $150 Soda-Fountain, gutes Leben garantirt; Eigenthümer muß die Stadt verlassen; 2 feine Zimmer mit Store. $11 Miethe. 12 Wilson Straße nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-Laden, gute Lage; alter Platz; gute Einnahmen; schöne billige Wohnung. Fragt 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bekanntes zahlendes Saloon-Eigenthum. Lot 135X171. $3000 baar. Adr. L. 433 Abdp. dimidofrsa

Das seit 20 Jahren in Milwaukee bestehende Chicago House, 524—526 E. Water Str., verbunden mit guter Bar, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen oder mit Lease auf längere Zeit zu vermiethen. Nachzufragen am Platz. apr25,27,29,mai1,3,5

Restaurant zu verkaufen: Sehr billig, geeignet für ein Ehepaar, das täglich $5 Reingewinn verdienen kann. 190 Ost Van Buren Str. dofrsa

Saloon mit Logenhalle billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Gute Lage, Nordseite. Adr.: V. 710 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schneiderwerkstatt, 8 Maschinen. 2 neue Gasbügeleisen, eine Steppmaschine, ein elektrischer Motor und 5 Tische, wollen billig verkaufen, um nach Europa zu reisen. 1055 N. Robey Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit oder ohne Haus. Blos Storetrade. Adr. A. 120 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig, krankheitshalber, Preis $2600, mit Haus und Lot. Ecke Hoffman und Ash Str., Hammond, Ind. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Wohnraum, gute Lage. Adr.: A. 144 Abendpost. 25ap,2mi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Hotel; ein Bargain, wenn sofort genommen. 49 Hubbard Court. midofrsaso

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um ein Patent eines Massenartikels selber zu verwerthen, der in 2 Jahren mindestens $500,000 Verdienst bringt, suche einen Socius, der deutsch, auch gut englisch spricht und schreibt, mit $1000 Geld, zu halbem Verdienst. Persönlich vorzusprechen Nachmittags von 5 bis 10 Uhr. Carl Frase, 758 W. 47. Str. ffa

Partner verlangt für die Fabrikation von unübertrefflichen Maschinen zum Teigneten, sowie von anderen Maschinen fur Bäckereien. Kann Photographie oder Modell vorzeigen. Beabsichtige auch mechanische Wäsche-Mangeln für Laundry und Hauszwecke zu fabriziren, habe eine solche zur Ansicht. Gefl. Anträge an Wenzel Benda, 616 Throop Str., Chicago, Jll. frsaso

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu leihen gesucht: $2000 auf 5 Jahre zu 5½% Zinsen auf meine moderne Residenz, Nordseite, nahe Hochbahnstation, schuldenfrei; keine Kommission. — Adr.: K. 655 Abendpost. dofrsaso

Zu verleihen: $2500 auf erste Hypothek. Adr.: A. 101 Abendpost. dofrsa

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Auszuleihen: $5000 Privatgeld auf Grundeigenthum. Keine Kommission. Theile auch. Gebt volle Einzelheiten an. K. 609 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 115 Abendpost. 9mz,*

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Abends offen.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
28mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adr.: F. 349 Abendpost. 11ap*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb*X

Frau Hanus, deutsche Hebamme, wohnt jetzt: 2310 N. Irving Ave. 23ap,1m

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

.........Farmländereien zu verkaufen in.........
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas....
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
.........Freie Heimstätten angewiesen.........
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 500 7ap,1mX

Gerade was Ihr sucht: 5 Acker Hühner- und Gemüse-Farm, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung und Wasser, nur 9 Meilen nordwestlich vom Court-Haus, 5 Cents Fahrpreis, zum niedrigen Preise von $6000, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

—Große Zukunft!—
Jedermann mit kleinem Kapital, welcher unabhängig und nicht länger Sklave der Fabrikspfeife sein will, erhält von einigen noch hier weilenden Kolonisten der kürzlich gegründeten deutschen Ansiedlung, nahe Ostgrenze Baldwin County, Alabama, hierüber Auskunft: Samstag, 28. April, Abends 8 Uhr, 355 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str. dfr

Zu vertauschen: $3500 schuldenfreie 52 Acker Michigan Farm, 1200 Obstbäume, etwas Holzland, gutes Haus, großer Stall, Ackerbaugeräthschaften und Vieh; verlange Nordseite Cottage oder Flat-Gebäude und übernehme Schulden. John Heim, 1713 Ashland Ave., nahe Belmont. mi,do,fr,sa

Nordseite.

Zu vertauschen: Meine schuldenfreie $4500 verbessertes Lincoln Ave. Eigenthum, Front auf zwei Straßen, ein Block von Northwestern Hochbahn-Verlängerung Station; passend für irgend ein Geschäft; größeres gutzahlendes Nordseite-Eigenthum und übernehme Schulden. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. midofrsa

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Frame- oder Brick-Wohnhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Nur Leute, die schnell handeln und billig verkaufen wollen, brauchen vorzusprechen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 14ap*

Zu verkaufen: 914 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., 2-stöck. Frame Store Property. Nur $3400. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Werdet Euer eigener Hausherr! Neue und hochmoderne 5- und 6-Zimmer Cottages; Bad, Gas, Porzellanschrank; heißes und kaltes Wasser; Basement und Dachboden; nahe Lincoln Ave.; $100 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Inteli, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Weshalb Miethe bezahlen, wenn Ihr moderne Cottages in Ravenswood kaufen könnt, mit Bad, Gas, heißem und kaltem Wasser, von $50 bis $100 Cash und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster, dann 3 Blocks östlich zur Office. — J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Framegebäude mit Basement, 4 Miether, $3700. Anzufragen bei Elizabeth Prohaska, 67 Tell Place. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein Haus auf der Nordseite, mit Preisangabe. Adr.: L. 448 Abendpost. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Attic, mit Badezimmer, 5 Fuß Badewanne, Closet, Gas; Lot 25x125, für nur $2000: 5 und 6 Zimmer, $2200; zweistöckige Häuser, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2900, mit vollständigem Badzimmer, mit Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet, die in ein paar Jahren verrosten. Die Häuser sind gut gebaut, vom besten Material, unter meiner persönlichen Aufsicht. Seht diese Häuser an und überzeugt Euch. Kleine Anzahlung und leichte monatliche Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave., oder Irving Park Blvd. und Kimball Ave. frfe

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern. 80 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6ap,frsonmi,1m

Zu verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, hohes Basement und Attic, nahe Milwaukee u. Belmont Ave. Cars. Preis $2250. $300 Anzahl., Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$850 kaufen Südwestecke, Leavitt und Cortland Str.; Straßen und Seitenwege sind gemacht. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude, Brick-Basements, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz-Fußböden etc., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3450 u. $3950. Leichte Anzahl'g, Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. frsa

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges zwei 5-Zimmer Flat Frame-Haus, nahe Milwaukee Ave. Cars. $200 baar, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, gepreßte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Zement-Seitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon-Geschäft, $3500. Nordwestseite. 89 Station Straße. midofr

Verkaufe mein schönes 2-stöck. 7-Zimmer Framehaus, 7 Fuß hohes Basement, Furnaceheizung etc., preiswerth. 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt; Baarkäufer. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 1523 N. Lawndale Ave., nahe Wrightwood, neue Cottages mit gutem Basement, modern, große, helle Zimmer, Bargain zu $2600. J. C. Peterson, 777 N. Washtenaw Ave. frsa

Zu verkaufen: Zwei neue moderne Cottages mit 5 Zimmern und Bad, an 42. Ave., gerade südlich von North Ave., Stein-Basement, Hartholz-Fußböden, Oak-Finish, offenes Plumbing. Gut gebaut. Monatliche Abzahlungen. Terwilliger, 232 W. Division Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Property. Bringt $140 monatlich. Preis $16,500. Neue Gebäude, alle Carverbindung. Eigenthümer ist 616 W. Superior Straße. dofrsasonmo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 2-stöckiges 13-Zimmer Haus. Lot 50 bei 120. Nachzufragen 543 N. Humboldt Str. mifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 4 Flats. Verschleudert zu $1950. Paulenske & Meyer, 857 W. North Avenue. mmifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden; gutes Basement, in feinem Zustand. Preis nur $2800. Paulenske & Meyer, 857 W. North Avenue. mmifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Bad, nahe Cars und Hochbahn. Preis nur $2450. Bedingungen $400 Baar. — Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave. mmifr

Zu verkaufen: Neue Brick-Cottages, nahe Humboldt Boulevard, mit 7 Zimmern, Furnace, fertig zum Einziehen am 1. Mai; spart Eure Miethe von nun an und eignet ein schönes Heim; nur eine kleine Baarzahlung, Rest gleich Miethe. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd. mofr

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, 10 Lotten bildend, nahe Gage's Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum ist zu erreichen mit der Western Electric Car Linie, in Verbindung mit Cross Town Linien. Preis $1000 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt wegen Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str., Telephone Central 2773. 22ap,1wX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Brick auf Stein, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Heißwasserheizung, Lot 50x125; feine Gegend. Anzufragen beim Eigenthümer, 1108 S. Central Park Ave. 21ap,1wX

Westseite.

—— Stadt-Lotten, 30 bei 124.5 Fuß ——
mit Wasser, Sewer, Seitenwegen und Schattenbäumen, 2 Blocks von den besten Schulen, Kirchen und Märkten, und 2 Blocks von W. 26. und W. 31. Str. Car-Linien, an S. 43. Avenue.
$375
—$40 Anzahlung, $10 monatlich, keine Zinsen.—
Warranty Deed, Abstract und Garantie-Policy frei. Kommt und seht sie, und andere, die wir haben zu
$200
—$25 Anzahlung, $8 monatlich, keine Zinsen.—
Agenten am Platze, W. 28. Str. und S. 43. Ave., jeden Sonntag (Regen oder Sonnenschein), oder aber eine Zusammenkunft kann je nach Wunsch irgend einen Tag in der Woche arrangirt werden. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str., 2. Floor. dimidofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues, modernes, 6-Zimmer Wohnhaus in Wilmette; Hartholz; Furnace; große Lot; nahe deutsch-katholischer Kirche und Schule. Mason & Smart, 1580 Sherman Str., Evanston. Deutsch gesprochen. 21ap,1wX

Verschiedenes.

Ist diese Anlage zu übertreffen? Neues 3-Flat-Gebäude, fertig am 1. Mai. Große Lot, bequeme Transportgelegenheiten. Gut gebaut. Durchweg Hartholz. Miethe $58 per Monat. Wird für $5200 verkauft. Antwortet in Englisch. Adr. K. 603 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäftshaus für irgend ein Geschäft; jetzt Saloon darin. Nachzufragen bei John Backus, Monee, Jll. 21ap,1wX

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 16mz,1j,X

MILWAUKEE AVE. und CARPENTER STRASSE.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.
Bestes Restaurant an der Avenue.

Wie würden Euch $5.00 gefallen?

fragt unser Kleider-Einkäufer und sagt, daß Ihr einen $5.00 Schein in der Tasche dieser $15.00-Anzüge finden werdet, die er heute und morgen zum Verkauf bringt. Diese Anzüge sind strikt erster Klasse, korrekt in der Facon und den Stoffen, sowohl glatte wie fancy Mischungen u. sind Bargains zu........ **$15.00**

Um es der Mühe werth zu machen, hierher zu kommen, statt nach State Str. hinunter zu gehen, stecken wir eine hübsche $5 Note in die Tasche eines jeden verkauften Anzugs.

Ein „Leader" in Knaben- und Kinder-Anzügen, Alter 3 bis 16 Jahre.—Sie sind prachtvoll geschneidert u. modisch im Schnitt u. Stoff. Stets zu $3.00 verkauft, morgen **$1.98**

Ein Base Ball und Bat frei mit jedem Anzug.

500 Paar Kniehosen für Knaben. Sie wurden gemacht, um zu 75c verkauft zu werden. Ganzwollen—Größen 3 bis 16 Jahre. Extra speziell **39c**

Knaben- und Kinder-Kappen-Departement. — Großes Assortiment, alle die neuen Facons, aufwärts von........... **15c**

König Jerome.

Eine Lebensgeschichte des Königs Hieronymus von Westfalen ist mit dem auf den ersten Blick skandalsüchtigen Titel „The Burlesque Napoleon" am Ende doch sachgerecht etikettirt. Der Verfasser Philipp W. Sergeant beschränkt seine Studie auf den „Helden"; H. A. L. Fisher, mehr noch jüngere französische Historiker, haben in letzter Zeit durch archivarische Studien die Wirkungen der napoleonischen Herrschaft in Deutschland klargelegt. Aus Sergeants Mittheilungen über die Thätigkeit des jüngsten Bruders Napoleons wird nebenher genügend Licht über den Zustand seines Königreichs verbreitet; an einer Stelle wird ein Bericht des französischen Gesandten Reinhardt angeführt, worin es heißt: „Hessen und Paderborn sind durchaus keine reichen Bezirke, sie haben keine Hilfsquellen, ausgenommen Thränen."

Aus der Fülle der Schmähungen und Lobhudeleien, die bisher das Lebensbild des napoleonischen Hanswurstes ausmachten, hat Sergeant die Wahrheit geschickt herausgeschält und daraus eine Art Roman geschaffen, um den die Belletristik die Geschichtskunde beneiden könnte. Er schildert Jérômes schlechte Erziehung als Nesthäkchen, seine Direktionslosigkeit als Marineoffizier und die Episode seiner Heirath mit Eliza Patterson aus Baltimore. Eliza war, nach der dem Buche beigegebenen dreifachen Skizze von Gilbert Stuart zu urtheilen, eine der schönsten Frauen ihrer Zeit, und ihre Familie stand unstreitig höher als die der Bonaparte aus Korsika. Aber der große Napoleon hatte sich mittlerweile die Kaiserkrone aufgesetzt und verlangte gebieterisch die Auflösung der Verbindung; er weigerte sich, Eliza auch nur zu sehen. Der zwanzigjährige Jerome war schwach genug, Frau und Kind zu verlassen, und nun hatte Napoleon ihn am Halse. Eliza weinte bittere Thränen und kehrte nach der Heimath zurück. Es klingt fast unglaublich, wie die zweite Frau, Katharina von Württemberg, an diesem Muster eines untreuen Gatten hing, wie wenig sie von den Vorgängen in ihrer nächsten Nähe erfuhr. Man wäre versucht, sie deshalb hart zu beurtheilen, und in der That muß sie geistig trostlos unbedeutend gewesen sein, allein ihr Verhalten während der Krisen von 1814 und 1815 und später sichert ihr ein ehrenvolles Andenken unter den guten Frauen, die erst in der Nothlage zu vollem Werthe gelangen. Jerome, der Eliza nicht vergessen konnte, war Katharina im Grunde trotz hundertfacher Untreue zugethan. Wie ein Lump jedoch handelte er an der dritten Frau, der Marchesa Bortolini; und doch erschien diese an seinem Grabe und weinte ihm reichliche Thränen nach. Ebenso wie die Frauen, übersah Napoleon die Fehler seines Bruders. Er schrieb ihm in seinem klaren, einschneidenden Stil Briefe, die einen Ehrenmann vor Schmach zur Pistole hätten greifen lassen. Aber Jerome, der ein einziges Mal in seinem Leben, bei Waterloo, zwar wie immer thöricht, aber doch tapfer handelte, fand bei dem kaiserlichen Bruder immer, wenn es darauf ankam, wohlwollende Nachsicht.

Ob es im ganzen 19. Jahrhundert einen Abenteurer gegeben hat, der soviel Geld durchgebracht hat wie Jerome, läßt sich schwer berechnen. In dem Luxus, den er von Anfang an, von dem ersten Emporkommen seines Bruders bis zu seinem Tode unter dem zweiten Kaiserreich entfaltete, lag etwas Theatralisches, und das war dem napoleonischen Zeitalter eigen; allein sein Gebahren, namentlich am Hoflager zu Kassel, hatte auch etwas vom Hochstapler, vom Rastaquouere. Wäre er in Amerika geblieben, man hätte ihn unter Kuratel gestellt. Eliza, die sich nach vielen Jahren formell von ihm scheiden ließ, damit er nicht etwa, auf amerikanisches Recht gestützt, an ihre Erbschaft herankäme, mag sich als kluge Frau in spätern Jahren gesagt haben, daß das Schicksal sie zu ihrem Glück von dem Flitterwochengatten befreit hatte. Sie lebte, zum Theil dank einer Pension von 60,000 Fr., die Napoleon ihr bis zu seinem Sturz auszahlen ließ, in geordneten Verhältnissen und gab ihrem Sohne eine gute Erziehung. Ihr Enkel war einige Zeit in Frankreich während des zweiten Kaiserreiches und focht im Krimkrieg mit Auszeichnung auf französischer Seite. Prinz Napoleon jedoch, Jeromes und Katharinas Sohn, auf den Sergeant ein höchst bedenkliches Licht fallen läßt, war seines Vaters würdig in seinem Benehmen gegen die amerikanischen Verwandten, denen er durch die französischen Gerichte die Legitimität absprechen ließ. Heute sind die europäischen Bonapartes genau wie die amerikanischen auf persönliche Tüchtigkeit angewiesen; von den letztern ist der eine, bekannt als rühriger und thätiger Mann, in Roosevelts Kabinet Minister, während die jüngere Jerome'sche Linie im öffentlichen Leben ausgespielt zu haben scheint. Interessant ist der Snobismus, den Sergeant uns in den deutschen Hofkreisen um Jerome nachweist, wenn auch nicht zum ersten Male; Aergerniß braucht man daran nicht gleich zu nehmen, weil das deutsche Nationalgefühl noch nicht voll vorhanden war und Fürstendienst als Entschuldigung für allerlei Wankelmuth galt.

Aus den russischen Gefängnissen.

Die russische Hauptgefängnißverwaltung hat interessante Angaben über die Zahl der in 31 der wichtigsten Gefängnisse untergebrachten politischen Gefangenen gemacht. Danach wird — behördlicherseits! — als Thatsache festgestellt, daß die Zahl der Inhaftirten in den russischen Gefängnissen momentan durchschnittlich 65 Prozent größer ist, als die höchste zulässige Zahl für die die betreffenden Gefängnisse eingerichtet sind. Einen Begriff von der Ueberfüllung der einzelnen Gefängnisse erhält man aus folgenden amtlichen Angaben: Im Wilnaer Gefängniß, das für höchstens 325 Personen eingerichtet ist, befinden sich 667 Personen; im Kasaner Gefängniß schmachten 383 Personen in den für 250 Personen bestimmten Räumen; das Saratower Gefängniß sollte höchstens 461 Gefangene aufnehmen, aber jetzt sind dort 1056 Personen untergebracht; in Charkow hat man 744 Personen in dem Gefängniß internirt, das nur für 371 Personen berechnet ist. Auch in den Ostseeprovinzen sind die meisten Gefängnisse mehr als überfüllt; so beherbergt das Mitauer Gefängniß 715 Personen, trotzdem es höchstens 361 Personen aufnehmen soll. Im Durchschnitt kommen jetzt zwei Gefangene auf den für normale Zeiten berechneten Platz, daher sieht sich die russische Gefängnißverwaltung veranlaßt, Dienst- und sogar Privaträume dazu zu benutzen, um das Personal beziehungsweise die „leichten" Verbrecher unterzubringen. Bei dem jetzt in Rußland herrschenden Regime dürfte aber die russische Gefängnißverwaltung wohl noch zu anderen außerordentlichen Maßnahmen greifen müssen.

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Laden offen Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Moderne Kleider für das Frühjahr

Unsere Frühjahr-Anzüge gefallen Männern, die etwas auf ihr Aussehen geben. Es ist nicht nur eine Frage des äußeren Eindrucks. Kein Anzug kann gut aussehen und sich gut tragen, wenn nicht die Arbeit und inneren Zuthaten vorzüglich sind. Das Nähen, das Futter und das Stiffening sind wesentlich, ein dauerndes Passen zu erzielen unter den wechselnden Einflüssen des Wetters und des Tragens.

Ein eleganter Anzug für 12.50

In Zwielicht-Grau oder irgend einer der neuen Frühjahr-Schattirungen. In einfacher sowohl wie in doppelbrüstiger Facon, Schnitt in der neuen Länge — nicht allzu lang — mit breiten Vents und breiten Schultern.

12.50

Mit dem Fortschreiten der Saison ist die Nachfrage nach Ueberröcken zu einer festen Thatsache geworden. Sie sind gesucht nicht nur wegen ihrer Eleganz, sondern auch wegen ihrer Nützlichkeit. Ein Ueberrock ist ein nothwendiges Stück Eurer Garderobe. Jeder gutgekleidete Mann wird einen tragen an kühlen Tagen oder bei Abend-Spaziergängen. Kein Mann sollte von jetzt ab ohne einen sein.

Ein schneidiger Ueberrock zu 12.50

Wir haben eine ausgezeichnete Auswahl davon, in lohfarbigen Coverts und grauen Mischungen. Ueberröcke, welche in der unteren Stadt reguläre zu $16 und aufwärts verkauft werden. Unser spezieller Preis beträgt

12.50

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat - Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen - Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
16mifrmo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neiß, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft,
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrson*

Schiffskarten
nach und von
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Wien, Budapest, Oderberg, Triest - Fiume und allen Theilen Europas, 2. und 3. Klasse.
Extra billig, wenn diese Woche gekauft, giltig für 12 Monate.
Große Preissteigerung nach dem 1. Mai.
Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.
Billige Exkursionen zweimal monatlich!
Nächsten Sonntag offen den ganzen Tag bis 6 Uhr Abends. Näheres:
Union Ticket Office,
Anton Boenert, Generalagent.
205 Süd Clark Str.
dimidofrsafon

Damen-Hüte.
Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50. Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50. Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
Gap,frdi,9m

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Cederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3m3

North Chicago Roofing Co.,
Tachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo,X

Piano-Moven.
Eine 35jährige Erfahrung im Piano-Moven in Chicago gibt genügende Garantie dafür, daß wir Euer Piano sorgfältig moven können. Ertheilt Euren Auftrag per Telephon.
Bernhard Immer, bei der Healy Music Co.
Harrison 5327. 284 Wabash Avenue.
ab18—29X

Spezialisten in Genito - Urinary, Nerven- und After - Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich. Frei.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. BERLIN MEDICAL INSTITUTE 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.
11ap,midofrmodi*

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186 — 188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
8mai,momifr*

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**

TEETH WITHOUT PLATES

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.
Zähne schmerzlos gezogen.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1. 24mz,6mX

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sand im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Oehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mzfrX1j

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50, Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 165 Dearborn Str., Chicago.
3april—4maiX

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn.
9ap,1m,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß............	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Westen Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special........	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special........	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local........	**5:50 N.
	Evansville, Jackson, Tenn.	
* 2:50 V.	und südlich—Fast Mail......	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd....	* 9:30 N.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich........	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 N.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:20 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4479. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited................	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special..............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited.....	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special.........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Nm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited................	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß..............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.20 N
New York Washington & Pittsburg, Vestibuled Limited......	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Amerikanisirung Mexikos.

(Kor. des Berl. Tageblatts.)

Mexiko, Ende März.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß an der rapiden kulturellen Entwickelung der Republik Mexiko in den letzten Jahrzehnten die benachbarten Ver. Staaten von Amerika den hervorragendsten Antheil genommen haben. War solches schon durch die natürliche Lage beider Länder zu einander bedungen, so erkannte der unternehmungslustige spekulative Charakter der Amerikaner doch auch sehr bald, daß die jungfräulichen Gefilde des reich gesegneten einstmaligen Aztekenreiches seinem Unternehmungsgeiste und Wagemuthe ein äußerst ergibiges Arbeitsfeld bieten würden.

Und es dauerte auch denn nicht lange, nachdem der geniale Präsident, General Porfirio Diaz Mexiko einen permanenten Frieden verschafft, und die Republik mit dem Beistande deutscher Banken, vor allem Bleichröders, ihren Kredit gehoben und Subventionen zum Bau von bis dahin dem Lande gänzlich fehlenden Eisenbahnen verleihen konnte, daß vor allen anderen Nationen voran die Amerikaner rüstig zu Werke gingen, um Mexiko zu seiner hervorragenden kulturellen Entwickelung zu verhelfen.

Mit vollem Rechte sagt deshalb auch E. M. Conelly in der „American Review of Reviews" in einem Artikel über Mexiko: „Zwei Faktoren sind für den bemerkenswerthen Fortschritt Mexikos verantwortlich: Porfirio Diaz und — zum großen Theil durch Diaz — amerikanischer Einfluß. Man denke nicht, daß Diaz in irgendeinem patriotischen Sinne amerikanisirt sei! Er ist durch und durch ein Mexikaner, aber weitsichtig genug, alles, was er als gut erkennt, zu gebrauchen, wo immer er es auch findet. Fast sein erster Schritt war die Verbindung der Hauptstadt Mexiko mit den Vereinigten Staaten von Amerika durch drei Eisenbahnen, welche von Amerikanern angesichts heftiger Opposition seitens der konservativen Partei in Mexiko gebaut wurden. Die in denselben investirten 200 Millionen Dollars sind ein Magnet behufs Anziehung weiterer amerikanischer Gelder und Energie gewesen, und die liberalen Konzessionen und Subsidien, welche von Diaz gewährt wurden, waren eine kluge Anlage. Liberale Offerten an das amerikanische Volk folgten auf anderen Gebieten, und sind es die Ver. Staaten, welche die hauptsächlichste Menge Geld und Leute während der neuen Aera Mexiko geliefert haben. Der amerikanische Einfluß in Mexiko ist jedoch nicht nach dem Betrage des investirten Geldes zu bemessen, denn letzteres beläuft sich annähernd auf 500 Millionen Dollars, ein geringer Betrag im Vergleich zu dem Gesammtreichthum des Landes, jedoch einer, der während der letzten 25 Jahre mehr für die Entwicklung Mexikos geleistet hat, als das ganze übrige Kapital des Landes. Die Amerikaner haben 75 Millionen Dollars in mexikanischen Minen angelegt und dabei das Geld als Zahlung für Montanmaschinen, welche an die Mexikaner verkauft wurden, zurückerhalten. Amerikaner haben aber auch (neben den Deutschen) Mexiko in modernen Bergbaumethoden unterrichtet und dadurch den Gesammtwerth mexikanischer Minen wahrscheinlich um das Hundertfache erhöht. Amerikaner haben 25 Millionen Dollars in Ackerbau-Unternehmungen angelegt und während derselben Zeit an Mexiko ungefähr ebensoviel Ackerbaumaschinen verkauft. Amerikaner haben die Mexikaner im Ackerbau unterrichtet und damit um hundertmal ihren potenziellen Ackerbaureichthum vermehrt. Amerikaner haben hydrauliche Kraftanlagen gebaut und die Mexikaner gelehrt, wie sie den enormen Betrag Energie, welcher in ihren Wasserfällen verloren ging, durch Umwandlung in elektrische Energie verwerthen können. Amerikaner pflastern städtische Straßen in Mexiko mit Asphalt, legen Abzugskanal- und Wasserleitungssysteme an sowie Elektrischlichtanstalten und Straßenbahnsysteme und ersetzen alte Gebäude durch moderne Stahlgerüststrukturen. Amerikaner haben in Mexiko in Grundeigenthum investirt und lehren die Mexikaner, wie eine Stadt zu bauen ist. Man beachte nur die bemerkenswerthe Veränderung in der Hauptstadt Mexiko während der letzten zehn Jahre! Amerikaner haben durch ihr Beispiel und mit ihren Handelsprodukten die mexikanischen Indios gelehrt, Schuhe und einen Hut zu tragen, und haben in der ganzen Republik deren Löhne erhöht. Ob die Amerikaner aber etwas zu der Glückseligkeit der Mexikaner beigetragen haben, das ist eine andere Frage."

Trotz vielfacher Uebertreibungen enthalten die obigen Worte des Hrn. Conelly doch sehr viel Wahrheit, was jedermann, der heutzutage die Republik Mexiko besucht, allüberall deutlich erkennen kann. — Spanier und Franzosen, einst die dominirendsten Geschäftshäuser in der Republik, haben gar mancherlei Einbußen erlitten, Engländer sind in ihren Geschäften in Mexiko zurückgegangen, und deutsche Firmen, wenn auch immer noch zu den angesehensten Handelshäusern der Republik gehörend, haben gute Miene zum bösen Spiel machen müssen und beziehen heutzutage einen sehr großen Theil ihrer Importe anstatt aus Deutschland — von den Ver. Staaten von Amerika.

Vor fünfzehn Jahren gab es kaum 1000 Amerikaner in der Republik Mexiko, heute beträgt ihre Anzahl 16,000, während die Zahl der in Mexiko ansässigen Deutschen, welche auf 2000 geschätzt wird, in dem letzten Jahrzehnt keinerlei nennenswerthe Aenderung erfahren hat.

Der Ausfuhrhandel der Ver. Staaten von Amerika nach Mexiko hat sich von 15 Millionen Dollars im Jahre 1895 auf 51 Millionen Dollars im Jahre 1905 gehoben, dem gegenüber der Handel aller anderen Länder und so auch Deutschlands mit Mexiko weit in den Schatten gestellt wird.

Würde Deutschland bereits in früheren Jahren Mexiko eine bessere Beachtung geschenkt haben und nicht, wie noch heutigen Tages, alles Heil kolonisatorischer Thätigkeit in Brasilien und in seinen eigenen afrikanischen Kolonien suchen, so würde auch Deutschland einen weit größeren Antheil und Gewinn an der kulturellen Entwicklung Mexikos erhalten haben, als es das kleine, in dieser Republik ansässige fleißige, wackere Häuflein von Deutschen immerhin noch fertig gebracht hat, und worin es durch das neue Mexiko-Service der Hamburg-Amerika-Linie nach Kräften unterstützt wird.

Professoren- oder Studentenaustausch.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Der Professorenaustausch zwischen Amerika und Deutschland ist im Gange. Ob die Studenten so viel davon profitiren werden, wie die Anreger des Austausches glauben? Wir meinen, es sei von einem mit fachwissenschaftlichem Unterricht genügend belasteten Studenten zu viel verlangt, daß er nebenbei noch eine fremde Sprache vollkommen beherrsche. Immer werden nur einige Hörer imstande sein, den Ausführungen mühelos zu folgen. Immerhin darf die Bedeutung des deutsch-amerikanischen Professorenaustausches, der vielleicht nur den Anfang zu einem großen internationalen Professorenaustausch darstellt, nicht unterschätzt werden. Der gebildeten Welt wird einmal vor Augen geführt, daß die „Wissenschaft" nationale Schranken überbrückt und die Berührung mit anderen zivilisirten Nationen das Geistesleben des eigenen Volkes nur anregen kann. Besser noch als ein Professorenaustausch wird aber, darin hat Prof. Peabody, der erste der amerikanischen Professoren, die in Deutschland gelesen haben, ganz recht: ein längerer Aufenthalt der Studenten an ausländischen Hochschulen das Verständniß für fremde Geistesarbeit fördern. Nur in den ausländischen Laboratorien und wissenschaftlichen Instituten, den Arbeitsstätten kann man die Eigenart fremder Forschung gründlich kennen lernen. Nie vermag ein Vortrag des Professors eine wissenschaftliche Exkursion im fremden Lande, bei der nicht nur das Ohr hören, sondern auch das Auge etwas sehen kann, zu ersetzen. Darum verspreche ich mir von einem Austausch der Studenten mehr als von dem der Professoren.

Von Japan können wir hierin lernen. Es hat uns gezeigt, wie ein Volk die Errungenschaften fremder Völker zu seinem Vortheil sich anzueignen und zu verwenden imstande ist. Die japanische Regierung sendet die besten (und oft ärmsten) Schüler auf Staatskosten ins Ausland. Aber die Leistungen dieser fleißigen Studenten entschädigen später das Vaterland reichlich für den Aufwand. Gewiß steht die deutsche Wissenschaft in vieler Beziehung an erster Stelle und ist für die Fremden mustergiltig. Aber in so manchem ist uns das Ausland über, und selbst von Völkern, die in der Zivilisation unter uns stehen, können wir lernen. Nichts regt den Schaffenstrieb mehr an, als Studienreisen in fremden Ländern. An amerikanischen, englischen, französischen Hochschulen können deutsche Studenten (besonders reifere Semester) eine Menge des Wissenswerthen sehen und hören. Ein längerer Aufenthalt unserer besten Ingenieure, Astronomen usw. an amerikanischen Instituten würde für die deutsche Technik und Wissenschaft nicht von Schaden sein. Aus eigenem Antrieb und auf eigene Kosten suchen schon heute viele Mediziner französische Hochschulen und bakteriologische Laboratorien auf. Besonders würden aber die Philologen großen Nutzen aus einem derartigen Studententausch ziehen. Ja, selbst in Indien und China sind Wissensschätze zu holen. An den Quellen uralter Weisheit, in Indien, könnten unsere Studenten schöpfen. Was wissen unsere Philosophen von Laotse, Miti, Mengtse, unsere Juristen von chinesischer Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, der man Uebersichtlichkeit und logische Konsequenz nachrühmt? Die mit offenem Auge im fremden Lande umhersehenden Japaner und Chinesen leisten für ihr Land mehr, als unsere sich an der Spitze der Zivilisation dünkenden Korpsstudenten. Der Aufenthalt in der Fremde schärft den Blick und macht das Auge für Feinheiten empfindlich, die bei Vorträgen verloren gehen.

Der Austausch der Studenten hätte auch noch den Vortheil, daß Studenten im Auslande viel leichter die Sprache des Professors erlernen würden, als in der Heimath, wo sie seine Sprache nur stundenweise hören könnten. Sprachkenntnisse bilden aber neben den Fachkenntnissen das Rüstzeug im Wettbewerb der Völker. Ein Ingenieur, der die chinesische Sprache beherrscht, wird dem sprachunkundigen Ingenieur eines andern Landes gegenüber stets im Vortheil sein. Bei längerem Aufenthalt deutscher Studenten in China, Indien und Japan würden diese auch die Sitten und Gewohnheiten der Völker, zu denen wir in Handelsbeziehungen stehen, kennen und achten lernen. Für das deutsche Reich wäre der Aufenthalt deutscher Studenten in fremden Ländern auf jeden Fall von größerem Nutzen, als die Aussendung von deutschen Missionaren. Wie gerne gingen viele unserer Studenten hinaus! Wenige nur besitzen das Vermögen dazu. Deutschland, lerne von Japan und China! Schicke deine klügsten und fleißigsten Söhne hinaus in fremde Länder und gib ihnen die Mittel in die Hand, daß sie für ihr Vaterland da draußen lernen und arbeiten können.

Die Königskrönung und das Storthing.

Auf den König Haakon dürfte die Verhandlung des norwegischen Storthing vom 6. April einen recht erbaulichen Eindruck machen. Zur Berathung stand die Regierungsvorlage über Bewilligung von 100,000 Kr. für die Krönungsfeier und von 50,000 Kr. für Errichtung einer Königswohnung im Stiftsgebäude zu Drontheim. Diese Forderungen geben der Opposition Anlaß zu scharfer Kritik. Pastor Dr. Eriksen, der die Debatte einleitete, fand es rücksichtslos von der Regierung, daß sie nicht die Krönung aussetzte, bis das aus den diesjährigen Wahlen hervorgehende Storthing den eingebrachten Antrag auf Streichung der Krönung der norwegischen Könige berathen hätte. Es wäre unglaublich, daß eine Versammlung, die der Ausdruck der Intelligenz des Landes sein solle, 100,000 Kr. aus Mitteln der Steuerzahler für einen leeren und sinnlosen mittelalterlichen Brauch bewilligen könne. Die Zeremonie sei auch unhistorisch. In Norwegen wäre der Titel des Königs „von Gottes Gnaden" abgeschafft, denn jeder wisse, daß der König seine Macht von dem gegenwärtigen Storthing habe. Folglich hätte auch die Krönung keinen Sinn. Zudem befinde sich die Staatskasse in elendem Zustande. Jedenfalls müßte das Storthing den Zeitpunkt der Krönung bestimmen. Außerdem könne ja der König in aller Stille nach Drontheim reisen und sich krönen lassen. 100,000 Kr. sei ein sinnloser Betrag. Die Krone wäre vorhanden, und das Salben könne nicht viel kosten. Warum reise der König also nicht auf eigene Kosten? Betreffs der Königswohnung in Drontheim bemerkt Dr. Eriksen, daß sich jede Familie in Norwegen mit einer Wohnung begnügen könne. Im weiteren Verlauf stellte er den Antrag, die Krönung bis nach den Storthingswahlen zu verschieben. Svendsböe meinte, nachdem schon im In- und Auslande so viel Reklame für die Krönung gemacht sei, würde es sich vielleicht nicht gut ausnehmen, die Sache zu verschieben. Finanzminister Hagerup Bull bemerkte, der Krönungstag bedeute die Vollendung einer Entwicklung, die viel gekostet, aber jetzt zum Ziele geführt habe. Der Tag werde ein Fest für das Land sein. Andere Redner erinnerten an die Salbung Sauls, bei der alles Volk zum Fest nach Gilgal zog, worauf Dr. Erikson bemerkte, daß, wenn man sich damit begnügte, dem König Oel auf das Haupt zu gießen, wie es bei Saul geschah, niemand etwas gegen ein so billiges Zeremoniell einzuwenden hätte. Der Radikale Konow fand, daß die Stimmung des Volkes gegen die Krönung sei. Nach der Verfassung stehe es dem Könige zu, den Tag der Krönung zu wählen. Aber vom Volk und dessen Vertretung hänge es ab, ob sie überhaupt stattfinden solle. Da das Storthing vor kaum einem Jahre einen gekrönten König absetzte, scheine es nicht, daß das Storthing immer sonderliches Gewicht auf religiöse Zeremonien lege. Schließlich wurde Eriksens Antrag der Verschiebung mit 91 gegen 24 Stimmen verworfen und die 100,000 Kr. mit 66 gegen 24 Stimmen bewilligt, die 50,000 Kr. für die Königswohnung in Drontheim aber mit 65 gegen 49 Stimmen abgelehnt.

— Ist's möglich? — A. (zu B.): „Den Maler Schmierinsky kann ich nur empfehlen, der hat die Schwiegermutter meines Freundes Lämmchen so deutlich porträtirt, daß dieser sogar deren Bild alle acht Tage rasiren lassen muß!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nächsten Montag
Unser großer Mai-Verkauf von Muslintrachten
Volle Einzelheiten in allen Sonntags-Zeitungen.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

„Kenwood" und „Marlboro" Hüte

„Marlboro" Hüte für Männer von gutem Geschmack, neue elegante Facons, beste Farben, ein $5 Werth $3

„Kenwood", ein $2.50 Hut für 1.90

Männer-Hüte zu $1, ehrlich u. zuverlässig gemacht, in schwarz, reguläre $1.50-Werthe $1

Stroh-Matrosenhüte für Kinder

Tams, Napoleons und Russian Effekte—eine frühe Ausstellung der neuesten Novitäten in Strohhüten für die Kleinen, ein Style für runde Gesichter; Preise rangiren von 4.98 abwärts bis zu 50c

Außerordentlicher Verkauf von Schwarz und Blau.

Hunderttausend Dollars werth Rohmaterialien — gekauft vor mehr als 18 Monaten und gerade vor dem 40 Prozent Aufschlag auf alle feinen Tuchstoffe — setzt uns in den Stand, diesen außerordentlichen Verkauf ankündigen zu können. Während Andere gezwungen sind, die Preise zu erhöhen, sind wir im Stande, diese schönen schwarzen und blauen Anzüge — nach unseren eigenen genauen Vorschriften hergestellt — zu einer positiven Herabsetzung offeriren zu können.

Die Stoffe umfassen alle Stapel-Fabrikate in einer wunderbar reichhaltigen Auswahl von Geweben.

Jedes Stück ist ein gutes Beispiel von hochfeiner moderner Schneiderarbeit und ist tadellos in Schnitt und Arbeit. Die Moden sind von der „Nationalen Schneider-Konvention" empfohlen—daher maßgebend für 1906.

Elegante Qualität Serges, Thibets, Dreß und unappretirte Kammgarnstoffe

$15 Anzüge	$20 Anzüge	$25 Anzüge	$30 Anzüge
10.50	13.50	17.50	22.50

Speziell: 300 Anzüge aus reinem blauen Worsted Serge, $10 Werthe, 7.50
Speziell: 700 Paar reine Worsted-Hosen für Männer, $5 Werthe, 3.50

Anzüge und Ueberzieher zu 10.50 bis 25.00—Kleidungsstücke, welche nicht nur äußerst modern, sondern auch entschieden die besten sind in Bezug auf Arbeit, Stoffe und Finish. Anzüge in einfachem sowohl wie in extremem Schnitt, in allen neuen Schattirungen von Grau, breite und schmale Wale Worsteds. Ueberröcke in Louis XV., Short Toppers und Dreiviertel Längen, in einer großen Auswahl der elegantesten Neuheiten dieser Saison. Eine positive Ersparniß von $4.50 bis $10 in jedem Preis .... 10.50 bis 25.00

Frühjahr-Anzüge für Jünglinge.

Schwarze u. blaue Clays, Serges, Thibets u. Kleider-Worsteds, einfach- u. doppelbrüstig, sowie neue Schattirungen von Grau, Worsteds u. Velour Cassimeres, fein geschneidert, mittlerer oder extremer Schnitt, Alter 15 bis 20, außerordentliche Werthe im Samstag-Verkauf .... 8.75 & 12.50

$5 und $6 Novelty Knaben-Anzüge, 3.75

Russian, Sailor, Vestee und Buster Facons, für Knaben im Alter von 2½ bis 10 Jahren, feine reine Worsted Serges, in allen einfachen und fancy Farben, sowie in den elegantesten Neuheiten der Saison— zu 3.75

Schwarze und blaue Knaben-Anzüge

Lange oder kurze Hosen, Alter 8 bis 17, reine Worsteds, schwarze und blaue Clays, Kleider-Worsteds und Thibets, fein geschneidert und besetzt, Stoffe von richtiger Schwere für das ganze Jahr oder für das Frühjahr.
Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, schlicht oder Knicker 3.75
Doppel- oder einfach brüstige Anzüge, mit Westen 4.75
Einfache oder doppelbrüstige Anzüge mit langen Hosen 7.50

7.50 Kniehosen-Knaben-Anzüge zu 4.75

Norfolk doppelbrüstige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in all den schönsten neuen Farben, in fancy Worsteds, eleganten Tweeds und Cheviots, sowie feinem Blau und Schwarz, Knicker oder einfache Hosen, $7.50 Werthe 4.75

$4 Mädchen-Reefers, 1.98

Coats von der dauerhaftesten Qualität und in Facons, welche ganz besonders geeignet sind für Mädchen-Figuren. Zwei Facons in fancy grau karrirten Mischungen, ohne Kragen, voller loser Rücken, um den Hals herum besetzt mit kombinirten Farben von Guimp Braid und Tuch, sowie tucked Aermel mit Cuffs, für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren — $3.50 Werthe— speziell morgen zu 1.98

Farbige karrirte Mädchen-Kleider, blau, roth und braun karrirte Ginghams, Russian Style, Box Plated und Combination Strap besetzt, volle Weite Skirts mit tiefem Saum, Gr. 6 bis 14 Jahre, $1-Werthe zu 59c

Anregender Verkauf von Frühjahr-Ausstattungswaaren für Männer

Geht nicht anderwohin für Bargains in Männer-Ausstattungsartikeln. Diese Items—bedeutsam wie sie auch sind—bilden nur eine Andeutung der unbegrenzten Ersparnisse, welche dieser große Verkauf bietet.

„Hackney" Hemden, Sommer Negligee-Styles, in hellem und dunklem Madras Cloth, Cheviots und fancy Percales, schlichte und Plaited Busen, befestigte oder abnehmbare Manschetten, diese schönen $1.50-Werthe zum Verkauf Samstag zu 1.00

„Hackney"-Hemden, gemacht von den schönsten importirten Stoffen, die populärsten Muster dieser Saison, solide Farben und fancy gemusterte Effekte — schlichte oder Plaited Busen — befestigte oder abnehmbare Manschetten — Samstag zu 1.50

Modische seidene Halstrachten, in allen schlichten soliden Farben und prächtigen gemust. Fancies, Four-in-Hands u. Graduated String Ties, Auswahl 50c und.... 25c

Feine Glace-Handschuhe für Straße- u. Dreß-Samstag Verkauf zu nur... 1.00

Nachthemden, v. extra Qualität Muslin, f'cy besetzt, m. od. ohne Kragen, zu...... 50c

Imp. Web-Hosenträger, schlichte u. f'cy Seide Elastic Webs, gr. Sortiment von Schnallen u. Enden, 50c-Werthe, Auswahl... 25c

Negligee Sommer-Hemden; schönes Sortiment von Mustern, in schlichten u. f'cy gemusterten Styles, Percales und Madras Cloth, eine außergewöhnl. Partie, Werthe bis 75c, zu........ 50c

Balbriggan Unterzeug, Ecru u. blau, — Hemden m. franz. Hals, und Unterhosen haben dopp. Sitz, gut werth.... 25c

Sommer Balbriggan Unterzeug, sehr dauerhaftes Unterzeug, — starke und dauerhafte Qual., kostete immer 50c— morgen zu........ 39c

Natural Merino Unterzeug und f'cy geripptes Balbriggan, mehrere Farben, nur........ 50c

Extra Four-Ply Kragen, mehr als fünfzig Sommer-Styles, ein gr. Sortiment, zum Verkauf Samstag, 3 für 25c, od. d. Stück 9c

Halbstrümpfe, imp. f'cy Lisle Thread, hübsche Muster u. feine egypt. Baumw., Maco Füße u. seidebestickte Novelties........ 25c

Baumwoll. Halbstürmpfe, echtschwarze u. lohfarbige, viele neue Muster in Sommer-Fancies, Auswahl, Samstag zu........ 11c

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Avenue, Ecke Larrabee Straße.
Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Eine sorgfällige Auswahl erster Klasse Kleider,

angefertigt von Expert-Schneidern, in all den modernsten Fabrikanten, wunderschön sowohl in Farben wie Muster, zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Männer-Anzüge und Top-Ueberröcke.

Männer-Anzüge und Top-Ueberröcke, geschnitten in den neuesten Facons, reinwollene Fabrikate. Die Top-Ueberröcke sind von feinen Coverts und anderen Stoffen, gefüttert mit Seide. Die Anzüge sind von feinen Cassimeres, Serges, Clays und fancy Worsteds, gefüttert mit Serge und elegant angefertigt. Erster Klasse Passen garantirt. Einfache und doppelbrüstige Anzüge. Beste Qualitäten, die je offerirt wurden, speziell........ $10

Hochfeine Männer-Anzüge.

Importirte Stoffe, in den neuesten Schattirungen, von erfahrenen Schneidern angefertigt, in gestreiften und Plaid Worsteds, schottischen Tweeds u. s. w. — die neuen einfach- und doppelbrüstigen Sacks mit breiten Schultern und Seiteneinschnitt, prachtvoll besetzt und gefüttert, speziell zu $15

Kleider für die Kleinen.

3 bis 16 Jahre, Schnitt in den allerneuesten Facons, wie Norfolks, Sailors, Buster Browns, Polos und doppelbrüstig, eine davon haben Knickerbocker-Hosen, eine ausgezeichnete Auswahl in extrafeinen hellen und dunklen Stoffen, elegant besetzt, speziell zu $3.95